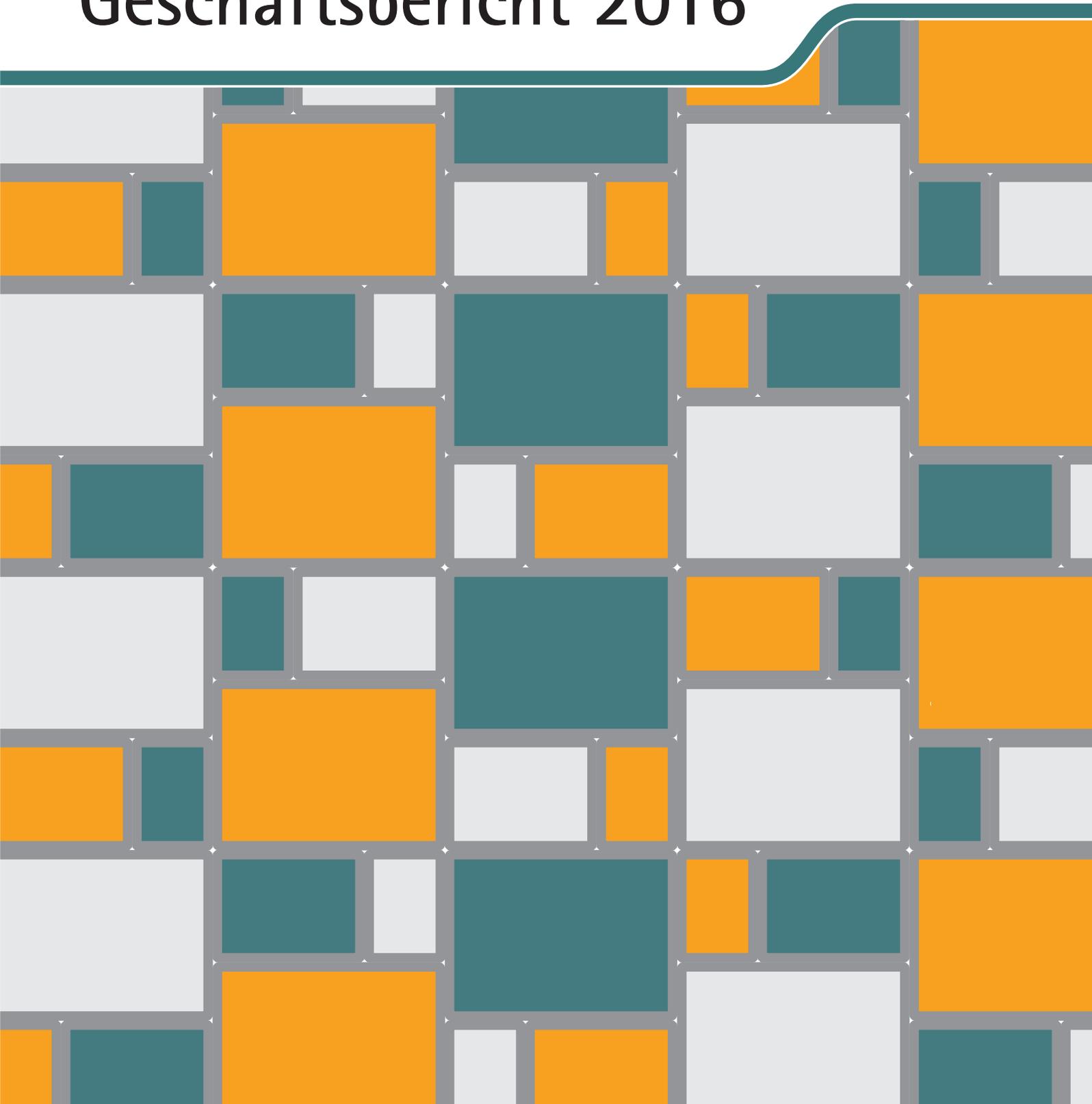




Geschäftsbericht 2016







VORWORT



Das Geschäftsjahr 2016 stand für den SID ganz wesentlich im Zeichen der Projekte Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0 sowie „SID 2025“. Die Neuausschreibung des SVN, mit einem Gesamtvolumen von etwa 170 Mio. Euro, ist eines der wichtigsten Vorhaben der Informationstechnik in der Landesverwaltung. Dank der herausragenden Leistung der beteiligten Mitarbeiter des SID konnten im zurückliegenden Geschäftsjahr die Erstellung der Vergabeunterlagen und die Verhandlungen mit den Bietern konsequent und erfolgreich vorangetrieben werden. Für die bezuschlagten Lose, welche die Kernleistungen Netze und Dienste umfassen, erfolgte am 6. Dezember 2016 die Vertragsunterzeichnung. Das Projekt wird den SID auch im kommenden Geschäftsjahr intensiv beschäftigen. Neben der Ausschreibung der verbleibenden Lose geht es insbesondere darum, die Migration des bestehenden SVN hin zu den Strukturen des SVN 2.0 auf Seite der Landesverwaltung zu steuern.

Das Projekt „SID 2025“ des Innenministeriums konstituierte sich im ersten Quartal 2016 und soll die Weichen für die zukünftige Entwicklung des zentralen IT-Dienstleisters des Freistaates Sachsen stellen. Der SID stellt die Leiter für die Teilprojekte 1 (Innere Konsolidierung des SID), 4 (Standorte) und 5 (Migrationen). Außerdem ist der SID in die Arbeiten der Teilprojekte 2 (Gründung AöR) und 3 (Rechenzentrum) eingebunden.

Ein weiteres zentrales Projekt war die erfolgreiche Zertifizierung der EU-Zahlstelle. Hier konnten für den Freistaat Sachsen im Raum stehende, potentielle Anlastungen in zweistelliger Millionenhöhe abgewendet werden. Seitens des SID war das Rechenzentrum am Standort Lichtenwalde in den Zertifizierungsprozess involviert. Insgesamt wurden mehr als 1.000 Einzelmaßnahmen evaluiert. Aufgrund der regelmäßig anstehenden Re-Zertifizierung und der im Rahmen der Audits auferlegten Maßnahmenkataloge wird die Thematik auch in den kommenden Jahren eine besondere Herausforderung darstellen.

Der SID ging auch im Bereich der Backend-Technologien mit der Zeit. So erfolgte am Standort Kamenz sowohl die Erweiterung des Oracle Exadata-Systems als auch die Erneuerung der Speichersysteme. Durch den Einsatz aktueller Flash-Technologie wurde das Storage Area Network leistungsfähiger und gleichzeitig kompakter. Mit Blick auf die in 2017 bevorstehende Abschaltung des IBM-Großrechners wurde intensiv an der Migration von Fachverfahren und Daten gearbeitet. Außerdem entstanden am Standort Kamenz neue Rechenzentrumsflächen für den Eigenbedarf sowie Backupflächen für die Bedarfe des Landesrechenzentrums Steuern und der Leitstelle für Informationstechnologie der sächsischen Justiz.

Nicht zuletzt beteiligte sich der SID im Jahr 2016 erstmals und mit großem Erfolg in der Rolle des Mitveranstalters am IT- und Organisationsforum. In separaten Foren wurden Themen aus den Bereichen Betrieb, Lösungen und IT-Sicherheit vorgestellt und diskutiert. Am Messestand des SID konnten die Besucher Virtual- und Augmented Reality-Technologien ausprobieren und erfahren. Die notwendigen Voraussetzungen hierfür konnten bereits im Vorfeld zum ITOF in enger Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Archäologie sowie Microsoft Deutschland geschaffen werden.

Im Rückblick auf das Geschäftsjahr 2016 möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SID für Ihren Einsatz danken. Mir ist bewusst, dass dieses Engagement unter den schwierigen Rahmenbedingungen keinesfalls selbstverständlich ist und häufig ein hohes Maß an persönlichem Einsatz erfordert. Ganz besonders gilt mein Dank unseren Kunden für Ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Ihr Dr. Sebastian Kiebusch

INHALT

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste	4
Die Geschäftsentwicklung 2016	8
Geschäftsleitung & Stabsstellen	10
SID 2025 11 NSM-Mandant 11 Inventur & CMDB 12 Virtuelles Museum 12	
PREsTiGE 13 ITOF 2016 14 Internes 15	
Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben	16
Kundenmanagement 17 Organisation 18 Innerer Dienst 19	
Personalmanagement 20 Jahresabschluss 2015 21 Vergaben 24	
Der Unternehmensbereich IT-Service	26
Service Desk 27 Operating 27 CSM 28 SAX.CERT 29	
Informationssicherheit 29 GPM 31 PMO 32 SVN 1.0 34 PoC WLAN 35	
Jabber 35 IAM 35 ADFS 36 ADRAP 36 Landes-PKI 36 SVN 2.0 37	
Der Unternehmensbereich IT-Lösungen	38
Asyl 39 eGov-Querschnitt 40 IT-Warenhaus 40 Testing 41	
OTRS::ITSM 41 Polarion 42 BaK FS 43 BaK AM 44 BaK ESV 45	
BaK ZV 46 BaK OpenData 47 BaK Amt24 48 BaK Sachsen.de 48	
BaK Suchmaschine 49 BaK ZCMS 49 XÖV-Verfahren 50 URS & zeBRA 51	
GAP 52 Agri Förder 53 EU-Zahlstelle 53	
Der Unternehmensbereich IT-Betrieb	54
Zertifizierung 55 QMM 56 PaaS 56 Mainframe 57 Oracle 57	
VIS.SAX 58 SiDaS 59 EGFL/ELER/BMEL 60 Druckerei 61	
Landesrechenzentrum Steuern	62
VBD 63 Gesamtalimentation 63 Optik 64 Fusionen 65	
Organisation und Fachaufsicht	66

DER STAATSBETRIEB SÄCHSISCHE INFORMATIK DIENSTE

Aufgaben

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID) ist der zentrale IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung.

Der SID unterstützt die Erledigung von Verwaltungsaufgaben durch den Einsatz modernster Informationstechnik und ist kompetenter und kollegialer IT-Partner. In diese Aufgabe investieren rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich an den sächsischen Standorten in Dresden, Kamenz und Lichtenwalde ihre Energie.

Der SID ist Ansprechpartner für alle IT-Belange seiner Kunden und bietet qualitativ hochwertige, zuverlässige und serviceorientierte IT-Lösungen. Dazu gehören:

- Entwicklung, Einführung, Betrieb und Pflege von IT-Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung zentraler IT-Vorhaben
- Planung, Betrieb, Wartung und Pflege von IT-Infrastruktur
- zentrale IT-Vergabestelle
- IT-Beratung
- spezifische Sicherheitskonzepte

Zugehörigkeit

Der Staatsbetrieb ist eine nachgeordnete Behörde des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI). Das Referat 62 des SMI hat die Fachaufsicht über den SID.

Aufgrund der Vorgaben des Artikels 108 Grundgesetz ist der Unternehmensbereich 5 Landesrechenzentrum Steuern dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt.

Geschäftsgrundlage

Der SID erbringt auf Basis von Vereinbarungen informationstechnische Dienstleistungen gegenüber anderen Staatsbehörden. Dabei werden durch die Kunden ausschließlich die Sachkosten unmittelbar getragen, während die Personalkosten in der Regel nicht in Rechnung gestellt werden.

Die Handlungsbefugnisse sind dabei nicht auf Behörden beschränkt, die der Aufsicht des Freistaates Sachsen unterstehen. Der SID kann auch für juristische Personen des öffentlichen Rechts anderer Bundesländer informationstechnische Leistungen erbringen. Hierdurch ist eine länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich möglich. So können insbesondere andere Bundesländer von in Sachsen betriebenen IT-Verfahren profitieren.

Historie

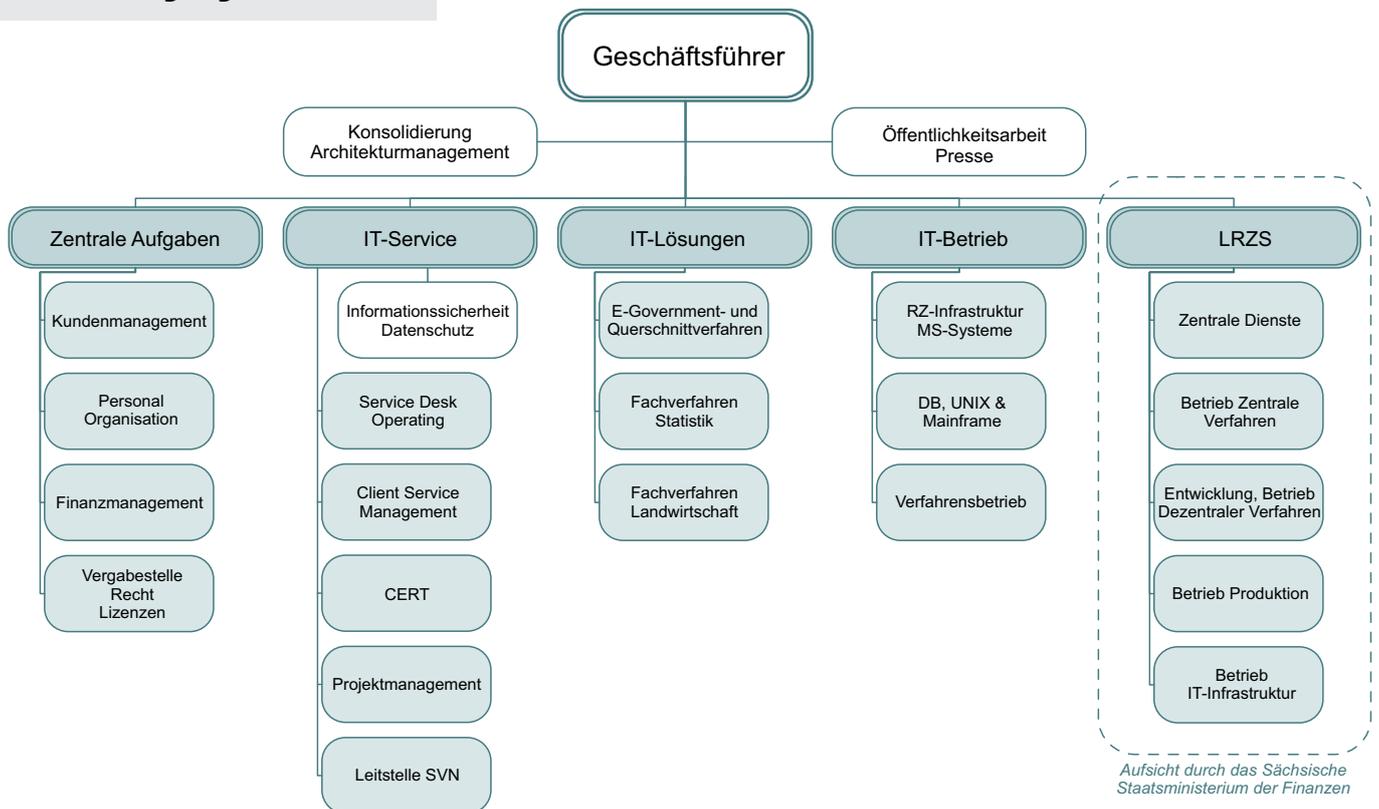
Gegründet wurde der SID auf der Grundlage der gemeinsamen *Verwaltungsvorschrift* fast aller Staatsministerien und der Staatskanzlei *über die Errichtung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste (VwV SID)* vom 27. November 2007. Zum 1. Januar 2008 erfolgte die Migration der Rechenzentren des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft in Lichtenwalde, des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen in Kamenz, der sächsischen Steuerverwaltung sowie wesentlicher Teile des IuK-Systemzentrums der damaligen Landespolizeidirektion Zentrale Dienste in Dresden in den SID. Mit dem zusätzlichen Aufbau einer Zentrale in Dresden wurde die Betriebsfähigkeit als eigenständiger Staatsbetrieb hergestellt.

Vorerst existierten die ehemaligen IT-Abteilungen als Niederlassungen mit jeweils eigener Organisationsstruktur unter der Zentrale weiter. Im Jahr 2012 erstellte der SID zusammen mit dem verantwortlichen sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Europa - basierend auf den Ergebnissen einer *Organisationsuntersuchung - ein Konzept zur Neuausrichtung des Staatsbetriebes*. Die anschließende Reorganisation mit schrittweiser Umsetzung einer neuen Aufbauorganisation und ein darauf folgendes Nachziehen der Ablauforganisation ergab ein Organigramm, mit welchem sich der SID funktional strukturiert und standortübergreifend aufstellte.

Am 1. Dezember 2015 wurde die gemeinsame *Kabinettsvorlage „SID 2025“* der Sächsische Staatskanzlei und des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, die auch eine *Neufassung der „Verwaltungsvorschrift SID“* beinhaltete, beschlossen. Auf dieser Grundlage erfolgte noch im Dezember 2015 die Überführung des Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das zwischenzeitlich neu entstandene Polizeiverwaltungsamt.

Mit der gleichzeitig vom Kabinett bestätigten *Vorlage zum zentralen Rechenzentrum des Freistaats* ist der Weg zu einer weitreichenden Konsolidierung in der Informationstechnik der Landesverwaltung vorgezeichnet. Das zentrale Rechenzentrum sowie der dazugehörige Backup-Standort sollen durch den SID betrieben werden.

Organigramm



Organigramm im Jahr 2016

Die vier Standorte des SID

Die Standorte des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste befinden sich in Dresden, Lichtenwalde und Kamenz. Der Grafik können Sie die Verteilung der Mitarbeiter und Rechenzentrumsfläche des SID auf die einzelnen Standorte entnehmen. Weiterhin sind die Hauptaufgaben und betreuten Verfahren überblicksmäßig dargestellt. Erläuterungen zu den einzelnen Verfahren entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter www.sid.sachsen.de oder sprechen Sie uns auch gern persönlich an.

Standort Dresden – Geschäftsstelle
 ✉ Riesaer Straße 7
 01129 Dresden
 ☎ 0351 - 32 64 51 01
 @ poststelle@sid.sachsen.de



Standort Dresden



SAX.CERT

Datenschutz

Informationssicherheit

SVN

Vergabe

Service Desk

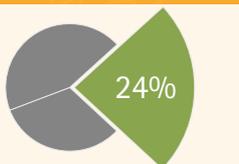
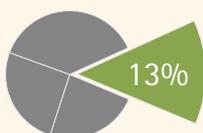
Projektmanagement

E-Government

Client Service

Kundenmanagement

Standort Lichtenwalde



SiDaS **VIS.SAX** *el_sta*
Exchange *Ländliche Entwicklung*

EU-Zahlstellenverfahren

GIS-Verfahren

Standort Lichtenwalde

✉ August-Bebel-Straße 46b
 09577 Niederwiesa
 OT Lichtenwalde
 ☎ 0351 - 32 64 54 71
 @ poststelle.nll@sid.sachsen.de

Lichtenwalde

Standort Kamenz

✉ Garnisonsplatz 13
01917 Kamenz
☎ 0351 - 32 64 73 00
@ poststelle.nlkm@sid.sachsen.de



Standort Kamenz



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Backup-Standort
Schulportal Kuren Meister-BAföG UAF
SaxSVS OVST Erziehungsgeld BaföG
Landesblindengeld MUK Statistik
Wahlen SozE ZVA
FÖMISAX

Kamenz

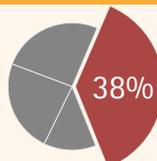
Dresden

Standort Dresden - Landesrechenzentrum Steuern

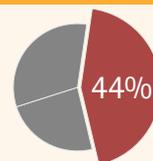
✉ Stauffenbergallee 2
01099 Dresden
☎ 0351 - 81 29 10 00
@ poststelle@rz.smf.sachsen.de



Landesrechenzentrum Steuern



SID-Mitarbeiter



SID-Rechenzentrumsfläche

Druckdienste BALVI-iP LEVES-SN

Betreuung der Steuer- und Bezügeverfahren

XÖV-Verfahren

Innerer Dienst

ITOF 2016

Service Desk

Druckerei

BaK ZCMS

ADFS

OTRS::ITSM

BaK FS

Internes

Organisation

GPM

VIS.SAX

Jabber

SID 2025

Optik

GESCHÄFTSENTW

Virtuelles Museum

SVN 2.0

BaK ESV

Vergaben

SVN 1.0

IT-Warenhaus

Testing

IAM

eGov-Querschnitt

SAX.CERT

PaaS

CSM

PREStIGE

Inventur & CMDB

Gesamtalimentation

BaK Sachsen.de

Jahresabschluss 2015

BaK Amt24

PoC WLAN

BaK ZV

Zertifizierung

EU-Zahlstelle

Informationssicherheit

Agri Förder

Kundenmanagement

QMM

Asyl

Fusionen

BaK AM

WICKLUNG 2016

Oracle

BaK Suchmaschine

Operating

GAP

PMO

Mainframe

SiDaS

URS & zeBRA

Landes-PKI

Personalmanagement

NSM-Mandant

VBD

BaK OpenData

ADRAP

Polarion

EGFL/ELER/BMEL

GESCHÄFTSLEITUNG



STABSSTELLEN

Konsolidierung & Architekturmanagement

Die Stabsstelle Konsolidierung und Architekturmanagement berichtet direkt an die Geschäftsführung und verantwortet strategisch wichtige Themen und Projekte in den Bereichen IT-Konsolidierung, Forschung sowie Informationssystemarchitektur.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit informiert über die Tätigkeiten des SID mittels Internetauftritt, Flyern und Beiträgen in Publikationen. Sie unterstützt die Fachbereiche bei der Gestaltung ihrer Präsentationen und Veröffentlichungen und sorgt für ein einheitliches Auftreten. Weiterhin organisiert sie in enger Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle Arbeitsgruppentreffen, Foren und Messeauftritte. Nach innen wirkt die Stabsstelle vor allem durch Informationen der Geschäftsleitung an die Beschäftigten.

SID 2025

Projekt SID 2025 (SMI)

Am 1.12.2015 beschloss das sächsische Kabinett die beiden Vorlagen „Zentrales Rechenzentrum des Freistaates Sachsen“ sowie „SID 2025“ mit der Neufassung der Verwaltungsvorschrift (VwV) SID. Beide Kabinettsbeschlüsse sowie die VwV verfolgen das Ziel, den SID als zentralen IT-Dienstleister für die sächsische Landesverwaltung zu stärken und die Konsolidierung der Informationstechnik weiter voranzutreiben. Insbesondere soll die Rechtsform des Staatsbetriebs bei nachgewiesener Wirtschaftlichkeit in eine Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) mit dem Zieltermin 1. Januar 2018 geändert werden.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde das *Projekt SID 2025* ins Leben gerufen, das sich in die folgenden Teilprojekte gliedert:

- Teilprojekt 1: Interne Konsolidierung des SID
- Teilprojekt 2: Gründung AöR
- Teilprojekt 3: Zentrales Rechenzentrum
- Teilprojekt 4: Standortkonsolidierung
- Teilprojekt 5: Migration

Die Stabsstelle war im Berichtszeitraum intensiv eingebunden.

Im *Teilprojekt 1 „Interne Konsolidierung des SID“* leitet die Stabsstelle das Arbeitspaket *„Einheitliche Betriebsplattform“*. Hier soll unter maßgeblicher Beteiligung des Unternehmensbereichs Betrieb die zukünftige Betriebsplattform des SID konzipiert werden.

Im Rahmen des *Teilprojektes 2 „Gründung AöR“* lieferte die Stabsstelle wesentliche Zuarbeiten zum Arbeitspaket *„Konkretisierung des Kernportfolio des SID“*.

Im *Teilprojekt 3 „Zentrales Rechenzentrum“* vertritt die Stabsstelle im Rahmen der Projektgruppe, die aus Vertretern des Sächsischen Staatsministeriums des Innern, des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen sowie des Staatsbetriebes Sächsisches Immobilien- und Baumanagement besteht, die Interessen des SID. Zunächst führte die Projektgruppe eine Bedarfserhebung für ein zentrales Rechenzentrum nebst Backup-Standort für den Freistaat Sachsen durch. Auf Basis der Ergebnisse dieser Erhebung erstellte der SID den Entwurf einer *Bedarfsanmeldung* für das zentrale Rechenzentrum. Dieser soll im Weiteren innerhalb der Projektgruppe und in den zuständigen Gremien abgestimmt werden.

Die Stabsstelle stellt weiterhin den *Leiter des Teilprojektes 5 „Migration“*. Im Rahmen dieses Teilprojektes ist geplant, die zukünftigen Migrationsvorhaben der Ressorts von Verfahren und IT-Infrastruktur in den SID zu steuern. Im Berichtszeitraum standen hier im Wesentlichen vorbereitende Aktivitäten im Fokus. Dies umfasste insbesondere Abstimmungen mit den anderen Teilprojekten und der Projektleitung zur Projektplanung und zu den notwendigen Rahmenbedingungen. Ebenfalls im Teilprojekt 5 wird die Herauslösung der Fachverfahren Landwirtschaft aus dem SID behandelt.

NSM-Mandant

Migration eines NSM(Neues Steuerungsmodell)-Mandanten

Die Stabsstelle stellte auch den Projektleiter für das Projekt NSM-Migration. Projektziel war die Migration der extern betriebenen Mandanten des SID und des Landesrechenzentrums Steuern in ein SID-eigenes Rechenzentrum. Leider musste das Projekt aufgrund vielfältiger Problemfelder abgebrochen werden. Allerdings konnte der SID im Rahmen einer Vergleichsvereinbarung mit dem Hauptprojektauftragnehmer die Zahlung einer erheblichen Schadensersatzsumme durchsetzen.

Inventur & CMDB

Inventarisierung und Configuration Management Database (CMDB)

Im ersten Quartal 2016 war die Stabsstelle noch intensiv in das *Projekt „Inventur und Inventarisierung im SID“* eingebunden. Im Ergebnis konnten die Inventargüterdatenbestände in einer zentralen Datenbasis erfolgreich konsolidiert und umfangreiche Recherche- sowie Auswertemöglichkeiten geschaffen werden. Im Rahmen der Abschlussphase des Projektes flossen die Rückmeldungen aus den beteiligten Bereichen im Zusammenhang mit notwendigen Abschlussarbeiten in das Projektergebnis ein.

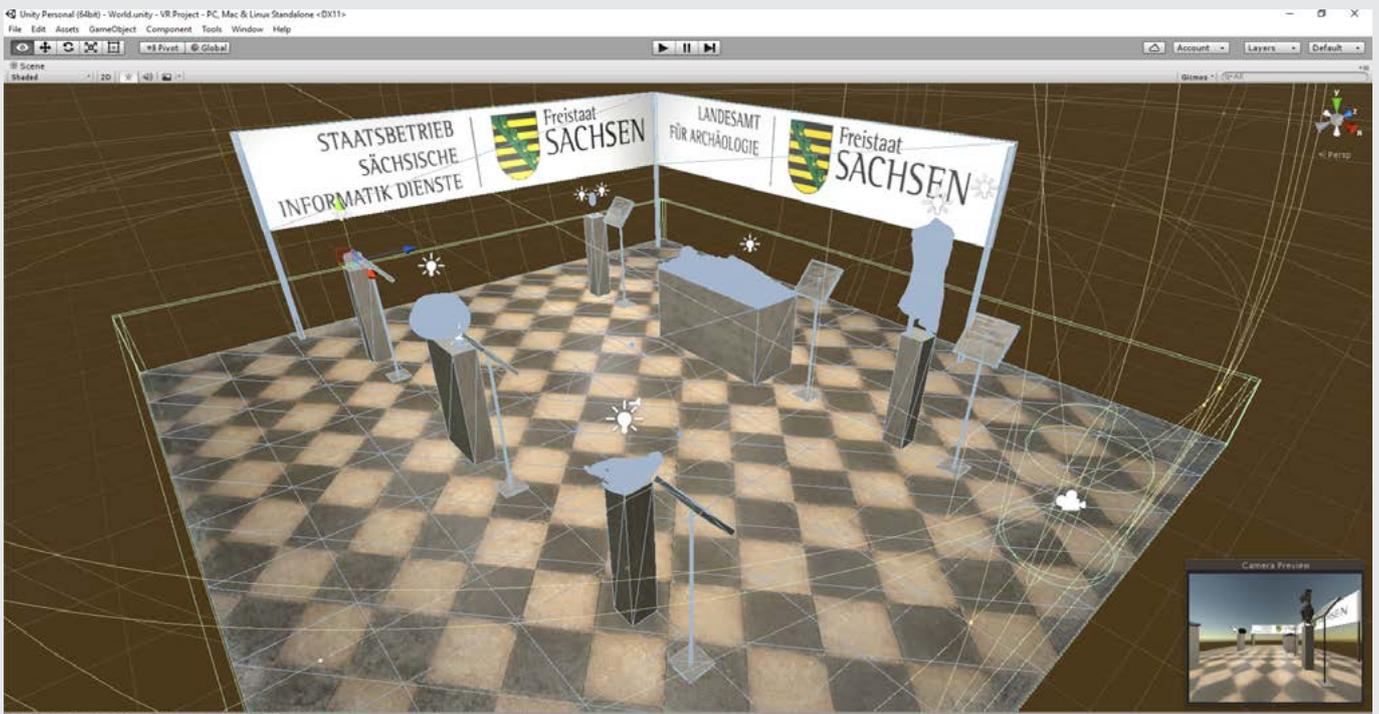
Parallel dazu erfolgte unter Leitung der Stabsstelle die Vorbereitung des *Projektes zur Schaffung einer einheitlichen Datenbasis für eine zukünftige CMDB im SID*. Ziel des Projektes ist es, die bestehende Datenaustauschplattform kontinuierlich weiterzuentwickeln, notwendige Pflegeprozesse zu identifizieren und zu implementieren sowie die Daten in einer ersten, prototypischen Umsetzung im Rahmen des Incident-Prozesses verfügbar zu machen. Die Projektskizze wurde im vierten Quartal 2016 durch das Projektmanagement-Board des SID bestätigt.

Virtuelles Museum

Kooperation mit dem Landesamt für Archäologie

Dass auch kleine(re) Vorhaben mit relativ geringem Aufwand ein großes Echo hervorrufen können, bewies der SID bei der Kooperation mit dem Landesamt für Archäologie unter Leitung der Stabsstelle und in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich E-Government und Querschnittverfahren.

Auf dem IT- und Organisationsforum - ITOF 2016 stellte der SID den Besuchern seines Messestandes ein *virtuelles Museum der Zukunft* vor. Die zahlreichen Interessenten konnten anhand von hochauflösenden 3D-Scans von archäologischen Fundstücken aus Sachsen die aktuellen *Virtual- bzw. Augmented-Reality-Technologien Oculus Rift und Microsoft HoloLens* vergleichen - intensive Diskussionen am Messestand zum möglichen zukünftigen Einsatz dieser Technologien inklusive. >> [siehe Seite 14](#)



PRESTiGE

PRESTiGE

Forschung und Entwicklung – Cloud Computing

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Thema "Sichere Nutzung von Cloud-basierten Anwendungen" steht heute für viele Anwender im Mittelpunkt ihrer Überlegungen, wenn es um die Einführung neuer Software in Unternehmen und Behörden geht. In der Vergangenheit haben Berichte über Sicherheitslücken und fehlerhafte Einstellungen immer wieder für Verunsicherung unter potentiellen Nutzern gesorgt. Dem Gefühl fehlender Kontrolle über Prozesse und Abläufe, wenn diese als Cloud-basierte Lösungen umgesetzt sind, kann durch entsprechende Transparenz begegnet werden.

Der SID leistet hierzu einen wesentlichen Beitrag und engagiert sich in diesem Zusammenhang seit 2014 in dem bis 2017 laufenden Forschungsprojekt „PRESTiGE – Privacy-erhaltende Methoden und Werkzeuge für Cloud-basierte Geschäftsprozesse“, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Projekt ist Bestandteil der Hightech-Strategie der Bundesregierung zum Themenfeld „Forschung für Sicheres Cloud Computing“. Hohe Anpassbarkeit und Transparenz der Einstellungen für einzelne Services innerhalb der Prozesse sowie die konsequente Nutzung des Privacy-by-Design-Ansatzes in PRESTiGE sind zentrale Zielstellungen des Projektes. Die Stabsstelle verantwortet hier das *Teilprojekt „Methoden für die Zertifizierung Privacy-erhaltender, Cloud-basierter Geschäftsprozesse“*.

Im Forschungsverbund PRESTiGE arbeiten sieben Partner aus Forschung, Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung zusammen. Innerhalb des Projektes konnten bereits vielfältige Erkenntnisse und Ansätze erforscht und in ein Demonstrationssystem überführt werden. Mit Hilfe der PRESTiGE-Plattform-Architektur wird der Anwender bei der Nutzung von Cloud Angeboten und bei der Erstellung von eigenen Prozess-Modellen unterstützt und gleichzeitig wird die Einhaltung von Sicherheitsanforderungen überwacht. Die Dateneigentümer erhalten auf diesem Weg die Möglichkeit, die eigenen Privacy-Anforderungen detailliert vorzugeben und die Einhaltung in einem Cockpit nachzuvollziehen.

Im Jahr 2016 konnten die Projektpartner die Bestandteile der PRESTiGE-Plattform, bestehend aus **Business Process Management System** und **Privacy Management System** sowie **Konfigurator** und **Cockpit** verknüpfen und die Interaktion zwischen den Teilsystemen verfeinern. Darüber hinaus wurden unter der Federführung der Stabsstelle die theoretischen und praktischen Grundlagen für ein Zertifizierungssystem von Cloud-basierten Prozessmodellen weiterentwickelt und getestet.

Die Evaluation des Gesamtsystems wird gemeinsam mit Partnern der Logistik durchgeführt. Die daraus gewonnen Erkenntnisse werden im Jahr 2017 abschließend in die PRESTiGE-Plattform integriert.

ITOF2016

ITOF
'1626. / 27. 09. 2016
ERLWEIN-FORUM
DRESDEN

SID-Kundenforum im Rahmen des IT- und Organisationsforums 2016

Am 26. und 27. September 2016 fand bereits das achte IT- und Organisationsforum (ITOF 2016) Sachsens im Erlwein-Forum Dresden statt. Erstmals trat der SID als *Mitveranstalter* auf und integrierte sein *Zweites Kundenforum in Form eines eigenen Vortragsstranges*. In drei weiteren Vortragssträngen informierten sich die über 600 Teilnehmer zu Themen der Staatsverwaltung, der Kommunen und der Aussteller.

Das ITOF 2016 stand unter dem Thema *“Kongress Verwaltungsmodernisierung und E-Government Sachsen”*. Wie sieht die sächsische Verwaltung der Zukunft aus? Welche Strukturen und Prozesse sind geeignet, den demografischen Trends Rechnung zu tragen? Wie kann man mit IT und E-Government Verwaltung schlüssig gestalten, und welche neuen Bürgerdienste werden dadurch möglich? Diese und andere Fragestellungen sowie aktuelle Themen, Projekte und Ziele der Modernisierung öffentlicher Verwaltungen wurden im Rahmen des zweitägigen Forums in Dresden in einer Kombination aus Fachtagung, Ausstellung und individuellen Dialogen diskutiert.

Wir als SID luden wieder ein, mit uns ins Gespräch zu kommen und unsere Leistungen näher kennenzulernen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalteten die folgenden Foren:

- *Die E-Government-Basiskomponenten - dann klappts auch mit dem Bürger*
- *eRechnung - bezahlt werden muss trotzdem!*
- *Asyl Big Picture - Sternstunden des SID*
- *Asyl Backstage - ein technischer Blick hinter die Kulissen*
- *BSI - Modernisierung Grundschatz „Nicht Alt - Nicht Neu - Aber Anders“*
- *SiDaS - meine Daten in der SachsenCloud?*
- *FÖMISAX - Modernes Datenmanagement in der Sächsischen Förderung*
- *SVN 2.0 - komplexe Infrastruktur - komplexe Vergabe*

Der Ausstellungsstand des SID - einer von insgesamt 48 - war sehr gut besucht.

Als Ergänzung zu unserem Vortragsblock ASYL gab es für die Besucher u.a. die Möglichkeit, den sogenannten *„PIK-Koffer“* in Augenschein zu nehmen und Hintergrundwissen von *Mitarbeitern der Bundesdruckerei* zu erfahren. Mit den Personalisierungsinfrastrukturkomponenten (PIK) erfolgt die Registrierung der Asylsuchenden in den Erstaufnahmeeinrichtungen.

Ein weiteres Highlight bot der SID an seinem Ausstellungsstand mit spannenden Präsentationen in der *Virtual- und Augmented Reality*. Von der Vergangenheit in die Zukunft - wurde die Möglichkeit geboten, mit der Virtual-Reality-Brille „Oculus Rift“ ein denkbare Museum des Jahres 2025 zu begehen. In Kooperation mit dem Sächsischen Landesamt für Archäologie entwickelte der Fachbereich E-Government und Querschnittverfahren den Prototyp eines virtuellen Ausstellungsraumes. Die Präsentation hochauflösender 3D-Scans archäologischer Fundstücke aus Sachsen mit einem erstaunlichen Detailgrad ermöglicht dem Betrachter ganz neue Einblicke.

Zusammen mit Microsoft Deutschland zeigte der SID einen direkten Vergleich zwischen Virtual und Augmented Reality (AR) mit der AR-Brille HoloLens. Eine bisher nur aus Science-Fiction-Filmen bekannte Technologie konnte „live“ erlebt werden. Eine Mitarbeiterin von Microsoft Deutschland erläuterte die neuen Möglichkeiten und gab Inspirationen für Entwickler, die mit den kommenden Technologien die Zukunft gestalten wollen.

Die Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit war aufgrund der Rolle des SID als Mitveranstalter in alle Planungen, Vorberatungen und Abstimmungen ab August 2015 zwischen dem Konzessionär Haus E, dem Innenministerium und der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung stark eingebunden. Neben der Auswahl des neuen Veranstaltungsortes, der Planung von Themen, Vorträgen, Abläufen, der Akquirierung von



Firmen als Aussteller und somit Mitfinanzierer musste natürlich auch intern das Kundenforum des SID organisiert werden. Dazu gehörte vor allem die Vorbereitung unserer acht Vorträge mit 16 Referenten aus dem SID. Eine interne Generalprobe hat sich hier wieder als sehr hilfreich und wichtig erwiesen.

Weiterhin galt es den Messestand des SID zu planen und die dafür vorbereiteten Präsentationen und Gäste der Bundesdruckerei und von Microsoft zu koordinieren. Flyer, Broschüren und Werbemittel wurden zudem aktualisiert, produziert und aufgefüllt.

Das ITOF 2016 hatte die höchsten Besucherzahlen seit seiner Existenz. Die Foren des SID waren jedoch im Vergleich zum ersten SID-Kundenforum im Jahr 2014 nicht so gut besucht. Da wir dies auf das Angebot von vier zeitgleichen Vorträgen zurückführen, werden wir im Jahr 2017 wieder ein separates Kundenforum durchführen und gern beim ITOF 2018 als Mitveranstalter mit einigen Themen in den drei verbleibenden Vortragssträngen auftreten.



Internes

Fokus: Verbesserung der internen Kommunikationskultur

Die Aktivitäten der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der internen Kommunikation zwischen den Standorten des SID wurden im Jahr 2016 fortgeführt.

Das Mitarbeiterportal ist nun vollständig mit allen wichtigen Informationen rund um die Arbeit im SID gefüllt und wird als selbstverständlich angesehen und genutzt.

Der standortübergreifende Tag des Gemeinwesens am 15. August führte uns wieder in die Sächsische Schweiz. 115 Teilnehmer*innen nutzten die angebotenen organisierten Touren per Schlauchboot oder Rad oder halfen bei der Vorbereitung des gemeinsamen Grillens zum Tagesausklang mit.

Mitarbeiterversammlungen wurden 2016 dreimal durchgeführt – zweimal direkt an den Standorten und einmal im Rahmen der Personalvollversammlung zur Bestimmung eines neuen Vorstandes für die stattfindenden Personalvertretungswahlen.



UNTERNEHMENSBEREICH

1

ZENTRALE AUFGABEN

Der Unternehmensbereich Zentrale Aufgaben unterstützt die anderen Bereiche des SID bei ihrer Aufgabenerfüllung im Auftrag der Kunden. Er verantwortet somit die fachfremden und fachbegleitenden Aufgaben. Das Aufgabenspektrum umfasst dabei das Kunden-, das Finanz-, das Personal- und das Organisationsmanagement. Die zentrale IT-Vergabestelle führt für die vom SID verantworteten Verfahren sowie im Auftrag der Kunden IT-Vergabeverfahren bis hin zur Vorbereitung des Vertrages durch.

Kundenmanagement

Personal & Organisation

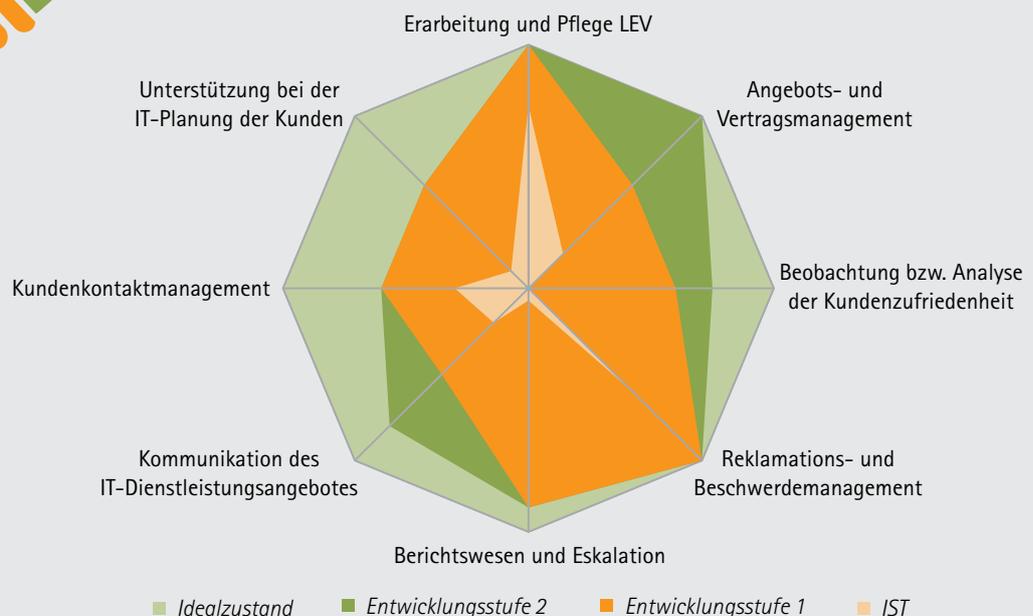
Finanzmanagement

Vergabestelle, Recht, Lizenzen

Operative Aufgabenerfüllung & Prozessoptimierung

Das Jahr 2016 stand für das Kundenmanagement des SID im Zeichen der Erfüllung seiner operativen Aufgaben und der im Jahr 2015 begonnenen Einführung optimierter Prozesse. So wurden für einige IT Verfahren neue Kunden gewonnen. Den Dienst „Sicherer Datenaustausch Sachsen (SiDaS >> siehe Seite 59)“ nutzen beispielsweise bereits 19 Behörden im Freistaat. Im Bereich eGovernment konnten neue Kunden sogar bundesweit gewonnen werden.

Der SID erbringt nach wie vor IT-Dienstleistungen, ohne diese mit Leistungsvereinbarungen untersetzt zu haben. Dies ist auch dem Umstand geschuldet, dass durch das Kundenmanagement des SID im Geschäftsjahr 2016 umfangreiche Vorarbeiten zur Umsetzung des Kabinettsbeschlusses zur Konsolidierung und Fortentwicklung des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste „SID 2025“ geleistet wurden. Naturgemäß wurde der darin enthaltenen Aufgabe „Optimierung des Anforderungs- und des Kundenmanagements“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Im Zuge dessen wurde ein Konzept erarbeitet, das auf einer Analyse der IST-Situation basiert und verschiedene Entwicklungsstufen zur Steigerung der Leistungsfähigkeit des Kundenmanagements beschreibt.



Dabei wurden die acht in der obigen Grafik gezeigten Dimensionen als wesentlich identifiziert. Zur Erreichung der ersten Entwicklungsstufe umfasst das Konzept die folgenden Arbeitsaufgaben:

- Konzeption und Umsetzung der Aufbau- und Ablauforganisation
- Einführung eines Customer Relationship Management-Systems
- Fortschreibung des Leistungs- und Entgeltverzeichnisses
- Weitgehender Abschluss von Leistungsvereinbarungen
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes und Marketing-Materialien
- Planung Kundenzufriedenheitsanalyse sowie Reklamations- und Beschwerdemanagement.

Im Rahmen des Projektes SID 2025 hat das Kundenmanagement diese Arbeitsaufgaben zu einem Arbeitspaket zusammengefasst, das mit anderen Arbeitspaketen des Projektes SID 2025 verzahnt und ab dem Jahr 2017 bearbeitet werden soll.

Organisatorische Umsetzung der politischen Entscheidungen

Auch das Jahr 2016 war maßgeblich vom politischen Willen der IT-Konsolidierung und Stärkung des SID geprägt. Ausgangspunkt hierfür sind die Kabinettsbeschlüsse zur Konsolidierung und Fortentwicklung des SID „SID 2025“ und zur Errichtung eines gemeinsamen Rechenzentrums sowie die neue Verwaltungsvorschrift SID vom 1. Dezember 2015. Damit sind die künftigen Anforderungen an den SID umrissen und daraus resultierende Konsequenzen für die Aufbau- und Ablauforganisation aufgezeigt.

Die organisatorische Umgliederung des ehemaligen Fachbereichs Betrieb und Verfahren Polizei in das Polizeiverwaltungsamt konnte in 2016 organisatorisch und personell abgeschlossen werden.

Die Hausverfügungen und Dienstvereinbarungen waren den organisatorischen Veränderungen unter Berücksichtigung der Beteiligungsrechte der Personalvertretung anzupassen. Es wurden SID-übergreifende Haus- und Brandschutzordnungen verfügt. Hausverfügungen zur Durchführung von Inventur und Inventarisierung wurden erarbeitet.

Im operativen Geschäft prägte die Optimierung bzw. Reorganisation SID-interner Prozesse bzw. deren Vollzug die Tätigkeiten. Unter anderem betraf dies Prozesse wie den Rechnungslauf, den Personenprozess (Tätigkeitsaufnahme und -änderung) und die Inventarisierung. Maßgeblich eingebunden war das Sachgebiet darüber hinaus in die nachgelagerte Inventur zum Stichtag 31.12.2015.



Innerer Dienst

Verwaltung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude



Zeiterfassungsterminal DT 900

Der Innere Dienst konnte auch im Jahr 2016, entsprechend seiner Zuständigkeit für Verwaltung und Bewirtschaftung der Dienstgebäude, zahlreiche Maßnahmen erfolgreich bewältigen.

So wurde ein *standortübergreifend einheitliches Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssystem* installiert. Damit sind der Zutritt und die Zeiterfassung unabhängig vom Arbeitsort des jeweiligen Bediensteten möglich. Die Gebäudesicherheit konnte damit erhöht werden. Gleichzeitig sind die Genehmigungsabläufe bei der Arbeitszeit vereinfacht.

Die erste Teilbaumaßnahme, der bereits im Jahr 2015 am Standort Kamenz begonnenen *großen Baumaßnahme „Erweiterung Rechenzentrumskapazität“*, konnte dieses Jahr fertiggestellt werden. Der Rechenzentrumsbetrieb in Kamenz ist damit für künftige Herausforderungen gerüstet und bietet nun die technischen Voraussetzungen für die Übernahme zusätzlicher Rechenleistung. Um einen nahtlosen Anschluss der weiteren *Teilbaumaßnahme „Erneuerung Tertiärnetz“ (Gebäudeleittechnik)* sicherzustellen, wurden Vorbereitungen für den Betrieb des Tertiärnetzes mit externer Unterstützung getroffen. Damit wird ein rechtzeitiges Störungsmanagement und daraus resultierend die größtmögliche Betriebssicherheit für den Rechenzentrumstandort Kamenz geschaffen.



renovierter Arbeitsplatz in Lichtenwalde



erweiterte Rechnerräume am Standort Kamenz



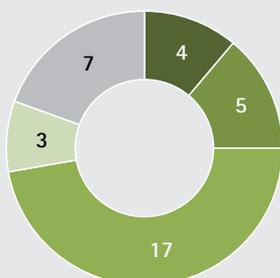
Am Standort Lichtenwalde wurden die aus der diesjährigen BSI-Zertifizierung der EU-Zahlstellenverfahren (*>> siehe Seiten 29,53,55*) resultierenden infrastrukturellen Anforderungen umgesetzt. Die Rechnerraumtür ist ersetzt worden und der Brandschutz konnte durch die Aufschaltung von technischen Betriebsmitteln auf die Brandmeldeanlage verbessert werden. Auch die Erstellung/Aktualisierung der Basis-Sicherheitschecks nach IT-Grundschutzkatalog für den Standort Lichtenwalde unterstützte der Innere Dienst intensiv.

Für einige Mitarbeiter am Standort Lichtenwalde konnten durch eine Renovierungsmaßnahme die Arbeitsbedingungen verbessert werden. Basierend auf den dabei gesammelten Erfahrungen sind weitere Renovierungen am Standort geplant. Zur Verbesserung des Arbeitsschutzes wurden Büromöbel erneuert und zusätzliche Leuchtmittel bereitgestellt. Ein Großteil der bei den Arbeitsplatzbegehungen festgestellten Mängel konnte abgestellt werden.

Im Bereich des Brandschutzes sind 2016 signifikante Fortschritte zu verzeichnen. Zusätzlich zu den obligatorischen Evakuierungsübungen konnte eine den Vorgaben entsprechende Anzahl an Brandschutzhelfern gewonnen und für Ihre Tätigkeit ausgebildet werden. Ebenso wurde die Aufgabe des Brandschutzbeauftragten wieder besetzt.

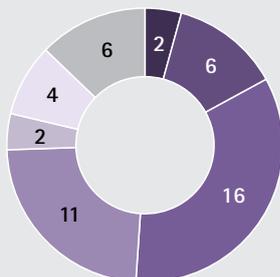
Personalmanagement

Personelle Zugänge



- Neueinstellungen
- Versetzungen aus anderen Landesbehörden
- befristete Einstellungen
- Entfristungen
- Praktikanten

Personelle Abgänge



- Kündigungen
- Ruhestand / Altersteilzeit
- Auflösungsverträge
- Beendigung Befristungen
- Beendigung Abordnung
- Versetzungen
- Praktikanten

Personalbestand & Personalentwicklung & Weiterbildung

Im SID waren zum Stichtag 31.12.2016 insgesamt an allen Standorten 385 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

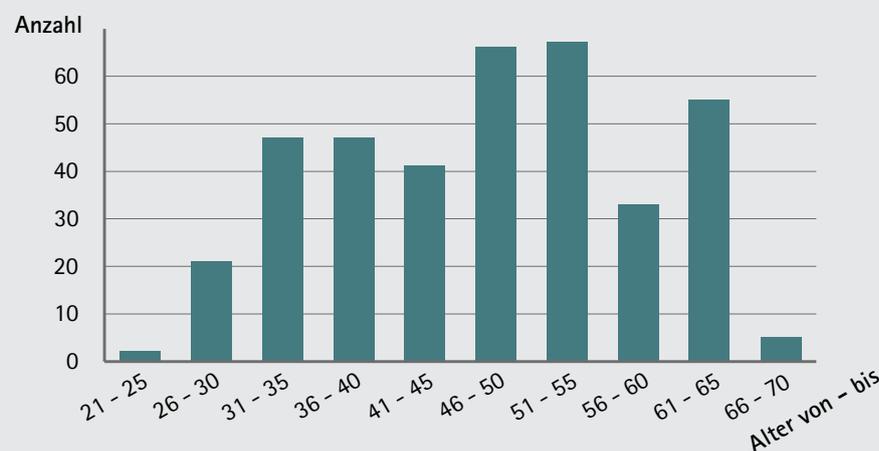
Der Unternehmensbereich 5 Landesrechenzentrum Steuern ist direkt dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen unterstellt und verwaltet sein Personal selbst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2016 stellt sich die Mitarbeiterstruktur des Staatsbetriebes Sächsische Informatik Dienste wie folgt dar:

Beamte/Beschäftigte	Unternehmensbereiche					Geschäftsführung	Gesamt
	1	2	3	4	5		
höherer Dienst	8	9	21	9	2	3	52
gehobener Dienst	22	24	45	67	97	2	257
mittlerer Dienst	12	6	5	4	44	1	72
einfacher Dienst	1	-	-	-	3	-	4
Gesamt	43	39	71	80	146	6	385

Im Geschäftsjahr 2016 wurden 36 neue Mitarbeiter gewonnen, dabei konnten vier Personen unbefristete Arbeitsverhältnisse angeboten werden. 47 Personen haben 2016 den SID verlassen. Gemäß Stellenabbaukonzeption der Staatsregierung wurden sechs sogenannte kw-Vermerke (Haushaltsvermerk im Stellenplan - Stelle fällt zukünftig weg) erbracht.

Das Durchschnittsalter im SID liegt bei 47 Jahren. Die Altersstruktur entnehmen Sie bitte dem folgenden Diagramm.



Fortbildungen

Im Jahr 2016 konnten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des SID insgesamt 332 mal die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Meißen, Fortbildungszentrum des Freistaates Sachsen ermöglicht werden. Es wurden dabei 166 mal Seminare im Bereich der Verwaltung und 124 im Bereich der IT besucht. Durch externe Anbieter konnten Bedienstete 195 mal geschult werden. Vervollständigt wurde das Angebot zu Fortbildungsmaßnahmen durch 18 Inhouse-Schulungen.



Jahresabschluss 2015

Auszug aus dem Lagebericht & Jahresabschluss 2015 (ohne LRZS)

Der kaufmännische Jahresabschluss des SID für das Geschäftsjahr 2015 ist durch den Wirtschaftsprüfer Dr. Winfried Heide geprüft und am 30. Juni 2017 uneingeschränkt testiert worden.

AKTIVA	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.599.721,75 €	1.487.713,71 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.599.721,75 €	1.368.713,71 €
2. geleistete Anzahlungen	0,00 €	119.000,00 €
II. Sachanlagen	3.723.885,16 €	4.349.271,33 €
1. technische Anlagen und Maschinen	2.886.887,27 €	3.170.948,72 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	836.997,89 €	1.178.322,61 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	2.338.482,40 €	2.664.205,95 €
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.772,64 €	24.774,17 €
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.332.709,76 €	2.639.431,78 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.457.446,75 €	1.381.801,38 €
1. Forderungen aus Zuweisungen und Zuschüssen	663.019,67 €	148.383,19 €
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	790.182,56 €	1.051.782,39 €
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	444,52 €	467,10 €
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.800,00 €	181.168,70 €
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.967.867,24 €	4.563.387,00 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.131.874,45 €	3.209.118,84 €
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	178.653,15 €
Bilanzsumme AKTIVA	16.219.277,75 €	17.834.151,36 €
PASSIVA		
A. Eigenkapital		
I. Nettokapital	- 406.533,70 €	- 406.533,70 €
II. Gewinnvortrag / Verlustvortrag	227.880,55 €	- 332.689,24 €
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	232.767,17 €	560.569,79 €
nicht gedeckter Fehlbetrag	0,00 €	178.653,15 €
buchmäßiges Eigenkapital	54.114,02 €	0,00 €
B. Sonderposten für Investitionen	5.323.606,91 €	5.717.985,04 €
C. Rückstellungen	3.262.063,89 €	2.468.150,40 €
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00 €	202.400,00 €
2. sonstige Rückstellungen	3.262.063,89 €	2.265.750,40 €
D. Verbindlichkeiten	7.579.492,93 €	9.648.015,92 €
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.745.991,80 €	2.889.541,13 €
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.588.721,78 €	4.285.795,24 €
3. Verbindlichkeiten gegenüber anderen staatlichen Behörden und Einrichtungen		114.003,58 €
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.244.779,35 €	2.358.675,97 €
Bilanzsumme PASSIVA	16.219.277,75 €	17.834.151,36 €

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die wesentlichen Ergebnisquellen des SID stellen die Transfererträge und die Leistungserlöse dar. Im Bereich der Leistungserlöse ist im Geschäftsjahr 2015 ein wesentlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Transfererträge tragen mit 50 % zur Deckung der Gesamtaufwendungen in Höhe von insgesamt 73.310,8 TEUR bei. Der SID ist somit zu einem überwiegenden Teil auf Zuweisungen und Zuschüsse des Freistaates Sachsen angewiesen. Insgesamt beliefen sich die Transfererträge im Geschäftsjahr auf 36.263,1 TEUR. Dies bedeutet eine geringfügige Zunahme im Vergleich zum Vorjahr 2014. Die Leistungserlöse konnten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um ca. 21 % (+5.879,4 TEUR) auf 33.542,6 TEUR gesteigert werden. Sie werden aus Leistungs- und Zahlungsvereinbarungen für die Inanspruchnahme von IT-Leistungen sowie aus der Abrechnung der Entgelte für die Inanspruchnahme des Sächsischen Verwaltungsnetzes (SVN) gegenüber Einrichtungen mit separater Wirtschaftsführung (ESW) generiert.

Die Gesamtaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr 2014 um insgesamt 6.638,6 TEUR (+10,0 %) zugenommen. Der Anstieg resultiert vor allem aus dem zunehmenden Bedarf an bezogenen Leistungen im Bereich der IT.

Der Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Jahresüberschuss in Höhe von 232,8 TEUR.

Die Finanzlage stellt sich vor allem aufgrund der Zuschüsse des Freistaates Sachsen und der Leistungsverrechnung mit den Behörden des Freistaates als stabil dar. Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2015 jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten konnten innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden größtenteils zeitnah vereinnahmt.

Das Gesamtvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2015 etwas verringert, wobei parallel Schuldpositionen im Verhältnis dazu in etwas größerem Umfang abgebaut werden konnten. Resultierend aus dem erneut positiven Jahresergebnis, konnte der noch in den Vorjahren ausgewiesene - nicht durch Eigenkapital gedeckte - Fehlbetrag erstmals komplett ausgeglichen werden. Das bilanzielle Eigenkapital beträgt nunmehr 54,1 TEUR.

Chancen und Risiken

Weiterhin wird davon ausgegangen, dass sich aus dem Koalitionsvertrag 2014 bis 2019 zwischen der CDU und der SPD Sachsen positive Impulse für den SID ergeben können. Die aus dem Kabinettsbeschluss vom 1. Dezember 2015 resultierenden Beschlüsse zur Fortentwicklung des SID zum zentralen, leistungsfähigen und innovativen Dienstleister der sächsischen Verwaltung werden derzeit in Teilprojekten des Projektes SID 2025 ([>> siehe Seite 11](#)) konkretisiert. Chancen und Risiken für den SID werden sich erst nach Abschluss der Gremienarbeiten ableiten lassen.

Der sich weiter abzeichnende Fachkräftemangel stellt ein ernst zu nehmendes Problem für den SID dar. Insbesondere befristete und Teilzeitstellen sind an den peripheren Standorten des SID schwer zu besetzen. Verschärft wird dieses Problem durch die verstärkten altersbedingten Abgänge.

Es kann damit gerechnet werden, dass die Nachfrage nach IT-Leistungen weiter steigen wird und damit auch die Leistungserlöse steigen werden. Wesentliche Gewinnerhöhungen sind zum einen nicht angestrebt, zum anderen auf Grund der überwiegend ausgabenorientierten Abrechnung gegenüber den Kunden auch nicht realisierbar.

Eine positive Tendenz, die sich im vorangegangenen Jahr bereits abzeichnete, hat sich im Geschäftsjahr 2015 verstetigt: durch den im Jahr 2015 erneut erwirtschafteten Gewinn, konnte der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ausgeglichen und ein positiver Wert für das Eigenkapital erreicht werden.

Ausgaben für externe Personaldienstleistungen

Für Projektaufgaben und auf Grund der knappen Personaldecke ist es notwendig, externe Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Im Jahr 2016 entsprachen diese in Summe 35,8 VZÄ (Vollzeitäquivalent) und somit rund 15 Prozent der VZÄ des Staatsbetriebes ohne Landesrechenzentrum Steuern.

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2015
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.601.768,55 €	992.575,77 €	207.437,89 €	0,00 €	7.386.906,43 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	6.482.768,55 €	992.575,77 €	207.437,89 €	119.000,00 €	7.386.906,43 €
2. geleistete Anzahlungen	119.000,00 €	0,00 €	0,00 €	- 119.000,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	17.330.587,32 €	2.553.580,70 €	11.768.269,06 €	0,00 €	8.115.898,96 €
1. technische Anlagen und Maschinen	10.760.949,07 €	1.622.670,66 €	6.657.384,22 €	0,00 €	5.726.235,51 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.569.638,25 €	930.910,04 €	5.110.884,84 €	0,00 €	2.389.663,45 €
GESAMT	23.932.355,87 €	3.546.156,47 €	11.975.706,95 €	0,00 €	15.502.805,39 €

Anlagevermögen	Abschreibungen				Stand 31.12.2015
	Stand 01.01.2015	Zugänge	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.114.054,84 €	858.552,22 €	185.422,38 €		5.787.184,68 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	5.114.054,84 €	858.552,22 €	185.422,38 €		5.787.184,68 €
2. geleistete Anzahlungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
II. Sachanlagen	12.981.315,99 €	1.757.696,22 €	10.346.998,41 €		4.392.013,80 €
1. technische Anlagen und Maschinen	7.590.000,35 €	958.492,42 €	5.709.144,53 €		2.839.348,24 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.391.315,64 €	799.203,80 €	4.637.853,88 €		1.552.665,56 €
GESAMT	18.095.370,83 €	2.616.248,44 €	10.532.420,79 €		10.179.198,48 €

Anlagevermögen	Buchwerte	
	31.12.2015	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.599.721,75 €	1.487.713,71 €
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte	1.599.721,75 €	1.368.713,71 €
2. geleistete Anzahlungen	0,00 €	119.000,00 €
II. Sachanlagen	3.723.885,16 €	4.349.271,33 €
1. technische Anlagen und Maschinen	2.886.887,27 €	3.170.948,72 €
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	836.997,89 €	1.178.322,61 €
GESAMT	5.323.606,91 €	5.836.985,04 €



Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1.2015 bis 31.12.2015

	Geschäftsjahr	Vorjahr
1. Transfererträge	36.263.055,84 €	36.096.198,61 €
2. Leistungserlöse	33.542.575,95 €	27.663.134,42 €
3. Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-325.723,55 €	1.264.885,27 €
4. sonstige betriebliche Erträge	4.063.736,73 €	2.208.566,19 €
5. Materialaufwand	-46.330.936,39 €	-42.105.553,04 €
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-499.179,31 €	-593.503,06 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-45.831.757,08 €	-41.512.049,98 €
6. Personalaufwand	-17.242.802,32 €	-17.429.341,72 €
a) Löhne und Gehälter	-14.791.925,13 €	-15.094.036,20 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.450.877,19 €	-2.335.305,52 €
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.616.248,44 €	-2.178.213,22 €
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.092.750,50 €	-4.931.852,38 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Verwaltungstätigkeit	260.907,32 €	587.824,13 €
sonstige Steuern	-28.140,15 €	-27.254,34 €
Jahresüberschuss	232.767,17 €	560.569,79 €

Vergaben

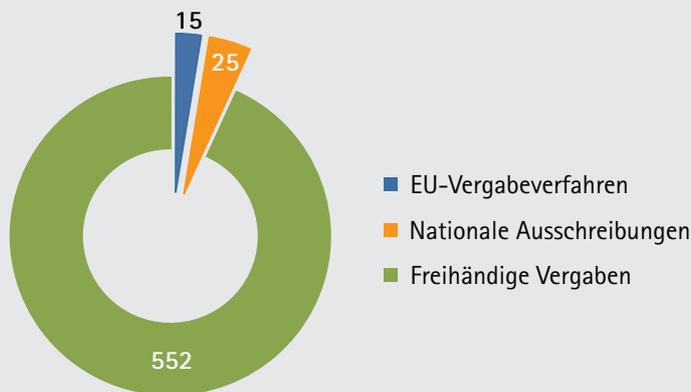
Bilanz im Vergabewesen 2016

Den Schwerpunkt der Arbeit des Fachbereichs Vergabestelle, Recht und Lizenzen bilden die Aufgaben der zentralen IT-Vergabestelle. Die Vergabestelle beschafft für alle im Kundenauftrag durch den SID betriebenen Verfahren die benötigte Hardware, Software sowie Dienstleistungen. Über die Beschaffung für den SID-eigenen Bedarf hinaus obliegt ihr gemäß Ziffer II Nr. 1 Satz 2 Buchst. b VwV SID 2015 die Vergabe von IT-Leistungen auch für andere Behörden und Einrichtungen des Freistaates Sachsen. Im Rahmen dieser Aufgabe schließt die Vergabestelle u. a. Rahmenverträge, aus denen die Behörden der Staatsverwaltung IT-Produkte abrufen können oder führt Vergabeverfahren im Auftrag anderer Behörden des Freistaates Sachsen durch. Darüber hinaus übernimmt der Fachbereich die Beratung zu allen Fragen der rechtssicheren Abwicklung von Vergabeverfahren.

Das Angebot der Durchführung von Vergabeverfahren wird von allen Behörden des Freistaates Sachsen sehr rege genutzt, sodass die zentrale IT-Vergabestelle auch im Jahr 2016 insbesondere außerhalb der Freihändigen Vergaben einen nahezu gleich bleibenden Bestand an durchgeführten Verfahren verzeichnen konnte. Die Anzahl der Freihändigen Vergaben ging zwar zurück, dafür blieb aber das dabei vergebene Auftragsvolumen annähernd gleich.

Besonders zu erwähnen für das Jahr 2016 ist die in fünf Losen erfolgte EU-weite Ausschreibung zum Großprojekt SVN 2.0 mit einem Volumen im dreistelligen Millionenbereich, dessen Lose 1 (Netz) und 2 (Dienste, ohne Mobilfunk, Sprachdienst und Internet) in 2016 bezuschlagt werden konnten und das im Frühjahr 2017 planmäßig seinen Abschluss finden wird. >> siehe Seite 37

Insgesamt erteilte der SID im Jahr 2016 ca. 600 Aufträge mit einem Gesamtvolumen von über 130 Millionen EUR (brutto). Hiervon entfielen 15 Aufträge auf EU-Vergabeverfahren mit einem Gesamtvolumen von 122 Millionen EUR (brutto). In 25 nationalen Ausschreibungen wurde zudem ein Auftragsvolumen von über 2 Millionen EUR (brutto) vergeben und ca. 6 Mio. (brutto) in gut 550 Freihändigen Vergaben.



Aufteilung der Gesamtanzahl von 592 Aufträgen auf einzelne Vergabearten



Aufteilung des Gesamtauftragswertes von ca. 130 Mio. € brutto auf einzelne Vergabearten

In der Funktion als zentrale IT- Vergabestelle betreut der SID mittlerweile neun Rahmenvereinbarungen, aus denen die Behörden des Freistaates Sachsen schnell und unkompliziert standardisierte IT-Produkte abrufen können. Nach i. d. R. europaweiten Ausschreibungen wurden Rahmenverträge zum Abruf von Notebooks, Tablets und Druckerverbrauchsmaterialien abgeschlossen. Auch 2016 wurde dieser Prozess mit dem für das SMI durchgeführten Rahmenvertrag über IT-Beratungsleistungen und Beratungsleistungen zu IT-Sicherheitsleistungen weiter etabliert. Nach wie vor stehen u. a. nachfolgende Rahmenverträge den abrufberechtigten Stellen zur Verfügung:

- der schon 2015 neu ausgeschriebene Rahmenvertrag zum Bezug von Microsoft-Produkten auf Grundlage des Select-Vertrages des Bundesministeriums des Innern mit Microsoft,
- der Rahmenvertrag Prüfung Rechtskonformität Internetpräsenzen (WebShop),
- der Rahmenvertrag IT-Testdienstleistungen,
- der Rahmenvertrag Saxonica Client-Desktopsysteme,
- der Rahmenvertrag Monitore,
- der Rahmenvertrag Zahlungsverkehrsprovider,
- der Rahmenvertrag über Verbrauchsmaterialien.

Alle Rahmenverträge wurden durch die Behörden im Jahr 2016 in großem Umfang genutzt.

Ziel des SID ist es, perspektivisch den Behörden des Freistaates eine einheitliche Plattform für den Abruf aus den Rahmenverträgen zur Verfügung zu stellen. Daher wurde das Entwicklungsprojekt „SID Webshop“ auch im Jahr 2016 unter dem neuen Begriff „IT-Warenhaus“ durch die Vergabestelle weiter fachlich begleitet. >> [siehe Seite 40](#)

Nachprüfungsverfahren gem. § 8 Abs. 2 SächsVergabeG vor der Aufsichtsbehörde im Unterschwellenwertbereich waren im Jahr 2016 ebenso wenig anhängig wie Nachprüfungsverfahren gemäß § 107 GWB vor der 1. Vergabekammer des Freistaates Sachsen im Oberschwellenwertbereich.

UNTERNEHMENSBEREICH

2

IT - SERVICE

Zum Unternehmensbereich IT-Service gehören der Service Desk als zentrale Schnittstelle zu den Nutzern und das Client Service Management für die Bereitstellung und Pflege des IT-Equipments beim Nutzer. Der Datenschutz und die Informationssicherheit der zu verarbeitenden Daten haben große Bedeutung. Zentral wahrzunehmende Aufgaben sind das Projektmanagement, das Computer Emergency Responce Team (CERT) für den Freistaat Sachsen, und die Leitstelle Sächsisches Verwaltungsnetz (SVN).

Service Desk, Operating

Client Service Management

Informationssicherheit, Datenschutz, CERT

Projektmanagement

Leitstelle SVN

Service Desk

Zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanliegen

Kontakt Daten Service Desk SID

Web-Portal:

<https://servicedesk.sachsen.de/sd/kunde>

Telefon: 0351 79997 100

E-Mail: servicedesk@sid.sachsen.de

Der Service Desk SID ist die zentrale Anlaufstelle für alle Serviceanliegen (Störungen, Anfragen, Aufträge) der Kunden und innerhalb der eigenen Organisationsstruktur. Die Absicherung und Gewährleistung der ein- und ausgehenden Kommunikation mit den Nutzern bei der Inanspruchnahme der bereitgestellten IT-Services steht dabei im Mittelpunkt. Der Service Desk nimmt die Anliegen in Form von Tickets auf, dokumentiert und überwacht die notwendigen Aktivitäten der nachfolgenden Supporteinheiten auf Einhaltung der mit den Kunden vereinbarten Service Level.

Durch den kontinuierlichen Wissenszuwachs und die Erfahrungen der Mitarbeiter im Service Desk sowie die Nutzung von bereitgestellten dokumentierten Lösungen der nachgelagerten Supporteinheiten konnte die Erstlösungsrate bei der Beseitigung von Störungen erhöht werden. Das im Zusammenhang mit dem Aufbau des Service Desk eVA.SAX für die Landesbehörden des Freistaates Sachsen bereits eingesetzte Ticket-system OTRS wird auch für weitere bereitgestellte IT-Services im SID genutzt.

Auch im Jahr 2016 stellte das *Projekt „Aufbau und Probetrieb Service Desk eVA.SAX“* zur Absicherung einer bedarfsgerechten und nutzerorientierten Betreuung für das landeseinheitliche Verfahren eVA.SAX einen Schwerpunkt dar.

Die Anzahl der nutzenden Mandanten konnte im Jahr 2016 auf 20 mit ca. 7.800 Anwendern erhöht werden. Mit der Nutzung von Active Directory-Verteilerlisten und der Möglichkeit der eigenständigen Pflege der Mitglieder durch die nutzenden Behörden konnten die Meldewege für die Kommunikation optimiert werden.

Das Projekt wurde zum 31.12.2016 mit Weggang der letzten beiden befristeten Projektmitarbeiter beendet. Die Absicherung der für das IT-Verfahren eVA.SAX zu erbringenden Daueraufgaben (wie Aufnahme, Erstbearbeitung und Koordinierung der weiteren Störungsbearbeitung in Zusammenarbeit mit den nutzenden Behörden) sowie die Überführung des Service Desk eVA.SAX in den Service Desk des SID wird ohne Personalszuwachs eine große Herausforderung darstellen.

Durch die drei befristeten Projektstelleninhaber wurde ebenfalls die Nutzerbetreuung im Verfahren eVA.SAX für die Mitarbeiter im SID standortübergreifend wahrgenommen und abgesichert. Darüber hinaus führten Sie vertiefende sowie Schulungen für neue Mitarbeiter durch. Mit Auslaufen der Projektstellen zum Jahresende 2016 ist die Wahrnehmung dieser Aufgaben im SID neu zu überdenken.

Operating

Administration Großrechner und Kassettenroboter

Im Bereich Operating am Standort Kamenz zählte auch in 2016 die Administration der Großrechenteknik zSeries und der angeschlossenen Komponenten zu den Schwerpunktaufgaben. Hauptsächlich bedeutet dies die Überwachung, Auswertung und Steuerung der Batch-Verarbeitung, die Sicherung der ADABAS-Datenbanken und die Bedienung der Peripherietechnik.

Weiterhin wird eine im Rechenzentrum eingesetzte Virtual und Physical Tape Library als systemübergreifendes Backup-/Recoverysystem administriert. Hier wurde im Jahr 2016 eine Erweiterung der Kassettenroboter-Systeme notwendig.

Mit der Entscheidung, im SID den Betrieb des Mainframe IBM Systems z-Series am Standort Kamenz mit Ablauf des Jahres 2017 zu beenden, erfolgte im Jahr 2016 die Einstellung von Hosting-Leistungen für mainframebasierende Statistikproduktion für die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Hamburg, Schleswig-Holstein und Hessen. Die betroffenen ADABAS Datenbanken werden somit nicht mehr gesichert. So entfiel auch der Steuerungs- und Überwachungsmonitor für die Statistikverfahren der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein. >> *siehe Seite 57*

IT-Arbeitsplätze immer up to date

Eine der Kernaufgaben des Infrastrukturbetriebs des SID besteht in der Bereitstellung von IT-Arbeitsplätzen und deren Ausstattung einschließlich einer zuverlässigen Softwareverteilung. Der Fachbereich Client Service Management agiert nach Zyklen des Lifecycle, um ständig aktuelle Hard- und Software an den Arbeitsplätzen unserer Kunden und im SID selbst bereitzustellen.

Hierzu wurden die *Rahmenverträge Saxonia Client 2014 und Saxonia Client 2015* zur Beschaffung von Hardware-Komponenten der IT-Arbeitsplatz-Ausstattung, welche hinsichtlich der Abrufe noch nicht ausgeschöpft wurden, in 2016 um die Laufzeit eines Jahres verlängert. Damit besteht auch für unsere Kunden sowie die abrufberechtigten Behörden in der Landesverwaltung Sachsens Planungssicherheit.

In 2015 wurde mit der Beschaffung einer Referenzmaschine zur Konfiguration und zum Test als vorgesehene Admin- und Entwickler-Workstation begonnen. Diese Arbeiten wurden in 2016 mit der Beschaffung von Workstations für den SID-Standort Lichtenwalde sowie deren Auslieferung fortgesetzt. Die Beschaffung von baugleichen Workstations für den Standort Kamenz wurde beauftragt.

Bei den Softwareverträgen war bereits Ende 2015 begonnen worden, die *Verlängerung des Enterprise Agreement-Vertrages für Microsoft-Produkte* vorzubereiten. Ein wichtiges Ziel dabei war die Konsolidierung der beiden an den Standorten Kamenz und Lichtenwalde gehaltenen Einzelverträge. Gemeinsam mit dem Unternehmensbereich Betrieb und der Vergabestelle wurde hier ein gutes Ergebnis erzielt. Zum 1. Juni 2016 wurde der Vertrag mit den Firmen Comparex als Handelspartner und mit Microsoft abgeschlossen.

Ebenfalls bereits Ende 2015 wurde mit den ersten gezielten Aktivitäten zur Vorbereitung des *Migrationsprojektes der Client-Betriebssysteme auf Windows 10* begonnen. In 2016 führte der SID mit Unterstützung der Firma Comparex erste Workshops zur Umstellung mit allen sächsischen Ressorts durch.

Für den Einsatz der Multifunktionsgeräte an den Standorten in Dresden und Kamenz wird die *Software uniFLOW* des Herstellers Canon verwendet. Die Vorbereitungen auf das angekündigte neue Release bedeuteten umfangreiche Aufwendungen. Die Aufspaltung der gegenwärtig existierenden Instanz in separate Instanzen der Kunden und des SID wird im Zuge des Softwareupdates realisiert.

Zahlreiche Themen und Schwerpunkte im Client Service Management konnten in 2016 aufgrund ihrer Langfristigkeit noch nicht abgeschlossen werden. Mit Blick auf 2017 ist klar zu erkennen, dass neben der Betreuung des Client-Bestandes die Herausforderungen noch größer werden:

- » Die Rahmenverträge zum Saxonia-Client werden aufgrund der bereits avisierten Abrufmengen geschlossen und in 2017 neu ausgeschrieben werden.
- » Die Aktivitäten zur Vorbereitung des Rollouts Windows 10 werden an Tempo aufnehmen müssen – nicht zuletzt durch Kundenanforderungen getriggert.
- » Ein neuer Vertrag zu Multifunktionsgeräten auf Basis der Software uniFLOW ist vorzubereiten und abzuschließen. Dabei ist ebenfalls die Ablösung des Vertrages mit der Firma Ricoh in Lichtenwalde sowie die Einbindung dieses Standortes in den neuen Vertrag zu prüfen.
- » Der Client-Server-Virenschutz ist in 2017 ebenfalls neu auszuschreiben.

SAX.CERT



Erfolgreiche Fortführung der Aufbauarbeiten

Im Jahr 2016 wurde die Aufbauarbeit des *SAX.CERT – des Computer Emergency Response Teams des Freistaates Sachsen* – weiter vorangetrieben.

Seit Anfang 2016 berichtet das SAX.CERT regelmäßig über die allgemeine Lage der Informationssicherheit im Freistaat Sachsen. Monatlich erhalten die Mitglieder des Informationssicherheitsmanagements der Ressorts Informationen über das Aufkommen von Schadsoftware in E-Mails und im Internet-Datenverkehr, das Auftreten infizierter PCs und besondere Ereignisse.

Für das SAX.CERT wurde ein *eigenes Vorfallbearbeitungssystem als Pilotprojekt* eingeführt. Bis dahin wurden Vorfälle in verschiedenen Systemen dokumentiert. Das war fehleranfällig und auch für die Nutzung durch mehrere Mitarbeiter nicht tauglich. Die Tests des Pilotsystems verliefen erfolgreich, so dass dieses nun in den produktiven Betrieb überführt wird.

Für die Dokumentation der Betriebshandbücher und anderer wichtiger Unterlagen wurde ein *Informationsmanagementsystem* etabliert. Alle wichtigen Dokumente stehen jetzt schnell und leicht nutzbar zur Verfügung.

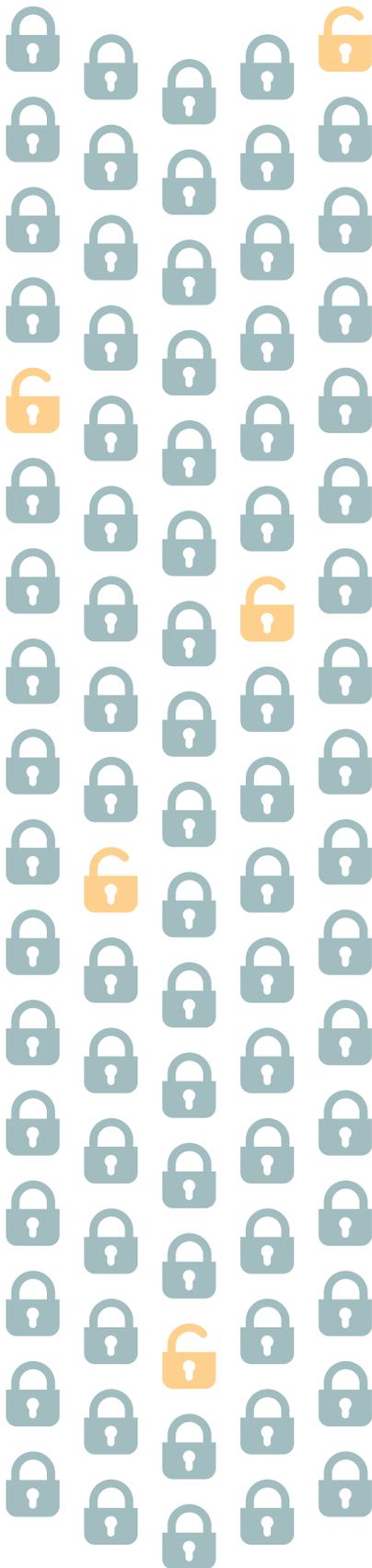
Das *Projekt HoneySens*, die Einführung einfacher Systeme zur Erkennung von Angriffen im Netzwerk, wurde gemeinsam mit dem Beauftragten für Informationssicherheit des Freistaates und der Technischen Universität Dresden fortgesetzt. In Netzen des SID wurden mehrere Systeme testweise eingesetzt, die jedoch betriebsbedingt nicht in den Pilotbetrieb übernommen wurden. Im Piloteinsatz anderer Ressorts zeigten die Systeme regelmäßig, dass sie ihre Aufgabe wie vorgesehen erfüllen. Die als Angriff registrierten Zugriffe stellten sich bisher als Fehlkonfigurationen, Tests oder Irrtümern von Nutzern heraus.

Informationssicherheit

Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz

Das Jahr 2016 stand für die Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz ganz im Zeichen der *EU-Zahlstelle*, welche bis zum Herbst eine *Zertifizierung des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)* nachweisen musste, um die Vorgaben der EU zu erfüllen. Eine Anlastung in Millionenhöhe bei Scheitern der Zertifizierung galt es zwingend abzuwenden. Die Zertifizierung war abhängig von einer gelebten und dokumentierten Informationssicherheit im SID. Um diesen Nachweis zu erbringen, führte die Stabsstelle in Form eines Teilprojektes „Zertifizierung EU-Zahlstelle“ im ersten Halbjahr eine intensive Prüfung der Informationssicherheit am Standort Lichtenwalde und speziell für die Verfahren der EU-Zahlstelle durch. Der Geschäftsführer des SID erklärte das Teilprojekt zum Thema mit höchster Priorität. Es wurden zusätzliche Kapazitäten gebunden. Wesentlich wurde die Stabsstelle durch zwei externe Berater, einen Projektkoordinator aus dem Fachbereich CERT und einer Referentin des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) unterstützt.

Das Teilprojekt umfasste die klare Eingrenzung der Verfahren der EU-Zahlstelle innerhalb des SID und der betreffenden IT-Systeme (**Definition des Informationsverbundes und Strukturanalyse**) sowie die Überprüfung der Informationssicherheit für diese Systeme (**Modellierung und Basissicherheitschecks**). Daraus resultierend sollte ein Realisierungsplan erstellt werden, der Sicherheitslücken und Maßnahmen zur Behebung dieser aufzeigt. Ziel des Teilprojektes war die aktive Mitwirkung als Outsourcer an der Erreichung des Zertifikates.



Die Umsetzung des Teilprojektes band während der gesamten Laufzeit zusätzliche zeitliche Ressourcen und wurde durch temporäre personelle Ausfälle erschwert. Die Erstellung des Realisierungsplanes lag daher zum Zeitpunkt des Audits nur als Entwurf vor. Das Audit zeigte zudem, dass die einzelnen Mitarbeiter bei der Erstellung neuer und der Kommunikation vorhandener Richtlinien und Konzepte stärker einbezogen werden sollten. Dennoch konnte dank der tatkräftigen Unterstützung der Mitarbeiter aus den verschiedenen involvierten Fachbereichen, vor allem des Standortes Lichtenwalde, die Überprüfung der Informationssicherheit vollständig durchgeführt und keine zertifizierungsgefährdenden Anlastungen im Audit erkannt werden. Das Teilprojekt „Zertifizierung EU-Zahlstelle“ wurde somit erfolgreich abgeschlossen.

Neben dem Zertifizierungsaudit erfolgte bereits Ende Dezember 2015 eine Kommissionsprüfung und Mitte Juli 2016 eine Revision der bescheinigenden Stelle für die Verfahren der EU-Zahlstelle. Die Ergebnisse und die daraus resultierenden Aufgaben sowie Kritiken dieser drei Prüfungen mussten im Anschluss an das Teilprojekt „EU-Zahlstelle“ analysiert und bearbeitet werden. Mit dieser Aufgabe sowie der Fertigstellung des Realisierungsplanes wurde die Referentin des SMUL beauftragt. Ihr wurde ein Sachbearbeiter der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz zur Seite gestellt. Die Nachbearbeitung der Kommissionsprüfung wurde bereits erfolgreich abgeschlossen. Die Bearbeitung der anderen zwei Prüfungen soll bis zum zweiten Halbjahr 2017 beendet sein.

Das führende *Projekt „Siko SID“* der Stabsstelle Informationssicherheit und Datenschutz, welches ein zentrales Sicherheitskonzept für den gesamten SID vorsieht, wurde zur Bindung aller vorhandenen Ressourcen für das Teilprojekt „Zertifizierung EU-Zahlstelle“ und aufgrund der ausstehenden Neubesetzung der Stelle des Stabsstellenleiters und somit der des Projektleiters auf das Jahr 2017 verschoben. Ausschließlich das Arbeitspaket „Einführung Dokutool“, welches die Beschaffung eines Nachfolgers für das Grundschutz-Tool des BSI vorsieht, konnte im zweiten Halbjahr 2016 angestoßen werden. Es wird davon ausgegangen, dass das neue Tool innerhalb des ersten Halbjahres 2017 zur Verfügung steht.

Die Stabsstelle nahm regelmäßig an den Besprechungen zu den Baumaßnahmen am SID-Standort Kamenz teil, um direkt Einfluss und Stellung zu Fragen der Informationssicherheit nehmen zu können. Das Ziel war hier in erster Linie, das bauliche Sicherheitsniveau des Rechenzentrums auf ein zertifizierungsfähiges Niveau zu heben. In diesem Rahmen konnten bereits weitere bauliche Anforderungen definiert werden, deren Umsetzungen in Form weiterer Baumaßnahmen geplant sind. Gleichmaßen wurden die Baumaßnahmen in Lichtenwalde begleitet.

Weiterhin beriet die Stabsstelle die Fachbereiche des SID zum Beispiel bei Sicherheitsanfragen zu den Themen Druckerei, VIS.SAX (Elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung) und FÖMISAX (Informationssystem Sächsische Förderung). Beratungen zu Sicherheitsereignissen erfolgten häufig zeitverzögert, da Meldungen die Stabsstelle nur über Umwege und nicht direkt, entsprechend dem beschriebenen Prozess, erreichten.

In Form einer Revision erfolgte die Überprüfung des Organisationsprozesses „Ausscheidung von Mitarbeitern“. Dabei konnten falsch benannte und leere Funktionspostfächer und Verteiler aufgedeckt und bereinigt werden.

Einen Einblick in die zu erwartenden Veränderungen, die sich durch die vom BSI angestoßene Modernisierung des IT-Grundschatzes ergeben, gab die Stabsstelle mit einem Vortrag auf dem IT- und Organisationsforum (ITOF) im September 2016.

GPM

Geschäftsprozessmanagement nach IT Infrastructure Library (ITIL)



Mit dem Geschäftsprozessmanagement (GPM) nach ITIL wird im SID die strategische Zielsetzung verfolgt, den Incident- und Change-Prozess standortübergreifend zu vereinheitlichen, umzusetzen und auszubauen. Die Implementierung darüber hinausgehender ITIL-Prozesse wird als wünschenswert und zielführend erachtet.

Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist dabei die Unterstützung der IT-Service-Management-Prozesse durch das Ticketsystem der OTRS AG (OTRS::ITSM). Der bestehende SID-Mandant konnte im Berichtszeitraum weiter ausgebaut und angepasst werden. Der Abschluss der Einführung von OTRS::ITSM ist für Ende 2017 geplant. Ab diesem Zeitpunkt soll das System als Grundlage für die ITIL-Prozessunterstützung dienen.

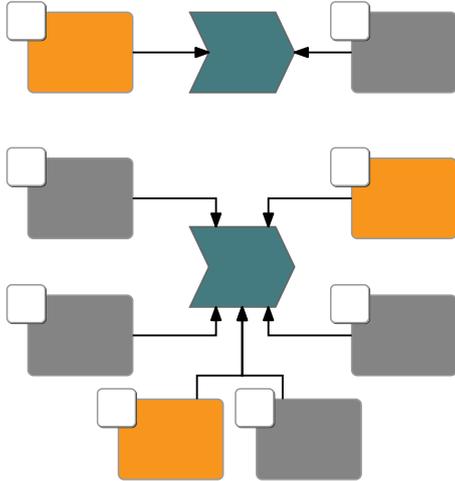
Der Aufbau der geplanten Prozesslandkarte für IT-basierende Serviceprozesse im SID ist eine äußerst heterogene und komplexe Aufgabe. Daher wird die Einbeziehung und aktive Mitwirkung aller betroffenen Bereiche im Rahmen der Erfassung, Modellierung und Optimierung von Einzelprozessen auch weiterhin eine der wesentlichen Herausforderungen sein. Der bereits seit 2015 beschrittene Weg zur Modellierung der IST-Prozesse sowie deren Anpassung an die ITIL-Referenz-Prozesse wurde konsequent weiterverfolgt. Insgesamt stellt sich die Situation hinsichtlich der modellierten IST-Prozesse in den einzelnen Unternehmensbereichen wie folgt dar.

Unternehmensbereich	Anzahl modellierter IST-Prozesse	Anteil gesamt (Schätzung)
UB 1 Zentrale Aufgaben	51	30 %
UB 2 IT-Service	129	60 %
UB 3 IT-Lösungen	63	20 %
UB 4 IT-Betrieb	19	10 %

Die hohe Anzahl der modellierten IST-Prozesse im UB 2 resultiert hauptsächlich aus den Prozessen im Bereich des Projektmanagementbüros (PMO). Die Dokumentation und Modellierung von 35 Prozessen wurde mit der Zielstellung vorangetrieben, die Anforderungen an ein Management System für das PMO zu ermitteln. Grundlage dafür war das in 2015 durch die Firma PICTURE durchgeführte Prozessscreening. Darüber hinaus wurden die Prozesse des Client Service betrachtet. Im Rahmen dieser Prozessmodellierung wurde das neu konzipierte 3-Schichten-Modell (strategisches, operatives und detailliertes Prozessmodell) angewandt.

In Bezug auf die quantitative und qualitative Durchdringung und Ausprägung des Prozessmanagements existieren zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen große Unterschiede. Vor diesem Hintergrund werden zukünftig weitere Anstrengungen und Aktivitäten zur Prozessaufnahme und -modellierung notwendig sein. Gerade mit Blick auf die angespannte Personalsituation müssen Angebote des Prozessmanagements sowie die Möglichkeit der Prozessoptimierung stärker in Anspruch genommen werden, um mögliche Synergieeffekte nutzbar zu machen.

Über das SID-Mitarbeiterportal erfolgte eine Befragung aller Beschäftigten zum Geschäftsprozessmanagement (GPM) im SID. Die Ergebnisse der Umfrage werden einen Beitrag dazu leisten, das GPM einerseits nutzerorientierter zu gestalten und andererseits die oft geforderte Stärkung durch die Leitungsebene zu befördern. Auf Basis der Ergebnisse soll in 2017 eine konsequente Fortschreibung des Handbuchs erfolgen. Durch die Leitungsrunde erfolgte die Institutionalisierung eines GPM-Boards, welches ab 2017 quartalsweise tagen wird. Dieses Entscheidungsgremium setzt sich aus den Leitern der Unternehmensbereiche sowie den beiden Koordinatoren des GPM zusammen. Das GPM-Board soll die Entwicklung der Geschäftsprozesse im SID vorantreiben und die Prozesslandkarte strategisch weiterentwickeln.



Eine wesentliche Grundlage für das GPM im SID ist das *Prozessmodellierungswerkzeug PICTURE*. Die fachliche Administration für PICTURE sowie die Verfahrensverantwortung liegt im Aufgabenfeld des Fachbereichs Projektmanagement. Die für die Arbeit mit dem SID-Mandanten notwendigen technischen Strukturen (Strukturmodell) wurden im Berichtszeitraum regelmäßig gepflegt und ausgebaut, so dass eine qualitativ hochwertige Prozessmodellierung möglich ist.

Das Projekt „Relaunch einheitliches Ticketsystem im SID auf Basis OTRS“ wurde im Februar 2016 initiiert. Ziel ist es, ein einheitliches System zur Bearbeitung und Ablage von Störungen (Incidents), Problemen, Anfragen, Aufträgen (Service Requests) und Änderungen (Changes) zu schaffen, um das Vorgehen bei der Fallbearbeitung im SID zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang wurde unter Beteiligung der Firma PICTURE das Projekt „ITIL-Prozessoptimierung im Kontext des Systems OTRS::ITSM im SID“ (ITIL-Pro) mit dem Ziel der Optimierung der Zusammenarbeit der Bereiche Service Desk, 1st- und 2nd-Level-Support sowie Client Service Management gestartet.

Im ersten Quartal 2016 wurde das Projekt „SID 2025“ auf Landesebene gestartet. Der Fachbereich Projektmanagement ist für das *Arbeitspaket 1 „Neustrukturierung IT-Service-Management“ des Teilprojektes 1 „Interne Konsolidierung Staatsbetrieb SID“* zuständig. Ziel ist ein Business Reengineering aller Prozesse im SID durchzuführen. Vor diesem Hintergrund werden 2017 alle ITSM-Prozesse im SID betrachtet und als SOLL-Prozesse (angelehnt an ITIL-Referenz-Prozessen) modelliert.

Geplant ist eine Prozesslandkarte aller ITIL-Prozesse im SID, welche als wesentliche Grundlage für die Weiterentwicklung des Dienstleisters dienen soll. Darüber hinaus ist eine Neudefinition der Aufbaustruktur des künftigen Staatsbetriebes zu entwickeln. In dieser Aufbaustruktur sollen das GPM und das GPM-Board integriert sowie die Rollen der Prozessverantwortlichen und Prozesseigentümer neu definiert werden.

PMO



Projektmanagement SID-intern und für Kundenprojekte

Zu den wesentlichen Zielstellungen im Berichtszeitraum gehörten der weitere *Ausbau des Projektmanagementbüros (PMO)*, die *Etablierung und Festigung des Projektmanagementboards (PM Board)*, die *Erhöhung der Qualität* der inhaltlichen Arbeit in den Projekten sowie weitere Schritte zur *Errichtung eines umfangreichen Controlling Systems*.

Alle genehmigten Projekte konnten durch das PMO angemessen unterstützt werden. Neben der aktiven Projektunterstützung war das PMO auch im Rahmen der Vorbereitung von Projekten eingebunden. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass eine über die Mindestunterstützung hinausgehende Begleitung von Projektleitern und Projekten für die Zukunft wünschenswert ist.

Dem PM Board konnten, auf Basis der jeweiligen Statusmeldungen aus den einzelnen Projekten, elf Monatsübersichten zur Verfügung gestellt werden. Das PMO stellte in diesem Zusammenhang eine strukturierte Verbindung zwischen operativer und Managementebene sicher, um gezielt Entscheidungen herbeizuführen und auf bestehenden Handlungsbedarf hinzuweisen. Zukünftig gilt es, die Zusammenarbeit zwischen dem PMO und der übergreifenden Lenkungebene weiter zu verbessern.

Zur Unterstützung der Projektleiter im SID wurde, auf Basis eines durch das PMO in Zusammenarbeit mit einem externen Dozenten entwickelten Schulungskonzeptes, Anfang März 2016 erstmalig eine dreitägige Fortbildungsmaßnahme durchgeführt. Zukünftig ist neben der weiteren Unterstützung von Projektleitern auch eine Schulung des PM-Boards geplant.

Den positiven Aspekten zur Entwicklung des internen Projektmanagements stehen auch weiterhin eine Reihe von Herausforderungen gegenüber. Die Aufwände für das Projektmanagement werden über alle Unternehmensbereiche als sehr hoch eingeschätzt. Hier gilt es, das Bewusstsein für das Projektmanagement und die damit verbundenen Vorteile und Chancen weiter zu schärfen, um eine strukturierte Vorgehensweise im Projektumfeld möglichst vollumfänglich umzusetzen.

Statistische Angaben 2016	Anzahl gesamt	interne Projekte	externe Projekte
aktiv betreute Projekte	11	8	3
Projekte in Planung / Vorbereitung (Erstellung Projektskizze)	6	5	1
neu gestartete Projekte	3	3	-
abgeschlossene Projekte	7	5	2
Projektänderungsanträge PM Board	5	5	-

Projektmanagement im Spannungsfeld von Sonderaufgaben

Der SID wurde, abseits des Tagesgeschäfts, auch im Jahr 2016 mit einer Reihe von Sonderaufgaben konfrontiert. Exemplarisch ist an dieser Stelle das Rahmenprojekt Sicherheitskonzept mit dem Teilprojekt Zertifizierung EU-Zahlstelle zu nennen. Die Phase der Vorbereitung zur Erlangung der Zertifizierungsreife für das EU-Zahlstellenverfahren am Standort Lichtenwalde hat in den beteiligten Fachbereichen erhebliche personelle Kapazitäten gebunden. Die Aufgabe konnte jedoch trotz der heterogenen Strukturen und Verantwortlichkeiten im Rahmen eines ordentlichen Projektmanagements erfolgreich abgeschlossen werden.

Einige Sonderaufgaben wurden aufgrund der Dringlichkeit und ihres Ad-hoc-Charakters nicht in Anlehnung an ein ordentliches Projektmanagement durchgeführt. Hierdurch gingen zum Teil wertvolle Erfahrungen und Implikationen für die unmittelbar Projektbeteiligten sowie die Arbeit des PMO verloren.

Projektcontrolling und Rahmenbedingungen

Um das Potential des Projektcontrollings adäquat nutzen zu können, sind weitere Anstrengungen in den Bereichen Transparenz und Verfügbarkeit von Finanzdaten sowie Projektbudgetverwaltung und den damit verbundenen Prozessen zu unternehmen und entsprechende Erfahrungen zu sammeln.

Wesentliche kritische Einflussfaktoren für die Projektarbeit im SID sind weiterhin die generelle Volatilität hinsichtlich der Gesamtentwicklung des IT-Dienstleisters sowie die angespannte Stellensituation. Der überwiegende Teil der Projekte hat internen Charakter und wird somit SID-intern gesteuert sowie mit den notwendigen Personalressourcen geplant. Künftig wird der Begleitung externer Kundenprojekte, in Zusammenarbeit mit dem Kundenmanagement, eine wesentlich stärkere Aufmerksamkeit zukommen. Dadurch soll sowohl SID-intern als auch bei den Kunden die Akzeptanz des Projektmanagements nachhaltig gestärkt werden.

SVN 1.0

Sächsisches Verwaltungsnetz 1.0

Der Freistaat Sachsen stellt Behörden und öffentlichen Einrichtungen ein zentrales Netzwerk zur Verfügung – über das *Sächsische Verwaltungsnetz (SVN)* kommunizieren die Mitarbeiter*innen, als ob sie in einem Haus arbeiten würden. Im SID ist die SVN-Leitstelle verortet und dient als zentraler Ansprechpartner für ganz Sachsen. Das Ende der Vertragslaufzeit von SVN 1.0 zum 31. März 2017 machte eine Ausschreibung für SVN 2.0 notwendig. Vertragspartner für den Betrieb des jetzigen SVN 1.0 sind der Freistaat Sachsen und die T-Systems GmbH. An das Sächsische Verwaltungsnetz sind derzeit etwa 800 staatliche und 400 kommunale Behörden und Einrichtungen sowie etwa 1.300 Schulen angeschlossen. Außerdem wurden die beiden vormals getrennten Netze von Land und Kommunen zusammengeführt. Dabei verfügen die Kommunalverwaltungen im SVN über ein eigenständiges virtuelles Datennetz, das Kommunale Datennetz (KDN).

Die Herausforderungen an das Tagesgeschäft SVN konnten auch im Jahr 2016, trotz krankheitsbedingter Personaldefizite und der parallelen Einbindung aller Mitarbeiter in das Projekt SVN 2.0 auf einem hohen Niveau gemeistert werden.

Im Jahr 2016 wurden über 900 Change Requests (CR) gestellt. Die Prozentuale Verteilung der Änderungsanliegen entnehmen Sie bitte der folgenden Tabelle.

Unter sonstige Änderungen summieren sich hauptsächlich Anliegen bzgl. Konfigurationen, ADS, Router und Hardware. Von den AGB- und CVS-Anschlüssen betrafen 3,5 % die Gebäudeanschlüsse über den Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien- und Baumanagement (SIB).

Änderungsanliegen 2016	prozentualer Anteil
AGB-Anschlüsse	22 %
CVS-Anschlüsse	5 %
ZPD/ZPS-Anschlüsse	16 %
VoIP-Anschlüsse	18 %
Mobilfunkanschlüsse	5 %
Sonstige Änderungen	34 %

Der Fachbereichsleiter der Leitstelle SVN leitet den interministeriellen Arbeitskreis Sächsisches Verwaltungsnetz (AK SVN). Dieser wurde i.d.R. am ersten Donnerstag monatlich durchgeführt und behandelte sowohl aktuelle Themen des SVN 1.0 sowie den Status der Vergabemaßnahmen zum SVN 2.0.

Eines der wichtigen Aufgabenstellungen im SVN lag in der Lösung der Performanceanforderungen für den Zugang von Standorten zu der zentral im SID bereitgestellten Anwendung VIS.SAX. Auf Grund der realisierten hierarchischen Netzwerkinfrastruktur waren hierzu Routing, Firewall und Bandbreitenauslastung zu betrachten. Resultierend aus den immer weiter gestiegenen Bandbreitenanforderungen, bedingt durch die stärkere Verbreitung von zentralen Anwendungen wie bspw. VIS.Sax, ist es erforderlich gewesen, insbesondere die zentralen Rechenzentrums-Standorte (hier bspw. Lichtenwalde) mit höheren Bandbreiten (1 Gbit/s) zu versorgen. Darüber hinaus wurde zudem der Standort des Regierungsviertels mit einer zusätzlichen 1 Gigabit/s Ethernet Connect Leitung versorgt, um auch dort den gestiegenen Anforderungen gerecht zu werden. Diese Leistungen gehen über die im SVN 1.0 ursprünglich vereinbarte Leistungsgrenze des Anschlusses der Standorte mit bis zu 622 Mbit/s hinaus und spiegeln damit die sich verändernden Bedarfe im SVN 2.0 wider.

PoC WLAN

Proof of Concept WLAN (Infrastrukturdienst)

In Vorbereitung der Umsetzung der IT- und E-Government Strategie wurde für eine mobile und somit flexible Anmeldung von mobilen Endgeräten ein „Proof-of-Concept WLAN“ (PoC) durchgeführt. Es sollte eruiert werden, ob das erstellte SVN-WLAN-Konzept für alle Behörden umsetzbar ist. Als wesentliches Ziel wurde neben der standort- und ressortübergreifenden sicheren Anmeldung von dienstlichen Notebooks, inklusive der Zuweisung von ressortspezifischen Ressourcen, auch die Möglichkeit der Bereitstellung eines Gäste-WLANs definiert.

Basis des Konzeptes war die Errichtung einer zentralen WLAN-Infrastruktur mit einem zentralen Management sowie einer sicheren Authentisierung von dienstlichen Geräten. Zudem wurde eine Infrastruktur und ein Portal für die Bereitstellung eines Gäste-WLAN-Zuganges erstellt und getestet.

Diesen PoC bewerteten die beteiligten Behörden als vollen Erfolg. Das dem PoC zugrundeliegende Konzept war Bestandteil der Ausschreibung zum SVN 2.0. Der mit den Ergebnissen des PoC im SVN 2.0 angebotene Dienst ist als Erweiterungspaket definiert und wird nach entsprechender Beauftragung die standortübergreifende Arbeit der Behörden, ggf. auch die Gastnutzung, maßgeblich beeinflussen.

Jabber

Ausbau der Unified Communication Plattform

Nachdem die Voice over IP (VoIP)-Plattform im SVN 1.0 seit vielen Jahren erfolgreich genutzt wird, sind im Jahr 2016 weitere Mehrwertdienste zur Nutzung eingerichtet und betriebsfähig den Behörden des Freistaates Sachsen für eine effiziente Zusammenarbeit zur Verfügung gestellt worden.

Dies sind insbesondere die Unified Communication Client Software Cisco „Jabber“ sowie die Dienste Instant Messaging (Chat), Presence und Team-Chat, als auch eine neue Lösung der internetbasierten Anmeldung am Voicedienst SVN (Mobile Remote Access) mit „Jabber“ (Softphone) oder mittels eines Hardphones.

IAM

Migration MIIS auf MIM – Vorbereitung für ein zentrales IAM

Der bisherig für die Aufbereitung und Darstellung von Kontaktdaten verwendete Service in den Zentralen Diensten des SVN (X.500 Verzeichnis der Landesverwaltung) wurde auf die *neue Version „Microsoft Identity Manager“ (MIM)* migriert. Dieser bildet *zusammen mit* dem sich bereits im Betrieb befindlichen *Active Directory Federation Service (ADFS)* die *Grundlage für ein zentrales Identitäts- und Accessmanagement (IAM)*.

Jetzt kann ein zentrales Rechte- und Rollenkonzept sowie ein Abgleich verschiedenster Verzeichnisse mit einer zentralen Authentifizierung inklusive Single-Sign-On (SSO) angeboten werden. Weiterhin ist die Bereitstellung eines zentralen Self-Serviceportals zur Pflege von Objekten, Attributen, persönlichen Daten und des Passwortes möglich. Als ein Beispiel für den Abgleich von Attributen sei die Synchronisation von Telefonnummern zwischen der VoIP-Lösung im SVN und dem Landes-Active Directoy genannt. Zukünftig ist es somit auch möglich, weitere Verzeichnisse zu integrieren und die Daten, welche in dem jeweils dafür führenden Verzeichnis gepflegt werden, konsistent zu halten.

Diese Basisinfrastruktur stellt eine neue Qualität bei der Integration und Interaktion von Infrastruktur- und Fachverfahren dar und vereinfacht das „Zusammenwachsen“ der verteilten Systeme.





ADFS

Anbindung des Fachverfahrens ROHSA an die ADFS Struktur

Durch das Kernteam E-Government wurde im Jahr 2014 entschieden, grundsätzlich alle bestehenden und neuen Basiskomponenten zur Authentisierung an den Active Directory Federation Service (ADFS) der Landesverwaltung anzubinden. Als bevorzugte Authentifizierungsart wurde hierbei SAML (Security Assertion Markup Language) gewählt. Somit ist es möglich, sich an einem Fachverfahren mit seinen Active Directory Credentials (Nutzername/Passwort) gesichert anzumelden. Hierbei wird zwischen dem zentralen Token-Server und der Anwendung eine zertifikatsbasierte Vertrauensstellung eingerichtet. Die Anmeldung erfolgt über signierte Token, welche nur die notwendigen Attribute für die Nutzung der Anwendung enthalten.

Auf dieser Basis wurde das Fachverfahren **ROHSA3:Rohstoffdaten Sachsen** angebunden. Für Active Directory Nutzer aus dem SVN ist nun sogar ein Single-Sign-On (Anmeldung ohne zusätzliche Interaktion des Nutzers) auf die Anwendung möglich. Dies steigert die Nutzerakzeptanz und trägt somit zum Erfolg jedes angeschlossenen Fachverfahrens bei.

ADRAP

Gesundheitscheck des Active Directory Dienstes

Der seit dem Jahr 2004 betriebene Active Directory Dienst stellt die interne zentrale Authentifizierungs- und Autorisierungsinstanz des SVN dar. Er arbeitet seit nunmehr 13 Jahren zuverlässig und stabil und bildet die Basis für alle Objekte, Nutzer, Konfigurationsinformationen und Verfahren in der Landesverwaltung Sachsens. Aus diesen Gründen muss ein so wichtiger Dienst proaktiv überwacht und in zyklischen Abständen einer tieferen Prüfung unterzogen werden. Schließlich ist der Umfang mit 21 Domänen und über 450 Domänencontrollern nicht trivial und kann auch nach Aussagen des Herstellers Microsoft als sehr große Installation bezeichnet werden.

Der mit Microsoft abgeschlossene Premier-Supportvertrag (PSS Vertrag) für die Zentralen Dienste des SVN gibt der Leitstelle SVN die Möglichkeit, einen „**Gesundheitscheck**“ (**Active Directory Risk Assessment Program – ADRAP**) durchführen zu können. Dieser erfolgte erstmalig für die Gesamtstruktur Mitte des Jahres 2016.

Hierzu waren umfangreiche Vorbereitungen, wie die Einrichtung von IP Routen und die Freischaltung von Firewalls durch den Betreiber T-Systems und die Ressorts notwendig. Von einem Server aus den Zentralen Diensten des SVN heraus wurde versucht, alle Domänencontroller zu erreichen und entsprechend zu überprüfen. Dies gelang zu ca. 60 %, da nicht von allen Domänencontrollern der jeweiligen AD-Domäne IP Routen zu den Zentralen Diensten des SVN eingerichtet werden konnten.

Nach der Überprüfung der erreichbaren Domänencontroller erfolgte eine Auswertung der erkannten Risiken und die Erarbeitung eines Umsetzungsplanes zur Beseitigung dieser Risiken. Als wesentlichster Punkt muss die Bereinigung von verwaisten Objekten im Verzeichnis angegangen werden. Dies und eine standardisierte Sicherung mindestens eines Domänencontrollers je Domäne erfolgt im Januar 2017.

Für einen weiteren sicheren Betrieb der Basisinfrastruktur sollten die Betriebsprozesse für das Active Directory angepasst werden und die Überprüfung mittels Risk Assessment zyklisch mindestens aller drei Jahre erfolgen.

Landes-PKI

Landes – PKI – Zertifikats-Autoenrollment für Clients

Um für verschiedene Anwendungen und Fachverfahren (WLAN, Portsecurity, VPN, etc.) eine gesicherte und vertrauliche Umgebung zu schaffen, werden auch Endgeräte mit Zertifikaten versehen. Diese Zertifikate werden von der PKI der Landesverwaltung ausgestellt. Als Vertrauensanker dient hierzu eine Offline-ROOT-CA(Certificate Authority).

Die Ausstellung der Endgeräte-Zertifikate übernimmt eine in die Active Directory (AD) Struktur integrierte Sub-CA. Über Zertifikatsvorlagen wird u.a. der Typ und der Verwendungszweck der auszustellenden Zertifikate festgelegt und über AD-Gruppen berechtigt. Da die Netzstruktur im SVN 1.0 hierarchisch aufgebaut ist und somit nicht sichergestellt werden kann, dass jedes Endgerät die CA in den Zentralen Diensten des SVN direkt erreicht, wurde ein *Zertifikats-Web-Enrollment* aufgebaut. Dieses stellt dem AD-integrierten Endgerät eine Policy und entsprechende Zertifikatsvorlagen per http-Protokoll zur Verfügung. Somit ist aus Sicht des Endgerätes ein Anfordern und Erneuern eines Zertifikates, selbst bei nicht direkt erreichbarer CA, unter Nutzung der Proxystruktur möglich. Die Berechtigung für den Erhalt eines Zertifikates wird per AD-Gruppen und entsprechenden Group Policies (GPO) für das Endgerät gesteuert. Für den Eintrag des Forwardproxies am Endgerät existiert derzeit ein Workaround. Mit dem Hersteller Microsoft wird weiter an einer produktiven Umsetzung gearbeitet.

SVN 2.0

Sächsisches Verwaltungsnetz 2.0

Nach der Erstellung der Konzepte zum SVN 2.0 wurden im Jahr 2016 die europaweiten Vergabeverfahren zu den vom LA ITEG bestätigten fünf Losen gestartet.

- Los 1 SVN integrierte Netzwerk-Infrastruktur (SINI)
- Los 2 SVN integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI)
- Los 3 SVN integrierte Mobilfunk-Anbindung (SIMA)
- Los 4 SVN integrierte Telefonie-Anbindung (SITA)
- Los 5 SVN integrierte redundante Internet-Anbindung (SIRIA)

Die Lose 1 und 2 wurden zwischen März und August verhandelt. Die auf Basis dieser Verhandlungen vorgelegten finalen Angebote wurden im Oktober an den Bieter T-Systems International bezuschlagt. Die feierliche Vertragsunterzeichnung des SID und der KDN GmbH mit T-Systems zu den beiden Losen fand am 6. Dezember 2016 statt.

Die *SVN integrierte Netzwerk Infrastruktur (SINI)* beinhaltet ein redundantes Kernnetz mit 20 Gbit/s, den bedarfsgerechten Sprach- und Datenanschlüssen aller Behörden, Kommunen und Schulen mit ADSL, VDSL, LTE oder Ethernet Connect bis 10 Gbit/s. Die Kommunikation zwischen diesen Anschlüssen erfolgt verschlüsselt.

Die *SVN integrierte Dienste Infrastruktur (SIDI)* bietet 40 teils hoch komplexe Dienste. Zu diesen zählen E-Mail, Firewall, Webproxy aber auch die gesamte E-Government-Plattform und die Unified Communication Plattform mit den Voice-over IP-Diensten. Diese Dienste sind hoch performant und redundant aufgebaut und beinhalten die gesicherten Schnittstellen zu den Losen 3, 4 und 5.

Anfang November starteten die Migrationsprojekte für SINI und SIDI mit T-Systems. Die Verhandlungen zum Los 3 konnten im Dezember abgeschlossen und zum Los 4 begonnen werden. Im Laufe des I. Quartals 2017 sollen auch hier die Zuschläge auf die jeweils wirtschaftlichsten Angebote erfolgen. Die Verhandlungen zum Los 5 starteten im Januar 2017.

Das umfangreiche und komplexe Projekt wird seitens des SID durch den Geschäftsführer und einem Unternehmensbereichsleiter in der Funktion der Projektleiter, dem Fachbereichsleiter und einer Mitarbeiterin der Vergabestelle, den Mitarbeitern der Leitstelle SVN, drei Projektstellen sowie weiteren Kollegen geführt. Weiterhin werden durch den SID alle Teilprojekte – bis auf das Teilprojekt Organisation, welches vom SMI geleitet wird – verantwortet, die externen Berater geführt wie auch die Mitarbeit der Ressorts und der Kommunen koordiniert.

Der Gesamtumfang der Leistungen des SVN 2.0 für den Zeitraum 01.04.2017 – 31.03.2022 beträgt ca. 170 Mio. €.



UNTERNEHMENSBEREICH

3

IT - LÖSUNGEN

Beratung, Konzeptionierung, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung und der Betrieb von Verfahren sind die Hauptaufgaben des Unternehmensbereichs IT-Lösungen. Dabei setzen wir auf komplexe Lösungen mit langer Nutzungsdauer und hoher fachlicher Priorisierung. Im Fokus stehen das E-Government und die Querschnittsverfahren sowie die Fachverfahren der Statistik und Landwirtschaft.

E-Government & Querschnittsverfahren

Fachverfahren Statistik

Fachverfahren Landwirtschaft

Unterstützung SMI und LDS mit technischen Lösungen

Bei der Bewältigung des anhaltenden Flüchtlingsaufkommens im Freistaat Sachsen war auch 2016 der SID maßgeblich involviert. So stand der SID der Landesdirektion Sachsen und der Stabsstelle Asyl im Sächsischen Staatsministerium des Innern mit schnellen Lösungen zur Seite. Insbesondere beteiligten sich Mitarbeiter des SID bei Abstimmungsrunden mit Bundes-, Landes- und Kommunalverwaltungen, den Hilfsorganisationen sowie den Fachverfahrensherstellern, um Lösungen umzusetzen, die vor allem den Datenaustausch zwischen Bund, Land und Kommunen beschleunigen sowie den Behörden die notwendigen Kommunikationsmittel bereitstellen.

So wurden in der Projektgruppe zur Digitalisierung des Asylverfahrens (PG DAS) und in einigen Unterarbeitsgruppen als Hauptthemen

- der Aufbau des Kerndatensystems (KDS) des Bundes,
- die Koordinierung des Rollouts der Personalisierungsinfrastrukturkomponenten (PIK),
- die Entwicklung und Einführung einer Abrufchnittstelle zwischen dem Kerndatensystem (AZR/MARIS) des Bundes und den dezentralen Ländersystemen sowie
- die Evaluierung von Standards und Schnittstellen im Kommunikationsverbund aller Verfahrensbeteiligten besprochen.

Im Auftrag der Landesdirektion Sachsen (LDS) implementierte der SID 2015 eine *Schnittstelle zur Datenflussbeschleunigung aus der Zentralen Ausländer-Datenbank der LDS (ZAB)*. Die Schnittstelle dient der schnelleren Übermittlung relevanter Verfahrensdaten aus der ZAB an die Landkreise und Kreisfreien Städte. Die Daten werden über das IT-Verfahren empfängergerecht formatiert und sicher per OSCI-Transport an die Empfängerstellen versendet.

In 2016 wurde die Verarbeitungslogik optimiert und an geänderte fachliche Anforderungen angepasst, um insbesondere eine vollständig automatisierte und konsistente Datenübermittlung sicherzustellen.



Eine wesentliche Optimierungsmaßnahme umfasste die bundesweite Vereinheitlichung des Registrierungsvorganges und die zentrale Datenerfassung aller Flüchtlinge im Ausländerzentralregister des Bundes. Zu diesem Zweck stellte der Bund *Personalisierungsinfrastrukturkomponenten (PIK)* den Ländern zur Verfügung, welche von April bis Mai 2016 in allen Erfassungsstellen in Deutschland ausgerollt und in Betrieb genommen wurden. Für den Anschluss der PIKs in den sächsischen Erstaufnahmeeinrichtungen der LDS unterstützte der SID bei der Netzanbindung und koordinierte die Behebung von aufgetretenen technischen Problemen.

Der Netzanschluss der PIKs erfolgte übergangsweise via LTE und wurde im Laufe des Jahres auf den Anschluss an das Verbindungsnetz der öffentlichen Verwaltung (Netz des Bundes) umgestellt. Auch hier organisierte der SID die Abstimmung der technischen Voraussetzungen und den Verbindungstest zwischen den beteiligten Stellen (insbesondere Bundesämter, Bundesdruckerei, Landesdirektion Sachsen, Betreiber Sächsisches Verwaltungsnetz). >> fortführend Seite 56

eGov-Querschnitt

Querschnittsthemen zur E-Government-Plattform – SVN 2.0

Im Hinblick auf die Neuausrichtung des Sächsischen Verwaltungsnetzes, der zentralen Dienste sowie der gesamten *E-Government-Plattform* des Freistaates Sachsen, standen auch im vergangenen Jahr die Konsolidierung und Fortschreibung der Sicherheitskonzepte sowie der Datenschutzbetrachtungen im Fokus. Der SID beteiligte sich maßgeblich an der Abarbeitung der Umsetzungsplanung, um in 2016 die offenen Sicherheitsmaßnahmen und Richtlinien umzusetzen bzw. zu etablieren. Trotz enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten, insbesondere mit dem Betreiber der Infrastrukturkomponenten, verbleiben einige übergreifende Themen wie das Notfallmanagement und die zentrale Protokollierung zur Umsetzung während der Migration auf SVN 2.0 im Jahr 2017.

Wie bei der Sicherheitsdokumentation wurden auch in der *Datenschutzbetrachtung* der E-Government-Basiskomponenten weitere Lücken geschlossen. Für das Konzept selbst galt es, das in 2016 neu erstellte Rahmendatenschutzkonzept des sächsischen Innenministeriums in der Dokumentation zu berücksichtigen und den Abgleich mit dem Verordnungsentwurf zum E-Government-Gesetz durchzuführen.

Die Vergabemaßnahme auf Grundlage der in 2015 erarbeiteten Vergabeunterlagen für *SVN 2.0* wurde 2016 fortgeführt. Insbesondere die Leistungsinhalte für eine SVN-integrierte Netzwerk-Infrastruktur (SINI) und eine SVN-integrierte Dienste-Infrastruktur (SIDI) wurden in zahlreichen Gesprächsrunden unter Fachbereichsbeteiligung ausgehandelt. Unter SIDI finden sich zukünftig auch die Dienste- und Services der E-Government-Basiskomponenten wieder, welche organisatorisch sowie technisch konsequent auf einer zentralen Plattform betrieben werden, um einen effektiven, effizienten und zukunftsfähigen Betrieb zu ermöglichen.

IT-Warenhaus

Ein internes Projekt zur Beschleunigung von Beschaffungen

Zur *Erleichterung und Beschleunigung des Beschaffungsprozesses* im SID wurde ein *Projekt IT-Warenhaus* initiiert. In der Softwarelösung IT Warenhaus finden die Zielgruppen Interessenten, Besteller, Vergabestelle und Lieferanten zusammen.

Das IT Warenhaus basiert auf Komponenten des Magento-Webshops 1.9. Notwendige Ergänzungen und Anpassungen wurden – in enger Abstimmung mit der Vergabestelle und dem Finanzmanagement des SID – detailliert im Rahmen eines Feinkonzeptes spezifiziert. Das Konzept beschreibt die durchgängige Prozesskette vom Import der Produktkataloge der Lieferanten über die Produktauswahl und Genehmigung der Bestellungen bis hin zum vollautomatischen Weiterleiten der Bestellungen an die Lieferanten. Auf Basis des Feinkonzeptes wurden Realisierung und Tests beauftragt und koordiniert.

Die Tests der Komponenten sind in Zusammenarbeit mit dem Testdienstleister weitestgehend abgeschlossen – die Produktivsetzung wurde begonnen. Die nächsten Schritte sind die fachliche Konfiguration des IT Warenhauses sowie eine Prüfung der Prozessabläufe aus fachlicher Sicht und die Schulung der Anwender. Im direkten Anschluss kann die Produktivsetzung des IT Warenhauses in 2017 erfolgen.

Testing

Test und Qualitätsmanagement

Der SID übernimmt die *Qualitätssicherung und den Test von Komponenten der E-Government-Plattform* des Freistaates Sachsen. Die dafür erforderlichen methodischen und organisatorischen Prämissen werden im *Testhandbuch* festgehalten.

Der Testprozess für die E-Government-Plattform, die Testansätze, die Testorganisation, die zu berücksichtigenden Rahmenbedingungen sowie die zu erstellenden Dokumente wurden 2016 an die aktuelle Situation angepasst und im Testhandbuch überarbeitet.

Das Sicherheitsniveau der E-Government-Plattform wurde auch 2016 im *jährlichen Sicherheitstest* überprüft, der im Rahmen des Testmanagements durch den SID unterstützt und koordiniert wird. Hierzu zählen beispielsweise die aus den Testergebnissen resultierenden Nacharbeiten, welche u.a. in der Aufbereitung der Testresultate und dem Ableiten von Maßnahmen für die E-Government-Basiskomponenten bestehen.

Darüber hinaus konnten 2016 *zahlreiche Projekte im Bereich Funktionaler Tests, Schnittstellentests und Last- und Performancetests*, u.a. der Basiskomponenten Amt24, FormulareService, Liveserver, Zahlungsverkehr und GeoBaK durch das Testmanagement und auch in Zusammenarbeit mit dem externen Testdienstleister geplant, koordiniert und umgesetzt werden. Unter Nutzung des etablierten Application lifecycle management (ALM)-Tools Polarion erfolgte die Pflege von Anforderungen, die Erstellung von Testfällen, -plänen und -reports sowie das Fehlermanagement. Die Testdurchführung erfolgte teilweise im Testcenter der E-Government-Plattform. Für die einfachere Beantragung der Testcenternutzung wurde ein formulargestützter Workflow umgesetzt, mit dessen Hilfe die Testcenterressourcen schneller gebucht werden können.

Zur Verbesserung der Qualitätssicherung der Basiskomponenten wurde das *Monitoring* der Basiskomponenten weiter gepflegt und ausgebaut. Dazu wird das Open-Source-Werkzeug ICINGA verwendet, mit welchem beispielsweise Antwortzeiten überwacht und somit Störungen frühzeitig erkannt werden können. Es erfolgte die Realisierung der Anbindung an das Ticket-System OTRS. Dabei werden Störungen über eine Email-Schnittstelle automatisiert an OTRS übermittelt. Das Ticketsystem generiert auf Basis der übermittelten Störung ein Fehlerticket und leitet dieses an die bearbeitende Stelle weiter. Die Anbindung befindet sich derzeit im Test und soll Anfang 2017 produktiv gehen.

OTRS::ITSM

Anpassungen am und Nutzung des Service Desk-Systems des SID

Für das ServiceDesk-System des SID wurden 2016 weitere Systemanpassungen zur funktionellen Optimierung der abgebildeten IT-Verfahren und die Einrichtung weiterer Bearbeitergruppen (Queues) sowie der zugehörigen Bearbeiter (Agenten) vorgenommen. Insgesamt kümmerten sich über 180 aktive Agenten um mehr als 4.000 Tickets, die in rund 100 Queues bearbeitet wurden.

Funktionell wurden für die *Supportunterstützung des ressortübergreifenden IT-Verfahrens eVA.SAX* die Prozessschnittstellen vom Störungsmanagement zum Problemmanagement sowie die jeweiligen Schnittstellen zum Anforderungsmanagement anforderungsgerecht umgesetzt und eingeführt. Weiter erfolgten speziell für dieses Verfahren Anpassungen zur verbesserten Erstellung von Statistiken und Reports.

Darüber hinaus wurde das Ticketsystem anderen Stellen in der Landesverwaltung zur Nutzung angeboten, um diesen Stellen eine strukturierte Bearbeitung von Verwaltungsanliegen zu ermöglichen. Die Verwendungsbreite von OTRS soll dahingehend im kommenden Jahr bedarfsgerecht ausgedehnt werden.

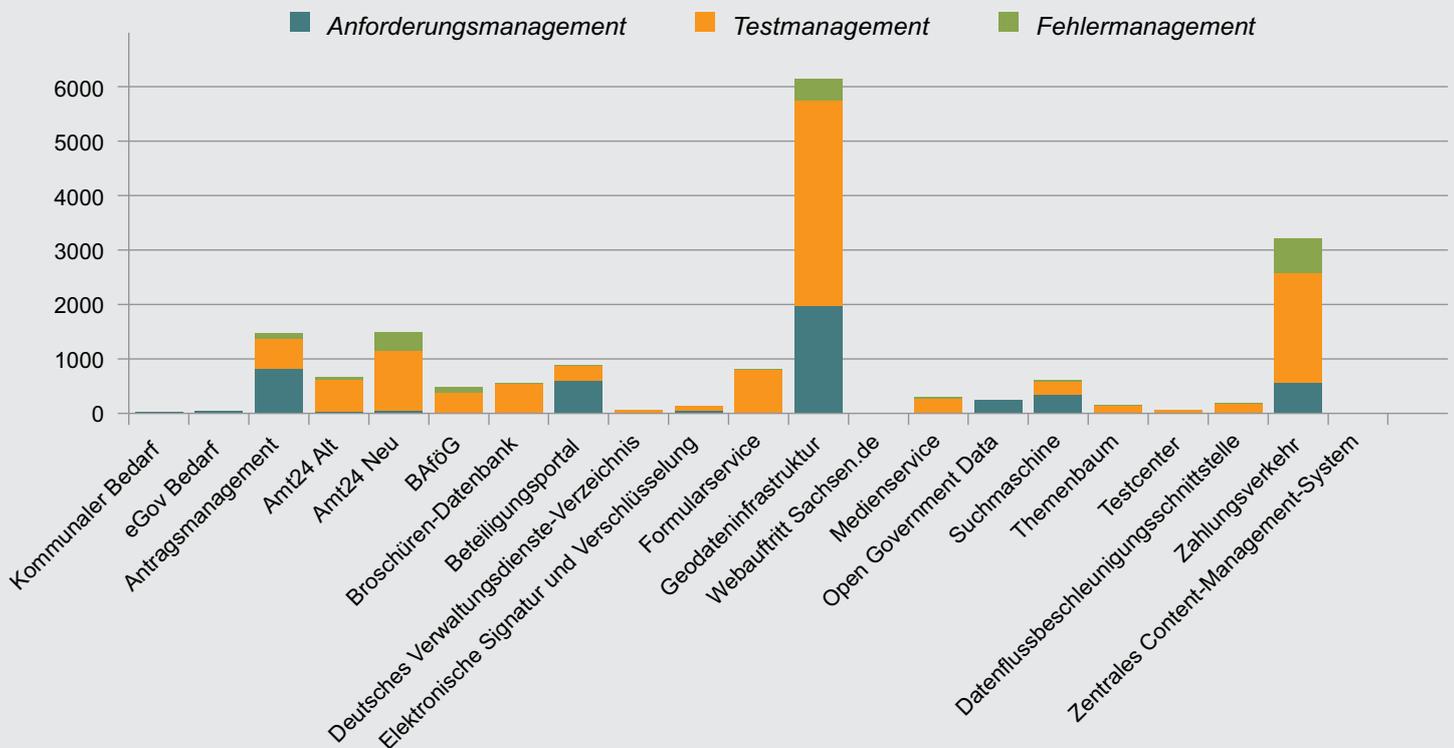
Polarion

Anforderungsmanagement und Testmanagement mit Polarion



Auch die *Anwendung Polarion* konnte im Jahr 2016 stetig ausgebaut werden. Es wurden Änderungen zur Beschreibung der E-Government-Plattform und deren Basiskomponenten gepflegt. Die Beschreibung beinhaltet detaillierte Informationen zu Infrastruktur, Schnittstellen und Funktionalitäten der jeweiligen Komponenten. Zudem ermöglichen Verknüpfungen die Dokumentation von Abhängigkeiten und die Aktualisierung der Inhalte wird durch die zentrale Pflege von Informationen erleichtert. Auch konnten neue Nutzergruppen erschlossen und weitere Projekte eingerichtet werden.

Insgesamt arbeiteten in 2016 rund 250 Nutzer aktiv mit Polarion. Die Anzahl der erstellten und bearbeiteten Objekte (Anforderungen, Testfälle, Fehler, Bedarfe, etc.) stieg dabei auf über 20.000 an. Die Verteilung der Objekte auf die einzelnen Bereiche ist in der nachfolgenden Abbildung dargestellt.



Zur Unterstützung der Nutzer im Umgang mit Polarion wurden *Handreichungen und Lehrvideos*, die die häufigsten Nutzungsszenarien darstellen, erstellt sowie mehrere *Workshops für Anwender* (z.B. Testfallerstellung, Testausführung, Fehlermanagement, Anforderungsmanagement) durchgeführt.

Die Bestrebungen zur *Testautomatisierung* schreiten weiter voran. So wurde eine Schnittstelle zur automatischen Ausführung von Testfällen zwischen Polarion und dem Testautomatisierungsframework XETA konzipiert und implementiert. Ziel ist hier, parametrisierte Testfälle aus Polarion zur Ausführung an XETA zu übermitteln und die Testergebnisse an Polarion zurückzugeben.

BAföG-Anträge mit dem eGov-Formularservice

Der Formularservice unterstützt derzeit mit ca. 800 Mandanten und dem Vorhalten von rund 14.000 Formularen die Ressorts und Kommunen bei ihrer Verwaltungsarbeit. Die Anwendungsbetreuung der Basiskomponente Formularserver (Bak FS) erstellte im Jahr 2016 weitere zahlreiche Formularpakete für die sächsischen Anwender.

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst realisierte der SID eine Lösung zum online einreichen von BAföG-Anträgen.

Der sogenannte *elektronische BAföG-Antragsassistent* basiert auf den Funktionen des Formularservice. Mit Hilfe der integrierten Workflowsteuerung und den ereignisbasierten dynamischen Formularinhalten wird der Antragsteller beim Ausfüllen des Antrages hinreichend unterstützt. Zusätzlich wurde das *Fachverfahren Dialog21* über eine Webserviceschnittstelle an den Formularservice angebunden. Dadurch können automatisiert die Antragsdaten an das Fachverfahren auf elektronischem Wege übermittelt werden. Mit Erweiterung des Formularservice um das *Modul Netautent* wird die elektronische Authentifizierung des Antragstellers gegenüber dem Fachverfahren realisiert. Dabei authentifiziert sich der Antragsteller beim Einreichen seiner BAföG-Unterlagen mit dem neuen Personalausweis (nPA).

Der Dienst steht seit September 2016 Anwendern zur Verfügung. In Vorbereitung auf die Produktivsetzung wurden alle notwendigen Tests durch die Anwendungsbetreuung der Bak FS und dem Test- und Qualitätsmanagement der E-Government-Plattform durchgeführt.

Weiterhin wurden das vom Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft und Arbeit in Auftrag gegebene Meister-BAföG-Formularpaket und verschiedene Bauformulare für das Sächsische Staatsministerium des Innern erstellt.

Suchen sie auf amt24.sachsen.de nach BAföG-Antrag.

BAföG

sachsen.de
Stand: 2016Antragsassistent für BAföG-Anträge
für den Freistaat Sachsen

Unterstützung bei der Bestimmung des zuständi
Im Rahmen der Vorauswahl (die ersten vier Seiten) z
zuständige Studentenwerk oder kommunale Amt für
welche BAföG-Formblätter entsprechend den von Ih
Bei allen Fragen zum Antrag wenden Sie sich bit
Studentenwerk oder kommunale Amt für Ausbilde

Ausfüllassistent für die Formblätter 1 und 8 sow
Dabei gibt es folgende Möglichkeiten der Antragstel

1 MIT elektronischem Identitätsnachweis (n
Funktion)

Hier erfolgt die Authentisierung elektronisch,
müssen. Nach Auswahl dieser Möglichkeit w
Telenummer und wird dann übertragen. Das
haben die Möglichkeit, sich den übermittelter
Zusätzlich wird Ihnen eine Liste mit den wost
erforderlich sind. Diese Liste können Sie nat
Erforderliche Unterlagen können Sie als PDF
online an das zuständige Amt übermitteln

2 ONLINE elektronischen Identitätsnachweis
Amt)

Hierbei wird eine PDF-Datei erstellt. Diese
unterschieden an das für Sie zuständige Am
notwendig, da Ihre Unterschrift im Original be

Wichtig: Erst wenn dieser unterschriebene
eingeht, gelten die Leistungen als beantragt.
persönlichen Abgabe des Papierantrages als
erstellt und eine Liste mit den wesentlichen U
erforderlich sind. Diese Liste können Sie nat

Sollten noch Rückfragen auftreten oder Unterlagen fehlen, werden Sie von Ihrem Amt für Ausbildungsförderung
angeschrieben; ansonsten bekommen Sie nach der Bearbeitung Ihren Bescheid per Post zugesandt.

BAföG

sachsen.de
Stand: 2016Antragsassistent für BAföG-A
für den Freistaat Sachsen

Welcher Gruppe gehören Sie an? *

- Ich bin Schülerin/Schüler
 Ich bin Studentin/Student bis einschließlich 4. Fachs
 Ich bin Studentin/Student ab dem 5. Fachsemester
 Ich bin Studentin/Student ab dem 5. Fachsemester

Hier finden Sie das Formblatt 5 (Leistungsbescheinigung)

Ausbildungsstätte

Bitte wählen Sie Ihre Ausbildungsstätte bzw. Stu
[Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden](#)
 Liegt von Ihrer Hochschule eine aktuelle Immatri
 ja nein

Kinderbetreuungszuschlag

Möchten Sie einen Kinderbetreuungszuschlag für ein Kind

<< zurück

Vorauswahl

Zur Vorauswahl >>

sachsen.de
Stand: 2016

BAföG

Formblatt 1
Stand: 2016

Formblatt leer drucken

Wichtiger Hinweis

Erläuterungen zum Antrag auf Ausbildungsförderung

Antrag auf Ausbildungsförderung
nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)

Ich beantrage Ausbildungsförderung für den Besuch der/des

Name der Ausbildungsstätte *
 für die Klasse/Fachrichtung *
 angestrebter Abschluss *
 in * Vollzeit Teilzeit

Ich habe bereits früher einen Antrag auf Ausbildungsförderung gestellt * nein ja

Personenbezogene Angaben

Name *
 Vorname *
 Geburtsname *
 Geburtsdatum *
 Geburtsort *
 Geschlecht * männlich weiblich

7 Familienstand *

ledig
 verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft
 dauernd getrennt lebend geschieden/aufgehoben verwitwet

7 Staatsangehörigkeit *

deutsch andere

<< zurück zur Vorabfrage

Zwischenspeichern

nächster Schritt >>

Schritt 1 von 16

BaK AM

Neue E-Government-Basiskomponente Antragsmanagement

Der SID unterstützte 2016 im Rahmen der Anwendungsbetreuung die Aufnahme des fachlichen Betriebs der neuen E-Government-Basiskomponente Antragsmanagement. Mit ihr wird dem Antragsteller ein *durchgängiger Antragsprozess von der medienbruchfreien Antragstellung bis zur elektronischen Bescheidzustellung* angeboten. Weitere wichtige Funktionen der Basiskomponente sind Antragstracking, Zwischenspeichern von Anträgen, situationsorientierte Antragstellung, Co-Browsing und eine Postbox auf Antragsebene sowie das Einreichen von Nachlieferungen. Dabei wird der Nutzer durch die Antragsstellung geführt.

Als erstes Verfahren wurde im II. Quartal 2016 das Verfahren *Gewerbeanzeige* in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern, der Sächsischen Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung und 11 kommunalen Pilotkommunen umgesetzt. Momentan sind die Kommunen Borna und Wilsdruff produktiv an den Online-Gewerbedienst angeschlossen. Dafür wurden die erforderlichen Antragsformulare erstellt, die einzelnen Prozessschritte eingerichtet und die notwendigen Kommunikationsschnittstellen geschaffen und getestet.

Im IV. Quartal konnte mit *ELBA.Sax* ein weiteres Verfahren mit der Basiskomponente umgesetzt werden. Mit ELBA.Sax kann nun die *Beantragung von Bohrvorhaben* (z.B. für Baugrunduntersuchungen) und die *Übermittlung der Bohrergebnisse elektronisch* an die zuständigen Stellen erfolgen. Neben der Erstellung der Formulare und der Einrichtung des Verfahrensablaufes war für dieses Projekt eine Erweiterung des Funktionsumfangs der Basiskomponente Antragsmanagement notwendig. Aufgrund der guten Resonanz der Antragsteller, bestand insbesondere in der Startphase erhöhter Betreuungsaufwand.

sachsen.de ELBA.SAX

Anzeige stellen Anmelden Hilfe

Ihre Elektronische Bohranzeige, schnell und unbürokratisch!

1 Unterlagen ermitteln 2 Anzeige stellen 3 Prüfen und senden

- ✓ Behördenübergreifende Anzeige
- ✓ Zeitersparnis
- ✓ Lageplan-Generierung
- ✓ Automatische Lageinformationen
- ✓ Einfache Ergebnislieferung
- ✓ Anzeige-Tracking
- ✓ 100% mobil

Jetzt Anzeige stellen →

Wie läuft das Verfahren ab Mehr erfahren →

Welche Unterlagen benötigen Sie Mehr erfahren →

Welche Behörden sind beteiligt Mehr erfahren →

Für 2017 ist die Umsetzung weiterer Verfahren (wie i-KFZ, Online-Wohngeld und Bewerbermanagement) mit der E-Government-Basiskomponente vorgesehen.

Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung

Auf der Grundlage des Sächsischen E-Government-Gesetzes (SächsEGovG) bestand auch 2016 ein *hoher Beratungsbedarf zum Einsatz der Basiskomponente Elektronische Signatur und Verschlüsselung (BaK ESV)*. So beriet die Anwendungsbetreuung staatliche und kommunale Stellen in verschiedenen Workshops hinsichtlich konkreter Umsetzungsszenarien und Pilotierungen. Auch die Vorgaben des SächsEGovG zur Umsetzung einer elektronischen Kommunikation mit Schriftformersatz führten zur erhöhten Nachfrage zur Umsetzung der erforderlichen elektronischen Zugänge.

Im Rahmen der *Teilkomponente Sichere Email* wurde im Bereich Secure Mail Gateway (SMGW) zum Jahresanfang das Vorhaben „Aktualisierung Betriebskonzept SMGW“ erfolgreich abgeschlossen. Damit stehen nun sowohl den Technikern auf Mandantenseite als auch den Nutzern verständliche und aktuelle Unterlagen zum SMGW bereit. Zusätzlich erfolgte die Aktualisierung aller Webseiten zum Thema.



Auf dem *De-Mail Gateway* des Freistaates Sachsen hat sich die Zahl der nutzbaren De-Mail-Domänen in kürzester Zeit verdreifacht. Der SID begleitete den Entwurf des Sächsischen Staatsministeriums des Innern (SMI) zum De-Mail-Adresskonzept, welches im Arbeitskreis IT- und E-Government (AK ITEG) vorgestellt und beschlossen wurde. Auch die Nachfragen zur Einrichtung von De-Mail-Zugängen sind gestiegen. Für entsprechende Webseiten des SMI über De-Mail im Inter- und Extranet wurde gearbeitet. So sind aktuelle Dokumente zur Pilotierung im Freistaat Sachsen sowie Links zum verbindlichen De-Mail-Adresskonzept eingearbeitet.

Im Rahmen der *Teilkomponente Vertrauensdienste* wurde die Hard- und Software auf den aktuellen Stand der Technik angepasst. Die Migration auf eine neue Active Directory (AD)-integrierte Sachsen Public-Key-Infrastruktur (PKI) (2) wurde erfolgreich abgeschlossen und die initiale Sachsen PKI (1) zurückgebaut. Alle angebotenen Server nutzen damit Zertifikate die den aktuellen kryptografischen Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus konnten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden, um AD-integrierte Client Maschinenzertifikate auszuliefern.

Die *eID-Authentisierungsinfrastruktur (Governikus Autent)* wurde in Zusammenarbeit mit der BaK Formularservice erfolgreich in erste produktive Verfahren (Bafög/ MeisterBafög) integriert. Beide Verfahren bieten damit die Möglichkeit, Formulare mit Authentisierung unter Verwendung des Personalausweis mit Online-Ausweisfunktion anzubieten.

Die *Serversysteme zur rechtssicheren Ende zu Ende verschlüsselten Datenübertragung (OSCI)* standen im Jahr 2016 zuverlässig zur Verfügung. Die Nutzung der OSCI-Infrastruktur erfolgte mit steigender Tendenz. Die Anzahl der OSCI-Nachrichten beispielsweise stieg im Vergleich zum Vorjahr um 5 % an.

Im Clientbereich wurde neue Funktionalität bereitgestellt, die es dem Anwender ermöglicht, am elektronischen Gewerbeverfahren teilzunehmen.

Im Rahmen der *Teilkomponente Elektronische Signatur* wurden neue Releases der Signatursoftware getestet und den Anwendern bereitgestellt. Erste Anforderungen, die sich aus den technischen Vorgaben der EU-VO 910/2014 „elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt“ ergeben, wurden umgesetzt. Insgesamt stieg auch die Nutzung des Signaturdienstes in 2016 stetig an.

BaK ZV

Basiskomponente Zahlungsverkehr

Über die Plattform der Basiskomponente Zahlungsverkehr (BaK ZV) konnten im Jahr 2016 rund **23.000 Transaktionen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund drei Millionen Euro** abgewickelt werden. Dies ist eine Steigerung des Gesamtvolumens um ca. 460.000 Euro zum Vorjahr. Zurückzuführen ist die Steigerung unter anderem durch Einnahmen aus durchgeführten Konferenzen der angeschlossenen Hochschulen und Universitäten.

Auch der *Rahmenvertrag des SID zum Abruf von Bezahlterminals* wurde im Jahr 2016 weiterhin rege genutzt. So konnten u. a. weitere 33 mobile Bezahlterminals für Vollziehungsbeamte der Finanzämter des Freistaates Sachsen bereitgestellt werden. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Gesamtvolumen der über Bezahlterminals der BaK ZV abgewickelten *Zahlungsvorgänge mehr als verdreifacht*. Bis zum Jahresende wurden rund 85.000 Transaktionen mit einem Volumen von rund 5,8 Millionen Euro verbucht.

Die Funktionsfähigkeit der Basiskomponente Zahlungsverkehr wurde in 2016 weiter an die technischen und fachlichen Anforderungen angepasst und geprüft. So unterstützt die BaK ZV seit dem 1. Februar 2016 **IBAN only** für inländische und grenzüberschreitende Zahlungen. Neben der TU Bergakademie Freiberg und der TU Chemnitz, welche **IBAN only** für den Einzug der Semestergebühren und Hochschulsportgebühren einsetzen, konnten zahlreiche Institutionen für die Nutzung des Dienstes gewonnen und eingerichtet werden.

Der Webshop des Statistischen Landesamtes wurde erfolgreich auf die *neue Magento-Version 1.9* migriert. In diesem Zusammenhang erfolgte die Verbesserung des Responsive Design für mobile Geräte, wie Tablets und Smartphones.

Auf der Grundlage der gesetzlichen Vorgabe auf EU-Ebene wurde im Jahr 2015 das *Projekt E-Rechnung* initiiert. Das Projekt ist im Jahr 2016 weiter vorangeschritten. Über eine ins Leben gerufene Arbeitsgruppe wurde die Projektorganisation festgelegt und weitere drei Unterarbeitsgruppen gegründet. Diese Gruppen beschäftigen sich insbesondere mit dem prozessualen Vorgehen zum Rechnungseingang, der Rechnungsfreigabe und der Langzeitspeicherung von Rechnungen.



Im Rahmen der *Überarbeitung der ePayBL* (E-Payment Bund Länder) fand die Erstellung einer Feinspezifikation der Basisversion 4.0 statt. Dabei erfolgte innerhalb eines Workshops in Würzburg die Abnahme eines Großteils der Anforderungen sowie eine Überarbeitung der bis dato noch verbliebenen Anforderungen.

BaK OpenData

Aktivitäten der Projektleitung Open Government Data

Das *Projekt Open Government Data* machte auch 2016 weiter Fortschritte. Ziel des Projektes ist es, die Transparenz staatlichen Handelns zu erhöhen, indem mehr Daten aus den staatlichen Bereichen öffentlich zur Verfügung gestellt werden.

Dem SID oblag auch 2016 die Leitung des Projektes. Inhaltlich wurden die Anforderungen an das künftige Datenportal weiter spezifiziert und die Behörden des Freistaats für das Thema sensibilisiert. Der SID - vertreten durch die Projektleitung der BaK OpenData - konnte entscheidend daran mitwirken, dass der europäische Meta-standard DCAT-AP für *das nationale Datenportal GovData.de* übernommen wird. Das Portal wird vom Freistaat Sachsen und mittlerweile weiteren neun Bundesländern sowie dem Bundesministerium des Inneren betrieben.

Der Freistaat stellt über dieses Portal bereits Metadaten zu Datensammlungen des Statistischen Landesamtes, des Staatsbetriebs Geobasisinformation und Vermessung und der Landesdirektion Sachsen zur Recherche bereit. Der SID fungiert hier als *sächsische Kontaktstelle für das Portal*.

Zusammen mit der Stadt Dresden, den Dresdner Verkehrsbetrieben und dem Verkehrsverbund Oberelbe wurde mit dem „*Open Data Crunch Dresden*“ ein erster Hackathon realisiert, in dessen Rahmen Erfahrungen mit der Nutzung offener Daten ausgetauscht werden konnten. Die besten Ergebnisse wurden von einer Jury in den Kategorien beste Idee, beste Anwendung und beste Visualisierung mit Preisgeldern ausgezeichnet.

22. + 23.10.2016 | DRESDEN

OPEN DATA CRUNCH

Freistaat SACHSEN

Dresden. *Dresden*

Open Data Crunch in den Technischen Sammlungen Dresden

Daten, Anmeldung + Infos: www.dresden.de/odc2016

Mit »Open Data« Anwendungen entwickeln und Preise gewinnen. Hackathon im Rahmen der Datenspuren des Chaos Computer Clubs zum Thema Open Data.

Herangehört: Landeshauptstadt Dresden, Amt für Wirtschaftsförderung, Oktober 2015 Foto: World Trade Center Dresden | © Elbe Strömen

OPEN! DATA



Veranstalter, Teilnehmer und Preisträger

BaK Amt24

Basiskomponente Zuständigkeitsfinder



Im Rahmen der *Kooperation mit dem Bundesland Baden-Württemberg zur Neuentwicklung eines gemeinsamen Zuständigkeitsfinders* wurde an der erfolgreichen Produktivsetzung des neuen „Service-BW“ mitgewirkt.

Die Mitwirkung erstreckte sich insbesondere auf die Überprüfung der zentralen Softwarefunktionen. Die Anwendungsbetreuung übernahm dabei die inhaltliche und fachliche Prüfung von Testfällen sowie die Filterung und Verteilung aufgetretener Fehlertickets an die Projektleitung sowie den Hersteller. Die Steuerung und Überwachung erfolgte durch das Testmanagement des SID in Zusammenarbeit mit dem externen Testdienstleister. Die Systemumgebung von Baden-Württemberg wurde zum Jahresbeginn 2016 produktiv gesetzt.

In Vorbereitung der sachsenspezifischen Ausprägung des neuen Amt24 wirkte die Anwendungsbetreuung an der Finalisierung des Designkonzeptes mit zentralem Identitätsmanagement mit. Die agil entwickelte Anwendung wurde 2016 während 22 Sprints erweitert. Dazu zählt neben zahlreicher Projekt- und Konzeptionsworkshops mit dem Innenministerium Baden-Württemberg auch die Unterstützung der Qualitätssicherung im Rahmen verschiedener Testintervalle.

Darüber hinaus konnten die Nutzerzahlen für die Basiskomponente unter anderem durch die implementierte Rest-Webservice-Schnittstelle erhöht werden. Durch diese Schnittstelle ist es insbesondere für kommunale Dienstleister möglich, noch einfacher und schneller auf Datenbestände der Basiskomponente zuzugreifen. Die Schnittstelle unterstützt hierbei den lesenden und schreibenden Zugriff.

In diesem Zusammenhang begleitete die Anwendungsbetreuung beratend kundenseitige Integrationsprojekte in den Phasen der Konzeption und Entwicklung zur Nutzung der Schnittstellen. So wirkte die Anwendungsbetreuung bei der Entwicklung bzw. Verwendung der XML-Schnittstelle zwischen Schul-Datenbank und Amt24 für das Sächsische Staatsministerium für Kultus mit.

BaK Sachsen.de

Betreuung des Internetauftritts der Behörden des Freistaates

Die Anwendungsbetreuung Sachsen.de wirkte auch 2016 an der Qualitätssicherung zahlreicher Releases der Webanwendungen *Rahmenportal (Themenbaum)*, *Broschürendatenbank* und *Medienservice* mit. Weiterhin wurden die Nutzer auf Basis eines etablierten Workflows bei der Einrichtung von Domains, Subdomains und Uploadaccounts unterstützt.

Darüber hinaus beauftragte die Staatskanzlei einen Last- und Performancetest für das Rahmenportal in Vorbereitung auf die Feierlichkeiten zum Tag der deutschen Einheit. In Zusammenarbeit mit dem Test- und Qualitätsmanagement des SID erfolgte die Umsetzung des Testprojektes.

Im Rahmen der Anwendungsbetreuung für die *Komponente Docker* konnte an der Erstellung zahlreicher Dokumente intensiv mitgewirkt werden. Darüber hinaus wurden Interessenten bei der Generierung ihrer Docker-Container unterstützt. Über die durch den SID angebotene Plattform Sicherer Datenaustausch Sachsen (SiDas) erfolgte die Bereitstellung von Upload-Links zur Übermittlung der Container an den operativen Betrieb der E-Government-Plattform. Neben der Verbesserung des Monitorings, beispielsweise durch die Einrichtung eines Überwachungsmodus für Upload-Accounts, wurde auch eine neue Version des Themenbaums mit verbesserter Nutzerübersicht auf der Dockerplattform zur Verifizierung eingespielt.

BaK Suchmaschine



Anwendung bei ROHSA und im Staatsarchiv

Die Basiskomponente Suchmaschine konnte im vergangenen Jahr die Zahl ihrer Anwender erneut steigern.

Im *Projekt ROHSA3:Rohstoffdaten Sachsens* werden zukünftig rohstoffgeologische Daten über eine einheitliche Oberfläche bereitgestellt. Die Daten liegen über fünf Standorte und verschiedene Netzsegmente verteilt. Das Projekt gilt als eines der Schlüsselprojekte der sächsischen Rohstoffstrategie. Die Suchmaschine bot die Basis, dieses ehrgeizige Vorhaben in weniger als einem dreiviertel Jahr Entwicklungszeit zu realisieren. So können Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung des Freistaates Sachsen künftig in Sekundenschelle auf etwa **90.000 Dokumentationen, 600.000 Bohrungen, 4.000 Rohstoffvorkommen und 3.000 Karten** zugreifen.

Das Sächsische Staatsarchiv gestaltete den *Internetauftritt zum sächsischen Archivwesen* neu. Die mit der Basiskomponente Suchmaschine umgesetzte *elektronische Beständeübersicht* für den Zugriff auf über **1,5 Millionen** Nachweise der bewahrten Archivalien ist dabei prominent platziert. Aus den Suchergebnissen heraus lassen sich vorhandene Digitalisate unmittelbar zur Ansicht aufrufen.

BaK ZCMS

Basiskomponente Zentrales Content-Management-System

Im Rahmen der Basiskomponente zCMS nimmt die Anwendungsbetreuung die Aufgaben des *Competence Centers zentrales Content Management System (CC CMS)* wahr. Dazu zählen die Beratung der Nutzer beim Einsatz der Basiskomponente und die Unterstützung bei der Einrichtung von Projekten. So wurden im Jahr 2016 verstärkt Landesbehörden und Ressorts bei der Umsetzung des neuen Styleguides für deren Internetauftritte unterstützt. Beispielsweise unterstützte der SID die Sächsische Staatskanzlei beim Redesign des Portals der Sorben in Sachsen durch die Überprüfung und Konfiguration von Publizierungseinstellungen des neuen Internetauftritts.

Weiterhin wurde der bestehende *Projektantragsprozess* durch einen formulargestützten Workflow automatisiert. Damit werden Nutzer in die Lage versetzt, das Antragsverfahren einfacher und schneller zu durchlaufen. Die Anzahl der Projektanträge ist in diesem Jahr auf 37 gestiegen. Diese Steigerung um gut 50 % ist unter anderem auf die Neugestaltung von Projektstrukturen der Sachsen-Projekte zurückzuführen.

Für die Kommunikation zwischen Anwendungsbetreuung, Projektleitung, Nutzern und externen Dienstleistern wird die Nutzung der Infrastruktur im Service Desk-System OTRS des SID weiter ausgebaut. Im Zuge der Übernahme der Aufgaben durch die Anwendungsbetreuung des SID erfolgte die Teilnahme an mehreren Schulungen und Workshops. Eine Steigerung der Projektzahlen konnte durch die Umstellung der Navigation und des Designs erreicht werden. Die Anzahl der Erstellung und Betreuung eigener SID Projekte (z.B. eRechnung) wurde ebenfalls gesteigert.

SACHSEN.DE

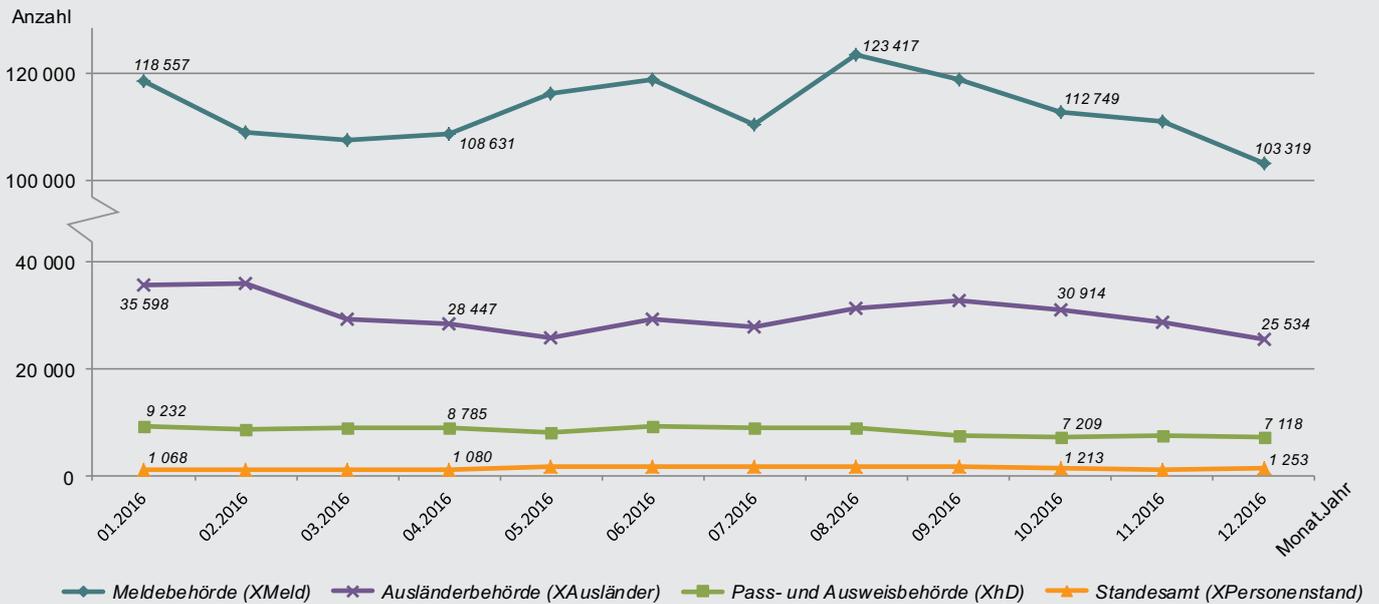
XÖV-Verfahren

Fachadministration elektronisches Meldewesen

Im Jahr 2016 wurden im Rahmen der Fachadministration für das elektronische Meldewesen mehr als 70 Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs bearbeitet. Die Anzahl der Meldebehörden ist mit 291 unverändert geblieben, obwohl es auch regionale Veränderungen, wie zum Beispiel Neugründungen von Orten oder die Auflösung von Verwaltungsgemeinschaften, gab. Diese und weitere Änderungen wurden durch die DVDV-pflegende Stelle in das Deutsche Verwaltungsdienste Verzeichnis DVDV eingearbeitet. Globale Änderungen für alle sächsischen Behörden, die sich aus veränderten Anforderungen an Dienste bundesweit ergaben, wurden zu den einheitlichen Stichtagen 1. Mai und 1. November des Jahres termingerecht eingepflegt. Störungen des elektronischen Nachrichtenverkehrs durch Veränderungen in den XÖV-Standards sind nicht aufgetreten.

Der fachliche Nachrichtenverkehr im XÖV-Bereich über den sächsischen Intermediär (Basiskomponente elektronische Signatur und Verschlüsselung) hat auch 2016 weiter zugenommen. In den bereits aktiven Fachwesen (Melde-, Pass-, Ausweis-, Personenstands- und Ausländerwesen) bewegt sich die Menge des Nachrichtenverkehrs stabil auf hohem Niveau. Dazu kommen inzwischen weitere Fachverfahren, wie z.B. das Gesundheitswesen und Nachrichtenabrufe aus den Melderegistern.

Die Abbildung *Nachrichten auf dem sächsischen Intermediär 2016 an Behördenkategorie* stellt die Entwicklung des Nachrichtenverkehrs in ausgewählten Kategorien im Jahresverlauf dar.



Im Meldewesen wurden 2016 allein mehr als 1,3 Millionen Meldenachrichten übermittelt. Bei den im Meldewesen bearbeiteten über 70 Störungen handelte es sich fast ausschließlich um Fehler beim fristgerechten Abholen der Nachrichten durch die Empfänger. Es traten auch Störungen in anderen Fachbereichen, wie z. B. im Personenstandswesen auf. Die Ermittlung und Beseitigung von Fehlerursachen ist dabei zunehmend komplex.



Im bundesweiten Gremium der Clearingstellenbetreiber arbeitet Sachsen weiterhin aktiv mit. Bei den vierteljährlichen Treffen werden wichtige Fachinformationen ausgetauscht. Im Rahmen der jährlich stattfindenden XÖV-Anwenderkonferenz wurden ebenfalls wichtige fachliche Informationen gesammelt und Erfahrungen mit anderen Bundesländern geteilt.

Neue Aufgaben in der Registerprogrammierung

Die EU-Einheitenverordnung sieht für die nationalen Unternehmensregister eine Haltung und Pflege von einfachen und komplexen Unternehmen vor. Einfache Unternehmen können hierbei gleichgesetzt werden mit Rechtlichen Einheiten. Komplexe Unternehmen hingegen sind aus mehreren unterschiedlichen Rechtlichen Einheiten (oder gegebenenfalls auch Teilen von Rechtlichen Einheiten) zusammengesetzt.



In Deutschland wird für *nationale Unternehmensregister* das *Datenbanksystem URS-Neu* geführt. In diesem System sind Unternehmen als eigener Datentyp zwar vorhanden, aber bisher nicht mit Pflege- bzw. Bearbeitungsmöglichkeiten versehen. Vor diesem Hintergrund wurde in 2016 ein entsprechendes Erweiterungsprojekt für das URS-Neu im Statistischen Verbund aufgelegt und zur Programmierung ausgeschrieben.

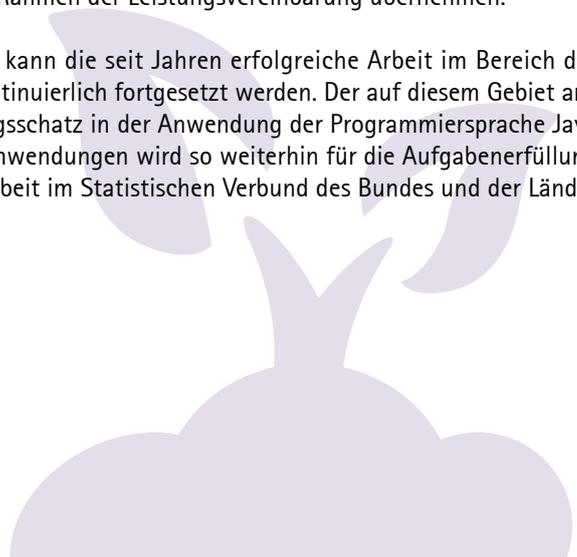
Wegen des geschätzten Projektumfangs von bis zu 60 Programmiermonaten vereinbarten das Statistische Bundesamt und das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen sich als Konsortium um diesen Programmierauftrag zu bewerben. Ende September 2016 bekam das Konsortium den Zuschlag für diese anspruchsvolle Aufgabe. Der Fachbereich Fachverfahren Statistik des SID ist hier als Dienstleister für den zuständigen Fachbereich im Statistischen Landesamt über eine entsprechende Leistungsvereinbarung gebunden und wird diese Aufgabe ausführen.

Eine weitere Initiative der europäischen Statistik setzt das Ziel, die im Bereich der AGRAR Statistiken ohnehin vorliegenden Verwaltungsdaten für die Registeraktualisierung spätestens mit der Landwirtschaftszählung 2020 verstärkt zu verwenden.

Der zuständige Fachbereich des Statistischen Bundesamtes hat für diese Aufgabe zwei Softwareentwicklungsprojekte definiert, einerseits die *Schaffung eines Verwaltungsdatenmanagementtools (AGRAR-VDM)* und andererseits die notwendigen Erweiterungen im *von Sachsen programmierten und produktiv betriebenen zentralen Betriebsregister AGRAR (zeBRA2013)*.

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen erhielt im Rahmen des Wettbewerbs der Länder in der Verbundprogrammierung den Zuschlag für den Auftrag zur Qualitätssicherung (QS) im Entwicklungsprojekt zum AGRAR-VDM und den Programmierauftrag zur Anpassung des zeBRA2013. Das zeBRA-Entwicklerteam aus dem Fachbereich Fachverfahren Statistik wird die QS-Aufgabe technisch unterstützen und den Programmierauftrag im Rahmen der Leistungsvereinbarung übernehmen.

Mit diesen neuen Aufgaben kann die seit Jahren erfolgreiche Arbeit im Bereich der Registerprogrammierung kontinuierlich fortgesetzt werden. Der auf diesem Gebiet angesammelte reiche Erfahrungsschatz in der Anwendung der Programmiersprache Java für komplexe Client-Serveranwendungen wird so weiterhin für die Aufgabenerfüllung im Rahmen der Zusammenarbeit im Statistischen Verbund des Bundes und der Länder eingebracht werden.



Den Schwerpunkt der Leistungen des Fachbereichs Fachverfahren Landwirtschaft stellte im vergangenen Jahr die Sicherstellung der Implementierung der fachlichen Anpassungen für die IT-Verfahren im Auftrag der EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) dar.

Die Antragsverfahren in der Flächen gebundenen Förderung wurden auf die Basis der Nutzung Geografischer Informationssysteme umgestellt. Mit der termin- und qualitätsgerechten Realisierung der notwendigen Verfahrensanpassungen trotz personeller Engpässe konnten alle Auszahlungstermine für die Fördermaßnahmen des Ressorts SMUL eingehalten werden.

GAP

Sächsisches Agrarumwelt- und Naturschutzprogramm

Beginnend mit dem Antragsjahr 2015 wurden im Geschäftsbereich des SMUL für die Förderperiode 2015 - 2020 eine Reihe neuer bzw. geänderter Richtlinien im Rahmen der *zweiten Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union* erlassen. Diese speisen sich teilweise aus Mitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), aus Mitteln der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) sowie aus Mitteln des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF).

Diese Förderprogramme unterliegen den komplexen Regeln des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems (InVeKoS) der Europäischen Kommission und müssen deren jährliche Anpassungen entsprechend umsetzen. Zusätzlich besteht die Besonderheit dieser Förderprogramme darin, dass die Antragsteller stets Verpflichtungen über mindestens fünf Antragsjahre einhalten müssen. Durch die Bewilligungsbehörden müssen enorm aufwändige und komplexe Verwaltungsverfahren mit zahlreichen Einzelfallprüfungen bewältigt werden. Diese Verfahren und ihre Umsetzung werden durch Kontrollbehörden wie die Bescheinigende Stelle, die Rechnungshöfe Sachsens und der EU sowie die EU-Kommission regelmäßig geprüft. Zur Minimierung des dadurch bedingten Anlastungsrisikos wurden aufwändige IT-Verfahren konzipiert und schrittweise umgesetzt, die die Nutzer in den Bewilligungsbehörden entsprechend unterstützen. Dies betrifft u. a. folgende neue Förderprogramme:

RL Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015)

Der Freistaat Sachsen fördert mit dieser Richtlinie freiwillige Vorhaben, die in einer oder mehreren Agrarumwelt- oder Klimaverpflichtungen bestehen. Zu diesem Zweck startete die Richtlinie 2015 mit ca. 30 verschiedenen Vorhaben auf Acker- bzw. Grünland, ab dem Antragsjahr 2016 mussten weitere fünf Vorhaben implementiert werden. Die ersten Auszahlungen von Fördergeldern konnten ab Frühjahr 2016 erfolgreich durchgeführt werden. Damit wurden an über 3.700 Antragsteller mehr als 25,5 Millionen EUR ausgezahlt, die zu ca. 86 % aus Mitteln der EU kofinanziert wurden.

RL Ökologischer/Biologischer Landbau (ÖBL/2015)

Der Freistaat Sachsen fördert mit Unterstützung der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ die Einführung oder Beibehaltung ökologischer Anbauverfahren. Ziel ist es, zur Erhaltung oder Verbesserung der Umweltsituation in Sachsen beizutragen.

Im Frühjahr 2016 konnten erste Auszahlungen von Fördergeldern in Höhe von ca. 8,5 Millionen EUR an etwa 450 Antragsteller erfolgreich durchgeführt werden.

RL Teichwirtschaft und Naturschutz (TWN/2015)

Der Freistaat Sachsen fördert mit Unterstützung des Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF) Teichpflegemaßnahmen und extensive Produktionsverfahren, die auf die Erhaltung bedrohter, kulturhistorisch wertvoller Teiche sowie auf den Schutz und die Verbesserung der Umwelt sowie der biologischen Vielfalt ausgerichtet sind.

Unterstützt werden Vorhaben in den Bereichen Teichpflege und Erhalt der Kulturlandschaft, Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung – Artenschutz und Lebensräume sowie Naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung – Ertragsvorgaben.

Die ersten Auszahlungen von Fördergeldern in Höhe von ca. 2,4 Millionen EUR an 96 Antragsteller erfolgten planmäßig im Juni 2016.

Zusätzlich zu den neu erlassenen Förderrichtlinien der zweiten Säule der GAP werden eine Anzahl weiterer IT-Verfahren entwickelt, die jährliche Auszahlungsanträge in Förderprogrammen teilweise seit 1993 und weiter bis mindestens 2029 verwalten und zur EU-konformen Zahlung bringen müssen. Des Weiteren müssen mittels dieser IT-Verfahren offene Widerspruchs- und Wiederaufnahmeverfahren unterstützt werden, deren endgültige Klärung sich oft über weitere Jahre nach Auslaufen der eigentlichen Antragsverfahren hinziehen. Aufgrund dessen werden die entsprechenden IT-Verfahren jährlich immer wieder an alle sich ändernden Rahmenbedingungen angepasst und weiterentwickelt.

Agri Förder

DV-Unterstützung investiver ELER-Fördermaßnahmen

Aus dem *Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)* wird in einer zwischen den EU-Mitgliedstaaten und der Gemeinschaft geteilten Mittelverwaltung die Beteiligung an Entwicklungsprogrammen für den ländlichen Raum finanziert. Die Mitgliedstaaten erlassen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik alle Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie alle sonstigen Maßnahmen, um einen wirksamen Schutz der finanziellen Interessen der Gemeinschaft zu gewährleisten.

Für die neue EU-Förderperiode 2015 - 2020 wurde für eine Vielzahl von Förderrichtlinien das gemeinsam genutzte *IT-Verfahren Agri-Förder (Version 3)* konzipiert. Das investive ELER-Stammverfahren bildet somit den kompletten Verfahrensablauf von der Antragstellung über den Fördervollzug und die Abrechnung an die EU dv-technisch ab. Die sehr aufwändigen Implementierungsarbeiten werden seit 2014 schrittweise durch die Entwicklung verschiedener Programmmodule vorangetrieben. Bis zum Jahresende 2015 konnten die Programmmodule zur Antragserfassung, -bearbeitung und -bewilligung funktions- und termingerecht fertiggestellt und in Betrieb genommen werden.

Der Schwerpunkt der Entwicklungsarbeiten für das Jahr 2016 lag bei der *Implementierung von Programmmodulen zur Erfassung, Bearbeitung und Festsetzung von Auszahlungsanträgen*. Für verschiedene Förderrichtlinien des Freistaates Sachsen wurde die Unterstützung der elektronischen Erfassung von Auszahlungsanträgen über das DV-Verfahren DIANA implementiert. Mit der Einführung der Programmfunktionen zur Auszahlung von Fördergeldern erfolgte auch die Implementierung der Aufbereitung und Andienung der Daten an das EGFL/ELER-Buchungsprogramm für die Berichterstattung der investiven Förderung an die EU. Die bisher extern betriebene Datenschnittstelle zur Sächsischen Aufbau-Bank (SAB) zur Übersendung der Auszahlungsdaten wurde neu konzipiert und in das Programmsystem integriert.

Mit der funktionsgerechten Fertigstellung der Programmweiterungen verfügt das Programmsystem nun über einen durchgängigen Workflow von der Antragstellung über die Bewilligung/Festsetzung bis zur Auszahlung von Fördergeldern.



© Jiri Hera - Fotolia.com

EU-Zahlstelle

BSI-Zertifizierung der EU-Zahlstelle

Gemäß der vertraglichen Vereinbarungen zwischen SMUL und SID über die Erbringung von IT-Leistungen für die EU-Zahlstelle (EU-Zahlstellenvereinbarung) vom 29.12.2015, entwickelt der Fachbereich auch hierfür eine Anzahl von IT-Verfahren. Auf dieser Grundlage sind bei der Verfahrensentwicklung Standards des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) zu beachten.

Im Rahmen der Zertifizierung der EU-Zahlstelle zum BSI-IT-Grundschutz haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs bei der Vorbereitung des Zertifizierungsaudits, vor allem in der Schicht fünf (Anwendungen), erfolgreich mitgewirkt.

UNTERNEHMENSBEREICH

4

IT - BETRIEB

Mit dem erfolgreichen Betrieb von Informationstechnik ist der Unternehmensbereich IT-Betrieb beauftragt. Sein Aufgabenspektrum erstreckt sich vom Betrieb der Infrastruktur, Netze und Speichersysteme über die Betreuung der Betriebssysteme, Datenbanken und Basisdienste bis hin zum Verfahrensbetrieb für die unterschiedlichsten Fachanwendungen unserer Kunden.

RZ-Infrastruktur & MS-Systeme

DB, UNIX & Mainframe

Verfahrensbetrieb

Das Jahr 2016 war geprägt von Erhalt, Betrieb und Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur in den Rechenzentren (RZ) des SID und den betreuten Kundenliegenschaften. Die Abfederung der Personalfuktuation und die Kompensation des Personalabbaus stellten dabei im vergangenen Geschäftsjahr Herausforderungen dar. Die Dienste der RZs konnten dennoch den Kunden kontinuierlich in einer sehr hohen Qualität und Stabilität bereitgestellt werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Infrastrukturbetriebes waren daneben sehr intensiv eingebunden in eine Reihe von SID-Projekten und -Vorhaben. Neben den betrieblichen Aufgaben unterstützten Sie übergreifend insbesondere die Bereiche Clientmanagement, Kundenmanagement und Haushalt.

Zertifizierung

Prüfung der EU-Zahlstelle nach BSI-Grundschutzkatalog

In den letzten beiden Juliwochen 2016 fand die Prüfung der EU-Zahlstelle durch zertifizierte Auditoren statt. Da der SID als wesentlicher Outsourcing-Partner der EU-Zahlstelle des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) fungiert, wurden insbesondere die Bereiche Betrieb und Fachverfahrensentwicklung des SID-Standortes Lichtenwalde intensiv nach den Kriterien des Grundschutzkataloges des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) geprüft.

Um diese Anforderung erfolgreich bestehen zu können, wurden sehr intensiv und mit äußerst hohem Zeitdruck viele Maßnahmen nach IT-Grundschutzkatalog geplant und umgesetzt. Diese erstreckten sich von organisatorischen Regelungen über bauliche Aktivitäten bis zu administrativen Sicherheitsmaßnahmen, Dokumentationspflege, Notfalltests und Erstellung von Regelwerken für die saubere Bedienung der Kundenschnittstellen.

Am 21.10.2016 wurde der EU-Zahlstelle das Zertifikat auf Basis von IT-Grundschutz des BSI verliehen. Das Zertifikat hat eine Gültigkeit bis 20.10.2019 und muss durch jährliche Überwachungsaudits verteidigt werden. Im Falle eines Verlustes des Zertifikates drohen erhebliche finanzielle Anlastungen der EU gegenüber dem Freistaat Sachsen.

Die Etablierung kontinuierlicher Information Security Management System (ISMS)-Prozesse im Betriebsbereich sind auch im täglichen Betrieb für die Einhaltung von Sicherheitsstandards zwingend nötig. Insbesondere in diesem Jahr wurde sehr deutlich, dass die Erfüllung von Sicherheitsanforderungen und die kontinuierliche Pflege, Fortschreibung und Bedienung der ISMS-Prozesse hohe personelle Aufwände erzeugt.

Im Juli 2016 erfolgte weiterhin eine Revisionsprüfung der bescheinigenden Stelle des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen im Rahmen der EU-Zahlstellenverfahren am Standort Lichtenwalde. Diese Prüfung bestätigte in der Auswertung positiv die Prozesse der etablierten ISMS-Prozesse des SID bezogen auf Entwicklung und Betrieb der geprüften Fachverfahren.



QMM

Quartiermanagement für Flüchtlingsunterkünfte

In Ergänzung der bereits Ende 2015 im Rahmen des Asylbewerberzustroms durchgeführten IT-Unterstützungsmaßnahmen wurde 2016 das Verfahren QMM (Quartiermanagement) im Auftrag des Deutschen Roten Kreuzes in die Rechenzentren des SID überführt. Dieses von der Firma Cevisio entwickelte Verfahren dient der *zentralen Erfassung und Verwaltung von Flüchtlingsunterkünften*.

Der online-Zugriff auf das Verfahren muss ohne personelle Verstärkung rund um die Uhr abgesichert werden. Deshalb wurde eine spezielle Redundanzlösung geschaffen, die selbst bei Ausfall eines kompletten Rechenzentrums die Verfügbarkeit garantiert.

PaaS

Einführung einer SAS-BI-Server-Umgebung in der Statistik

Zur weiteren Standardisierung der für Auswertungen und Analysen eingesetzten IT-Verfahren und Datenmanagementprozesse plante das Statistische Landesamt (StLA) die *Einführung einer eigenen SAS-BI-Server-Umgebung*. Derartige Umgebungen werden bereits im Statistik-Verbund für den Einsatz von Programmen genutzt, die vom Statistischen Bundesamt bzw. von anderen Statistischen Landesämtern für Verbundverfahren der Statistik bereitgestellt werden.

Das Anliegen des Kunden unterstützt der SID am Standort Kamenz seitdem mit der Bereitstellung und dem Betrieb einer aus mehreren Windows-Servern bestehenden Umgebung *auf Basis eines standardisierten Platform as a Service (PaaS)-Modells*, in der das StLA die von ihm benötigten SAS-BI-Serverkomponenten installieren, verwalten und nutzen kann. Mit deren Betrieb im Rechenzentrum des SID ist zugleich der sichere Zugriff auf alle vom Statistischen Landesamt erhobenen und hier gespeicherten Daten möglich.

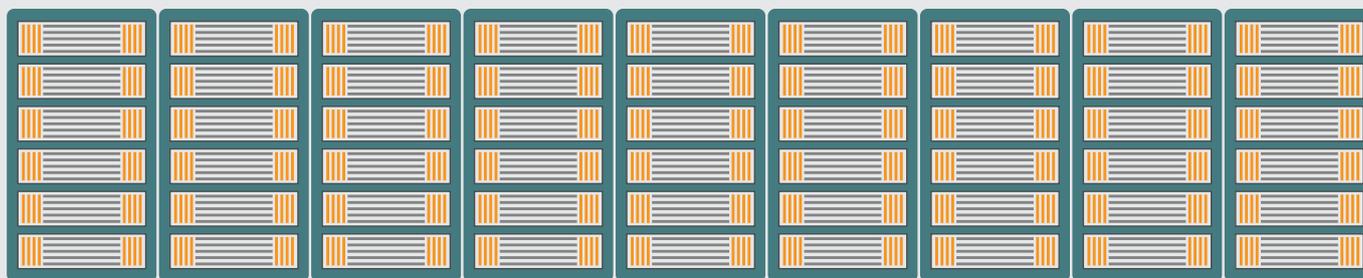


Mainframe

Verfahrensumstellung von Mainframe auf x86-Umgebungen

Im Rahmen der Verbundstatistik wird derzeit eine Vielzahl von Verfahren vom Mainframe in *moderne x86-Server-Umgebungen unter Einsatz von Open-Source-Software* wie z.B. MySQL und JBOSS migriert. Diese Produkte sind als Verbundstandard definiert und ermöglichen damit eine Nutzung in allen Statistischen Landesämtern und dem Statistischen Bundesamt.

In diesem Umfeld stellt der SID am Standort Kamenz für seinen Kunden Statistisches Landesamt entsprechende Serverplattformen unter dem Betriebssystem LINUX und mit der oben genannten Software als Application - bzw. Datenbank - Server zur Verfügung. Gemeinsam mit anderen Fachbereichen des SID werden die Verfahren sukzessive implementiert und einem zukünftigen produktiven Betrieb zugeführt. Aktuell wird hier u.a. an den für die Statistik bedeutsamen Verfahren wie das Erhebungsmanagement-System EMSy und das Statistische Informationssystem GENESIS gearbeitet.



Oracle

Datenbanken zentral, performant und hoch verfügbarer

Im Rahmen des fachlichen, technologischen und technischen Re-Designs des Verfahrens „Informationssystem Sächsische Förderung - FÖMISAX“ wurden am SID Standort Kamenz im Jahr 2014 zwei Oracle Exadata Systeme (Engineered Systems) in Betrieb genommen. Ziel war die Schaffung einer modernen standardisierten und ausbaufähigen Datenbankplattform für die Verarbeitung großer Datenmengen (Datawarehouse - und Business Intelligence-Infrastruktur). *Hochverfügbarkeit, Skalierbarkeit* (Cluster-Datenbanken: Oracle RAC) und *Ausfallsicherheit* (Datenbank-Replikation: Oracle Data Guard) wurden zum *Standard der neuen Verfahreninfrastruktur FÖMISAX2*.

Mittlerweile haben sich die Oracle Exadata-Systeme zur zentralen Datenbank-Konsolidierungsplattform der im SID betriebenen Oracle-Verfahren entwickelt. So konnten im Jahr 2016 weitere wesentliche Datenbank-Verfahren in diese Umgebung migriert werden - beispielsweise das Sächsische Schulverwaltungssystem (SAXSVS), das Wahlsystem des Statistischen Landesamtes und Sozialverfahren des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen. Die Verfahren profitieren vom enormen Performancegewinn gegenüber der abgelösten Alttechnik sowie hoher Verfahrensverfügbarkeit; auch in Wartungszeiträumen aufgrund des Einsatzes von Spiegelsystemen.

Ende 2016 wurden die Exadata-Systeme im Performance- und Storage-Umfeld weiter ausgebaut, um auch für weiteren Verfahrenszuwachs ausreichend Kapazität zu bieten.

Das gesamte Rechenzentrums-Team beweist beim Betrieb dieser komplexen Infrastruktur einmal mehr ein sehr hohes Maß an Knowhow, Gewissenhaftigkeit, Motivation und Zusammenarbeit.

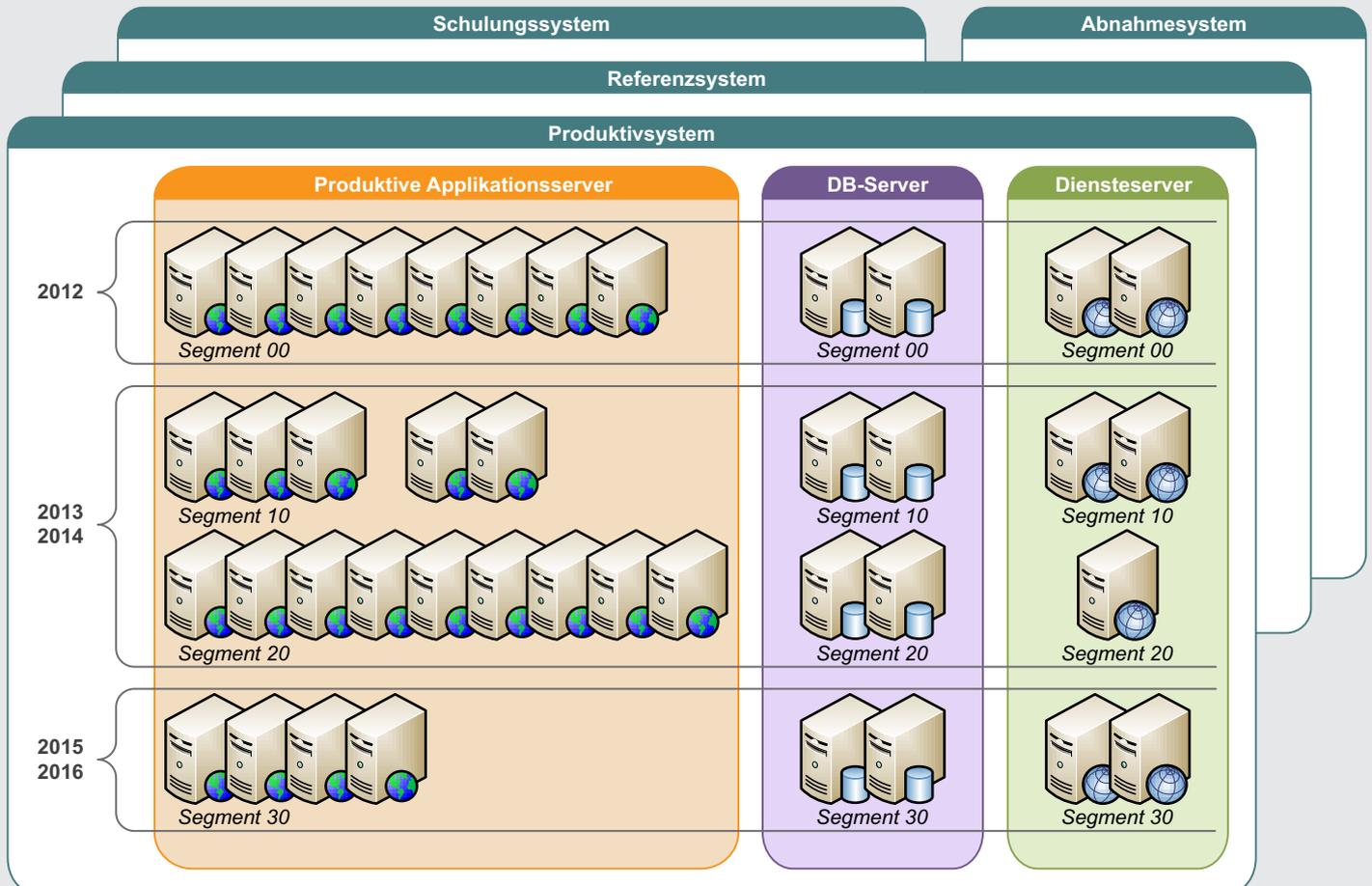
VIS.SAX

Weiterer Ausbau der Plattform VIS.SAX

Mit dem Aufbau der Plattform VIS.SAX im Jahr 2012 wurden die Voraussetzungen geschaffen, unseren Kunden, den Behörden des Freistaates Sachsen und den Sächsischen Staatsministerien, eine zentrale performante Umgebung für die elektronische Vorgangsbearbeitung und Aktenführung (eVA.SAX) zur Verfügung zu stellen. Jedes Jahr wurden und werden in Behörden Projekte zur Einführung von eVA.SAX gestartet. So auch im Jahr 2016.

Zum Jahresende stellt der SID auf der zentralen Plattform VIS.SAX nun *bereits für 18 produktive Mandanten* den Betrieb sicher. Für weitere sechs Behörden konnte im Zuge der Einführung jeweils ein Mandant bereitgestellt werden, um die Behörden in ihren Projekten zu unterstützen. Weitere vier Behörden beginnen Ihre Projekte. Die infrastrukturellen Voraussetzungen auf der Plattform VIS.SAX sind soweit geschaffen, so dass auch diesen Behörden zeitnah ein Projektmandant zur Verfügung gestellt werden kann.

Auf allen Mandanten wurden im Jahr 2016 drei Updates eingespielt. Mit der *aktuellsten Version VIS.SAX 2.1.2* sind Optimierungsmaßnahmen umgesetzt worden, um vor allem den Behörden mit hoher Nutzerzahl bzw. hohem Datenvolumen eine stabile Performance in der Nutzung des IT-Verfahrens eVA.SAX zu bieten.

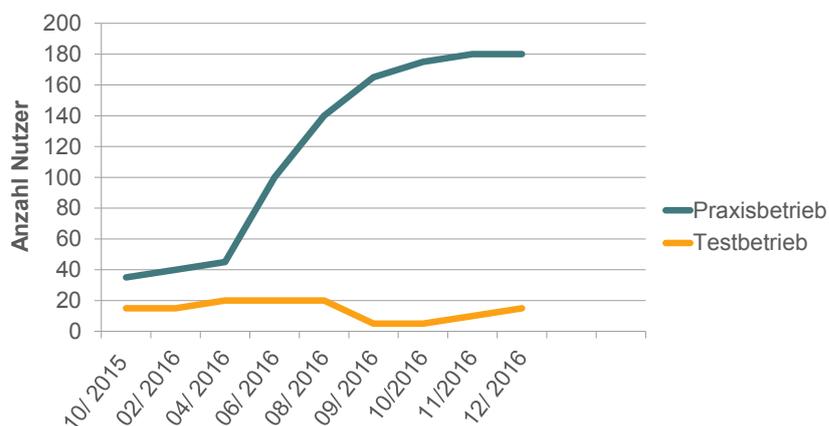


Infrastruktur der Plattform VIS.SAX

Sicherer Datenaustausch Sachsen



Mit *SiDaS v2* steht den Behörden des Freistaates Sachsen eine sichere und datenschutzkonforme Cloudlösung als Datenaustauschplattform zur Verfügung. Die Anzahl der durch die Behörden erworbenen Lizenzen ist 2016 stetig gestiegen.



Die Einsatzbereiche in den Behörden sind sehr vielfältig. Weitere Funktionalitäten wurden nachgefragt. Um zukünftig den wachsenden Anforderungen der Kunden gerecht zu werden, wird im SID an der *Einführung von SiDaS v4 auf Basis der White Label Software SDS v4* gearbeitet. Das neue Release ist bezüglich der Nutzer, Mandanten und Lizenzen ausbaufähig.

Es werden folgende neue Features zur Verfügung gestellt:

- Freigabe von ganzen Ordnern bzw. Datenräumen zum Download
- Upload Link mit Passwort (optional)
- Arbeit mit Favoriten
- Drag & Drop
- Papierkorbfunktion
- Apps (iOS, Android) zur mobilen Nutzung
- Outlook Add-in mit erweitertem Funktionsumfang

Der Funktionsumfang bei der Nutzung verschlüsselter Datenräume wird ebenfalls deutlich erweitert:

- Nutzung eines Datenraums durch mehrere Nutzer/Nutzergruppen
- Upload Link mit Passwort (obligatorisch)
- Download Link mit Passwort (obligatorisch)
- Daten werden verschlüsselt auf dem Client abgelegt

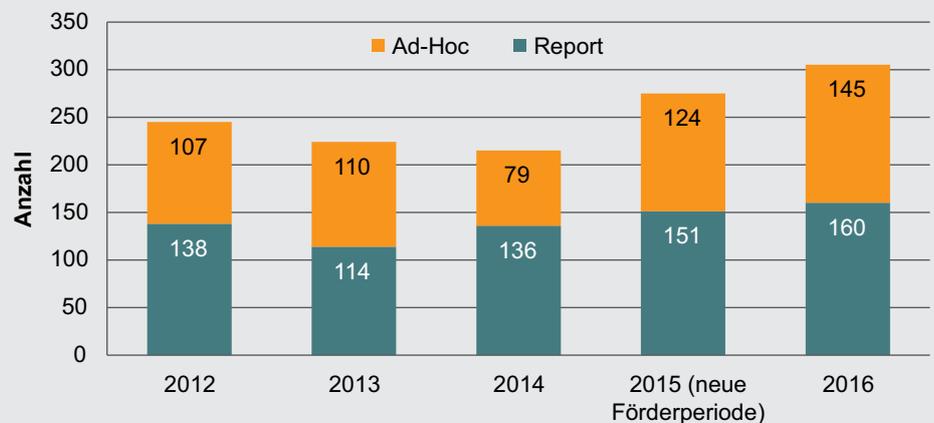
In den Datenräumen erfolgt eine clientseitige Verschlüsselung, die so in das System integriert wurde, dass die Benutzer bequem mit Ihrem eigenen Triple-Crypt-Passwort Dateien ver- und entschlüsseln können, auch wenn diese durch Dritte in den Triple-Crypt-Datenraum geladen wurden. Mit der Triple-Crypt-Technologie wird eine dreifache Verschlüsselung sensibler Daten auf allen wichtigen Ebenen: direkt am Endgerät des Benutzers (Local-Encryption), während der Datenübertragung (Channel-Encryption) sowie im Cloud-Speicher (Server-Side-Encryption) umgesetzt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Datenräume durch Vergabe differenzierter Zugriffsrechte besser an den Bedarf der Nutzer anzupassen. Mit der bereitstehenden Programmierschnittstelle (API) kann SiDaS in andere Applikationen eingebunden werden.

Übergreifende Auswertungen der Landwirtschaftsförderung

Das Sachgebiet Datenhandling erstellt im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL) für dessen Geschäftsbereich Auswertungen zur Agrarförderung. Dies umfasst im Wesentlichen die Bereiche des „Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft“ (EGFL) und den „Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums“ (ELER). Die Erstellung der Auswertungen trägt neben dem Gesamtblick zu Daten der Förderprogramme auch einen wesentlichen Bestandteil zur Berichtspflicht des SMUL gegenüber der EU bei.

Die Aufgaben unterteilen sich in *planbare, wiederkehrende Auswertungen (Reports)* und *kurzfristig zu erstellende Abfragen (Ad-Hoc)*. Die planbaren Aufgaben lassen sich in umfangreiche Auswertungen, die sich z.T. über mehrere Wochen erstrecken (*ELER-Monitoring, Agrarbericht, Rechnungsabschluss EGFL/ELER*), und kleinere Aufgaben (*Pachtzinsstatistik, Statistik zur Antragstellung*) unterteilen. Die Ad-Hoc-Auswertungen betreffen beispielsweise *Detailfragen zu den großen Auswertungen, Fragen bei ERH-Prüfungen, aktuelle Überblicke zu Finanzdaten und Indikatoren*.

Um die steigenden Anforderungen der EU zur Erstellung von Statistiken bzgl. Quantität als auch Qualität bei geringer werdenden Personalkapazitäten zu erfüllen, hat der SID bereits 2013 begonnen eine konsolidierte Datenbasis für die Auswertung der investiven ELER-Maßnahmen (Agri-Förder) zu schaffen. Im Jahr 2016 stand hier vor allem die große Umstellung auf die neue Förderperiode von 2014 bis 2020 an, welche erfolgreich durchgeführt wurde. Das System geht ab 2017 in den Regelbetrieb über.



Testbetriebs- und Auflagenbuchführung

Der SID unterstützt das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) bei der *Annahme, Aufbereitung und Auswertung der BMEL (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft)–Jahresabschlüsse*. Diese werden von Landwirtschaftsbetrieben entweder freiwillig (Teilnahme am Testbetriebsnetz) oder auf Grundlage von Auflagen (Auflagenbuchführung) abgeliefert.

Die Leistungen des SID umfassen, neben der plausibilitätsgeprüften Übernahme und Aufbereitung der Jahresabschlüsse, eine Vielzahl an Auswertungen für Sachsen. Dazu gehören unter anderem *die Zuarbeit zum sächsischen Agrarbericht, die Erstellung von Landesstatistiken, die jährliche Veröffentlichung der Broschüre „Buchführungsergebnisse der Landwirtschaft“, und die Übergabe an das Projekt AGRO-BENCH* (<http://www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/3360.htm>).



Der SID übernimmt *auch für die Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft (TLL)* die Test- und Auflagenbetriebe und erstellt umfangreiche Auswertungen sowie Leistungsvergleiche. Außerdem erfolgt die *Übernahme der BMEL-Jahresabschlüsse von Öko-, Schaf- und Veredlungsbetrieben für sechs weitere Bundesländer* (Mehrländerprojekt).

Im Jahr 2016 wurden die BMEL-Jahresabschlüsse von 753 Betrieben für Sachsen, 657 Betrieben für Thüringen und 906 Betrieben im Mehrländerprojekt verarbeitet.

Druckerei

Erhöhung der Auftragszahlen

Durch die technischen Erneuerungen und Erweiterungen der Druck- und Kuvertier-technik im Vorjahr, konnten die Kundenaufträge im Jahr 2016 in der hauseigenen Druckerei Kamenz wieder zur vollsten Zufriedenheit erfüllt und die Stückzahlen sogar erhöht werden.

Kunden	Druck Seiten	Kuvertieren		Bescheide		Postzustellurkunden (Vordruck)	Falzen	CD	Schwerbehindertenausweise
		Blatt	Briefe	Stück	Blatt				
StLA	2.175.706	714.148	235.819				21.543		
SMK	2.336.976	629.214	4.898					4.898	
LDS	381.396	191.241	120.771			17.908			
KSV	543.003	543.003	379.109						59.258
SMWK	1.105.754			73.454	511.511				
SMWA	145.606			11.615	108.180				
SMI	81.186								
Gesamt	6.769.627	2.077.606	740.597	85.069	619.691	17.908	21.543	4.898	59.258

Übersicht der Aufträge 2016 - Druckerei SID Standort Kamenz

StLA-Statistisches Landesamt Sachsen, SMK-Sächsisches Staatsministerium für Kultus, LDS-Landesdirektion Sachsen, KSV-Kommunaler Sozialverband Sachsen, SMWK-Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, SMWA-Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, SMI-Sächsisches Staatsministerium des Innern

Leistungen Druckerei Kamenz

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen	■
Verarbeitung / Druck	■
Endverarbeitung	■
Kuvertierung / Versand	■
Datenbereitstellung	■



XEROX Docucolor 8080



wir über ein digitales Farbrucksystem der Spitzenklasse. Es ist ein matter Druckfrisch, das auf jeder Seite großartig wirkt. **CDS (Automated Color Quality Suite)** können Farbbilddarstellung und Destination Profile Creation automatisiert werden, so dass es hohe Produktivität, Farbkonsistenz und hochwertiger Druckausgabe garantiert.

Dem Farbrucksystem angeschlossen ist ein **Bookletmaker** zum automatischen Erstellen von Broschüren. Bis zu einer Stückzahl von etwa 500 Stück ist in unserer Druckerei eine effiziente und rentable Herstellung von Broschüren möglich. Eine hohe Produktivität im Vergleich zum Offsetdruck erreichen wir insbesondere bei Druckdaten mit variablen Informationen.

Mittelschwindigkeit:	80 Seiten/Minuten (DIN A4) 4.800 Drucke pro Stunde (DIN A4) 2.400 Drucke pro Stunde (SR43)
Auflösung:	2400 x 2400 dpi x 1 Bit
Druckvolumen:	bis zu 200.000 Seiten pro Monat
Betriebsarten:	Farbdruck und Endverarbeitung Digitaldruck
Farbtechnologie:	Automated Color Quality Suite mit Inline-Spektrophotometer
Medienformate:	DIN A4 DIN A3 Variable-Formate von 182 x 182 mm bis 320 x 488 mm
Mediengewichte:	von 60 g/m ² bis 300 g/m ²
Medienarten:	Geschichtetes und ungeschichtetes Papier hochwertiges Papier Eilertten Hochleistungspapier Brochure® Vieldaten Hochglanzmedien Transfopapier selbstklebendes Papier Glühbirnen Polyester anwendungsfertiges Material

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit entstand die **Broschüre „Leistungen Druckerei Kamenz“**. In ihr sind alle Möglichkeiten der komfortablen Produktion von Druckerzeugnissen über die Datenbereitstellung bis hin zum Versand für die Kunden der öffentlichen Verwaltung des Freistaates Sachsen beschrieben und zusammengestellt.

Die **kuvertierendes BOWE Vario** eine ideale Lösung für die Verarbeitung von Einzelblättern, mehrfach gefalzten Belegen mit geschlossener Abzugskante und Hochglanzbelegen.

Die **kuvertierendes BOWE Vario** sorgen für maximale Sicherheit im gesamten Kuvertierprozess. Der Sauganker eignet sich vor allem für die Verarbeitung von Einzelblättern, mehrfach gefalzten Belegen mit geschlossener Abzugskante und Hochglanzbelegen.

Verarbeitung:	unterschiedliche Kuvertformate von C8 bis B5
Druckvolumen:	bis zu 10 mm
Zuverlässigkeit:	Belegen bis 5 mm Stärke
Kapazität:	bis zu 1.600 Blatt DIN A4 80 g/m ² je Belegenstation
Kontrolle:	Elektronische Doppel- und Fehlertabkontrolle mit automatischem Abgleich und Speicherung im Verarbeitungsprogramm
Druckausgabe:	stufenlos von 720 bis max. 8.200 Kuvertierungen / h, dadurch optimale Anpassung an unterschiedliche Materialqualitäten

UNTERNEHMENSBEREICH

5

LANDESRECHENZENTRUM STEUERN

Das Landesrechenzentrum Steuern (LRZS) fungiert als Dienstleister der sächsischen Steuerverwaltung für Informations- und Kommunikationstechnik. Er ist das Rechenzentrum der sächsischen Finanzverwaltung und als selbständige Landesoberbehörde dem Sächsischen Staatsministerium der Finanzen nachgeordnet. Derzeit werden 25 Finanzämter des Freistaates Sachsen mit mehr als 6.000 Nutzern in der Datenverarbeitung unterstützt. Zudem wird die gesamte IT-Infrastruktur der sächsischen Steuerverwaltung betreut.

Zentrale Dienste

Betrieb Zentrale Verfahren

Entwicklung, Betrieb Dezentrale Verfahren

Betrieb Produktion

Betrieb IT-Infrastruktur

VBD

Schnittstelle zwischen Katasterverwaltung und Finanzamt

Das vom Land Thüringen entwickelte Programm *Verbindungsdatei (VBD)* verknüpft die unterschiedlichen Ordnungsmerkmale der Katasterverwaltung (Flurstückskennzeichen) und der Finanzverwaltung (Einheitswertaktenzeichen). Diese Verknüpfung bildet eine *Basis für die geplante Reform der Grundsteuer*. Das Programm wurde im zweiten Halbjahr 2015 mit einer ersten Testversion übergeben. Gleichzeitig wurden seitens der zuständigen Bewertungsstellen der Finanzämter die Zuordnungen von Einheitswertaktenzeichen zu Flurstückskennzeichen aus separaten Datenquellen erfasst.

Nach dem Aufbau der zentralen Datenbank im Frühjahr 2016 startete der Import des Erstdatenbestandes durch das Landesrechenzentrum Steuern. Neben den Katasterdaten aus ALKIS, dem Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem, und den Einheitswertaktenzeichen, die aus dem Bestand des Bewertungsverfahrens im Finanzamt UNIFA-AUTBEG gewonnen werden, wurden auch die in den Bewertungsstellen personell bearbeiteten Excel-Dateien eingespielt. Nach zahlreichen Abstimmungen, Programmanpassungen und Tests nahm die Bewertungsstelle des Finanzamtes Stollberg als Pilotfinanzamt im Sommer 2016 die Arbeit mit der Anwendung auf. Zeitgleich zu Schulungen der Bediensteten in den Bewertungsstellen erfolgten sehr zeitaufwändige Datenimporte für alle übrigen Finanzämter.

Die Verbindungsdatei konnte schließlich bis zum Jahresende 2016 flächendeckend in allen sächsischen Bewertungsstellen erfolgreich eingesetzt werden.

Ende 2016 umfasste der Datenbestand:

- 2,2 Mio. Einheitswertaktenzeichen
- 2,8 Mio. Flurstückskennzeichen
- 1,7 Mio. Grundbuchblattkennzeichen

Die teilmaschinellen Vorab-Zuordnungen und die intensive Arbeit der Projektkräfte im Vorfeld der Verfahrenseinführung ermöglichten die Zuordnung von Flurstückskennzeichen zu 1,6 Mio. Einheitswertaktenzeichen sowie 3 Mio. Grundbuchblattkennzeichen. Die in der Datenbank abgelegten Zuordnungen werden nun von den Bewertungsstellen auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Parallel werden die sogenannten Rumpfdatensätze durch wechselseitige Zuweisung der zusammengehörigen Einheitswertaktenzeichen und Flurstückskennzeichen aufgearbeitet.

Weitere Ausbaustufen des Verfahrens sehen neben Verbesserungen in der Anwenderfreundlichkeit und der Möglichkeit für statistische Auswertungen unter anderem eine teilweise maschinelle Pflege der Daten vor. Diese soll durch die regelmäßige Übernahme von Differenzdaten der Flurstückskennzeichen und der Einheitswertaktenzeichen über die Schnittstellen aus dem Kataster und dem Bewertungsbestand gewährleistet werden.

Die erfolgreiche Einführung der Verbindungsdatei durch das Landesrechenzentrum Steuern im Jahr 2016 stellt ein wesentliches Zwischenziel beim Aufbau einer Grundstücksdatenbank dar.

Gesamtalimentation

Umsetzung der Korrekturen in der Beamtenbesoldung

Nachdem das Bundesverfassungsgericht die Regelungen zur Besoldung der sächsischen Beamten teilweise für verfassungswidrig erklärt hatte, nahm der Gesetzgeber die entsprechenden Korrekturen vor. Die Umsetzung der Änderungen war für das Sächsische Landesamt für Steuern und Finanzen (LSF) und das LRZS als IT-Dienstleister für die Bezügstellen eine „Herkulesaufgabe“. Für mehr als 40.000 Bedienstete mussten rückwirkend über fünfeinhalb Jahre Besoldung und Versorgungsbezüge nachberechnet werden. Bezügemitteilungen und Erläuterungsschreiben für alle Betroffenen waren zu drucken, zu kuvertieren und zu versenden.



Der Umfang der an die Bediensteten zu übermittelnden Informationen erforderte einen außerordentlichen Abstimmungsbedarf zwischen allen beteiligten Arbeitsgebieten sowohl im LSF als auch im LRZS. Zunächst erarbeitete das LSF die fachlichen Vorgaben, um sie in weiteren Schritten IT-technisch zu untersetzen. Es erfolgte eine enge Zusammenarbeit zwischen der Leitstelle IT-Bezügeverfahren und den Bereichen Arbeitsvorbereitung Bezüge und Produktion im LRZS.

Eine besondere Herausforderung im Rahmen der Umsetzung der Regelungen zur Herstellung einer verfassungsgemäßen Gesamtalimentation stellten die Organisation, Koordination und Durchführung des Drucks und des Versandes von zirka 80.000 Bezüge-mitteilungen, der dazu zu erstellenden 40.000 Erläuterungsschreiben und 38.000 diverser zusätzlich erforderlicher Anschreiben an die Bediensteten dar. Daraus ergab sich ein Gesamtvolumen von zirka 561.000 Druckseiten.

Im Ergebnis hat die konstruktive Zusammenarbeit aller Beteiligten dazu geführt, dass die Korrekturen beim Besoldungsgesetz erfolgreich umgesetzt werden konnten und den sächsischen Bediensteten die Nachzahlungen entsprechend der festgelegten Zeitplanung zufließen konnten.

Optik

Neue Optik-Version im produktiven Einsatz

Im täglichen Produktionsbetrieb entstehen große Mengen von Ablaufprotokollen und Programmabschlussblättern (Reports), welche mit dem Verfahren „Optik“ automatisiert abgestimmt und revisionssicher gespeichert werden. Der Einsatz dieser IT-gestützten Kontrolltätigkeit wurde mit der Einführung einer speziellen Software für die Produktionsablaufsteuerung im Jahr 2001 möglich. Als positive Folge reduzierte sich der Druckumfang von Protokollen und Reports erheblich und beschleunigte zusätzlich die Arbeiten im Produktionsbereich maßgeblich.

Um den gestiegenen Anforderungen an die Anwendung Rechnung zu tragen, innovative Systemstrukturen zu nutzen und modernere Kommunikationswege auch für den Produktionsbetrieb zu erschließen, erfolgte im Jahr 2016 die Umstellung auf die aktuellste Optik-Version. Die neue Version ermöglicht zum Beispiel Websites als neuen Ausgabestrom für Rechenterminergebnisse zu nutzen und eine Rechenlastverteilung von BS2000 auf Linux zu erreichen.

Ein wesentlicher Bestandteil der neuen Philosophie der Anwendung „Optik“ ist die Aufgabe der Produktabhängigkeit zwischen der bisherigen Software für die Produktionsablaufsteuerung und der alten „Optik“-Version. Damit ist die Verwendung anderer Ablaufsteuerungssysteme greifbar geworden. Das SID-LRZS kann dadurch technisch uneingeschränkt in der angestrebten Umstellung des Jobsteuerungssystems fortfahren, was eine erhebliche wirtschaftliche Entlastung mit sich bringt.

Ein weiterer Vorteil der neuen Programmversion ist eine moderne Entwicklungsumgebung mit JAVA und Eclipse. Diese Umgebung bietet in Fehlersituationen eine bessere Grundlage für die Ursachenuntersuchung. Darüber hinaus ist es möglich, E-Mails bei fehlerhaften Bestandsdateien automatisiert zu versenden und einfachen Workflows automatisiert auf die Richtigkeit der Ergebnisse hin zu überprüfen.

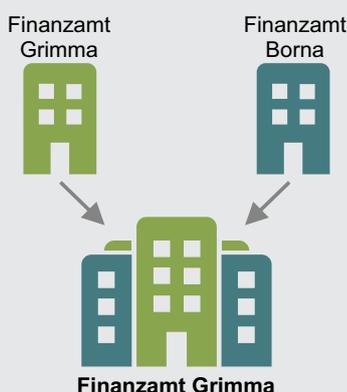
Nach einer mehr als einjährigen intensiven Einführungs- und Testzeit konnte die neue Optik-Version im Dezember 2016 für den produktiven Betrieb freigegeben werden und ist seither erfolgreich im Einsatz.

Fusionen

Umsetzung neues Standortkonzept für die Finanzämter

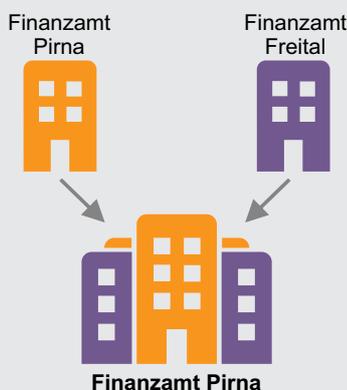
Das Jahr 2016 war geprägt von umfangreichen Maßnahmen zur Umsetzung des im Jahr 2011 durch die Staatsregierung beschlossenen Standortkonzeptes für die Finanzämter. Wesentliche Zielstellung ist es, ausreichend große Finanzämter zu schaffen, um auch bei sinkenden Einwohnerzahlen effizient arbeiten zu können. Gleichzeitig soll jedes verbleibende – nunmehr größere – Finanzamt über eigene Prüfdienste (Betriebsprüfung und Lohnsteuer-Außenprüfung) verfügen.

Im abgelaufenen Jahr waren zwei Finanzamtsfusionen, zwei Schritte für die Neueinrichtung von Haupt- und Amtsbetriebsprüfungsstellen sowie die Übertragung der bisher zentralisierten Aufgaben der Lohnsteuer-Außenprüfung für große Arbeitgeber auf die zukünftig zuständigen Betriebsstätten-Finanzämter umzusetzen.



Nach intensiven Vorbereitungen im Jahr 2015 und im Frühjahr 2016 wurde die *Zusammenlegung der Finanzämter Borna und Grimma am bisherigen Standort des Finanzamtes Grimma* vollzogen. Der rechentechnische Höhepunkt war die maschinelle Kontenverlagerung am 17. Juni 2016 und den beiden folgenden Wochenendtagen. Für die Fusion mussten viele Abläufe neu entwickelt, durchdacht und erprobt werden, da durch die sukzessive Umstellung der einzelnen Verfahren auf die Zielarchitektur KONSENS die Bereiche des Steuerverfahrens (Festsetzung, Erhebung und Grundinformationsdienst) immer enger verzahnt sind. Allen 172.000 Bornaer Steuernummern (einschließlich Altfälle Grunderwerbsteuer) mussten neue Steuernummern des Finanzamtes Grimma zugewiesen werden. Um die erforderliche Datenkonsistenz sicher zu stellen, musste die Umstellung auch in die nachgelagerten und eingebundenen Datenbanksysteme fehlerfrei migriert werden. Für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes leisteten alle organisatorischen Einheiten des LRZS ihren Beitrag und erarbeiteten auch kurzfristig und pragmatisch Lösungen.

Die rechentechnische Umsetzung der Auflösung der zentralisierten Lohnsteuer-Arbeitgeberstellen der Finanzämter Bautzen und Dresden-Nord und die Aufgabenübertragung auf die Betriebsstätten-Finanzämter zum 1. Juli 2016 verlief ebenfalls erfolgreich. Bereits zum 1. November 2015 waren die Haupt- und Amtsbetriebsprüfungsstellen in den Chemnitzer und westsächsischen Finanzämtern eingerichtet worden. Wegen noch zu klärender Unterbringungsfragen konnte die Schaffung der Amtsbetriebsprüfungsstelle für das Finanzamt Freiberg erst zum 1. Oktober 2016 erfolgen. Auch dies bewältigte das LRZS ohne größere Probleme. Dabei profitierten die Kolleginnen und Kollegen des LRZS von den schon früher gewonnenen Erfahrungen.



Schließlich stand zum Stichtag 1. Dezember 2016 die *Fusion der beiden Finanzämter Freital und Pirna* verbunden mit Umstrukturierungen bei der Betriebsprüfung mit den betroffenen Standorten in Dresden, Meißen und Pirna an. Mit nunmehr schon vorhandener Übung wurde die Kontenumstellung der rund 83.000 Steuernummern am letzten Novemberwochenende rechentechnisch erfolgreich umgesetzt.

Die Herausforderungen lagen insbesondere in der Vielzahl der gleichzeitig durchzuführenden Maßnahmen mit unterschiedlichen Örtlichkeiten, wie dem Umzug des aufnehmenden Finanzamtes Pirna in einen neu errichteten, mehrteiligen Gebäudekomplex und den besonders engen, vorgegebenen Terminketten. Entsprechend mussten durch sich kurzfristig verändernde Situationen alle Ressourcen mobilisiert und teilweise Interimslösungen geschaffen werden. Hier zeigte sich, dass sich das LRZS als Dienstleister versteht und gut aufgestellt ist.

Aufgrund der Komplexität von Finanzamtsfusionen in einem sich ständig verändernden IT-Umfeld beginnen die konkreten Vorbereitungsmaßnahmen bereits gut ein Jahr vor dem Fusions-Stichtag und intensivieren sich in den letzten sechs Monaten. Auch die Neustrukturierung der Prüfdienste erfordert eine mehrmonatige Vorplanung. So kann für das Jahr 2016 als Fazit gezogen werden, dass die Umsetzung des Standortkonzeptes die Arbeit im LRZS das ganze Jahr über mit geprägt hat.

ORGANISATION & FACHAUFSICHT

Die Organe des SID ergeben sich aus der Verwaltungsvorschrift der Sächsischen Staatsregierung über den Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (VwV SID) vom 4. Dezember 2015 (SächsABl. 51/2015).

Am 1. September 2012 übernahm Herr Dr. Sebastian Kiebusch die Geschäftsführung des Staatsbetriebes.

Der Verwaltungsrat des SID setzt sich zusammen aus Mitgliedern der Sächsischen Staatskanzlei sowie den beteiligten sächsischen Staatsministerien. Im Jahr 2016 bildeten die folgenden Personen den Verwaltungsrat:

Thomas Popp

Leiter der Abteilung 1 der Sächsischen Staatskanzlei

Sibylle Ferkau-Permesang

Leiterin der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums der Finanzen

Robert Bey

Leiter der Abteilung 3 des Sächsischen Staatsministeriums der Justiz

Matthias Hüchelheim

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst

bis Februar **Peter Salzmann** Leiter des Referats 12 / ab März **Rüdiger Raulfs** Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz

Jochen Rest

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dr. Ulrich Reusch

Leiter der Abteilung 1 des Sächsischen Staatsministeriums für Umwelt und Landwirtschaft

Heike Hempel

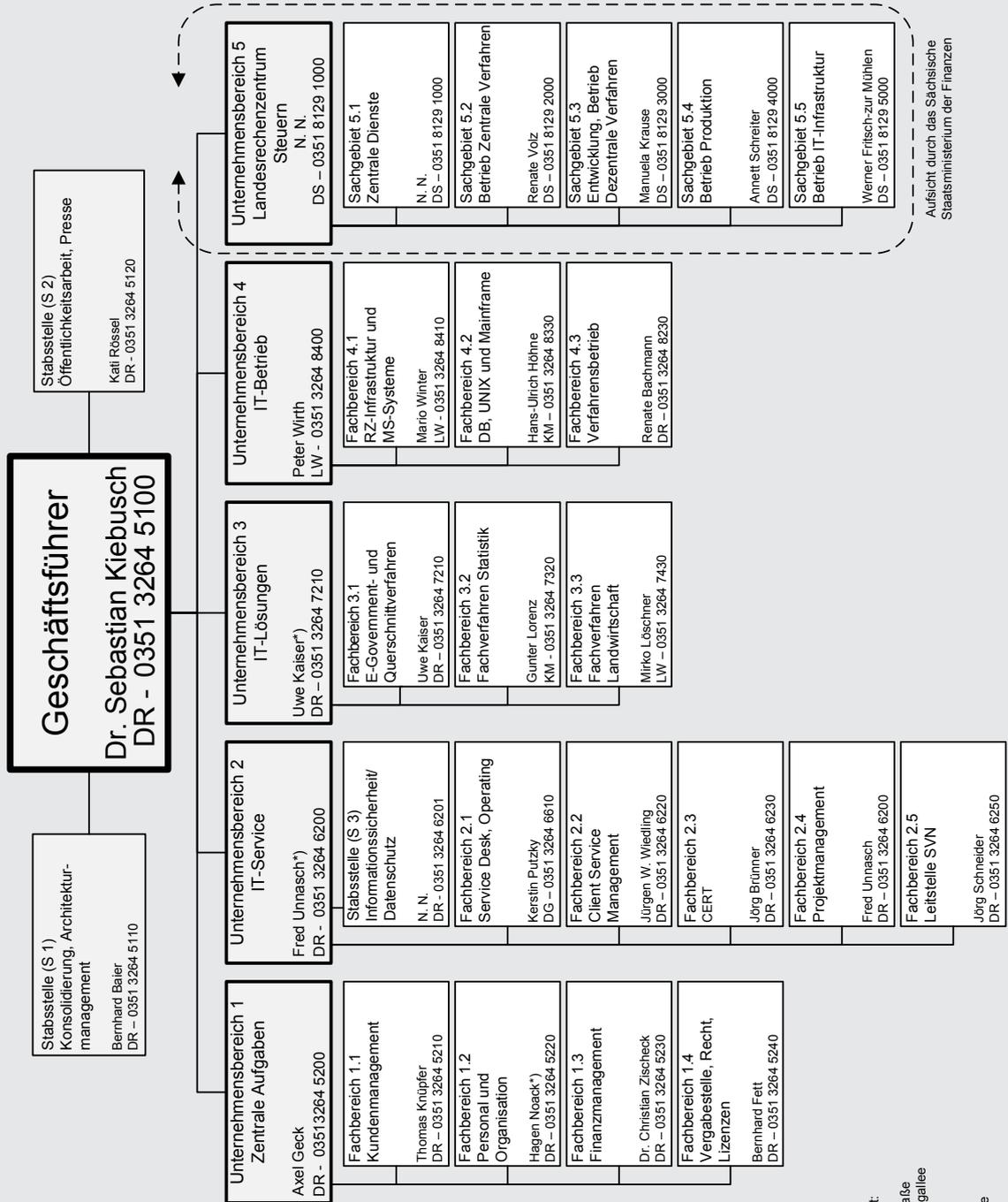
Leiterin des Referates 14 des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Peter Sondermann

Leiter der Abteilung 6 des Sächsischen Staatsministeriums des Innern

Stand: 1. September 2016

Hausanschrift:
Riesaer Straße 7
01129 Dresden
Tel.: 0351 3264 5101
Fax: 0351 3264 5109
Internet: www.sid.sachsen.de
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de

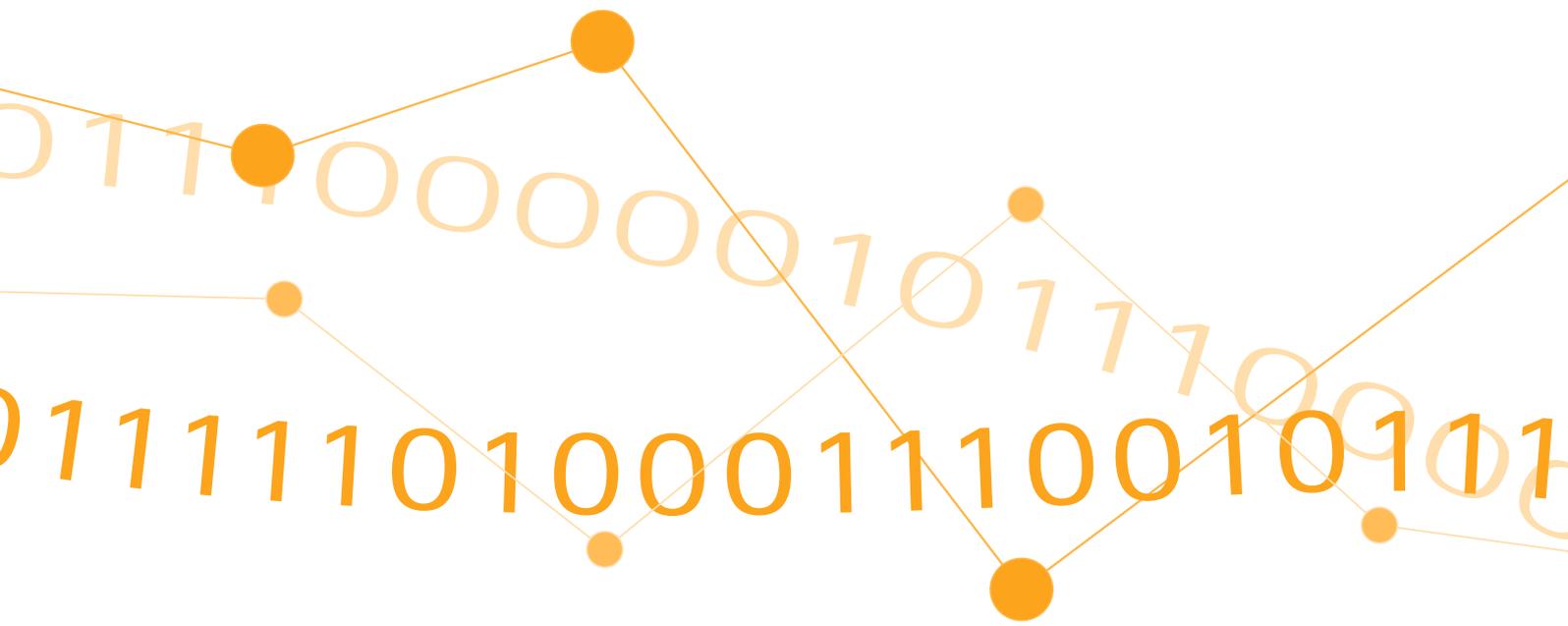


Aufsicht durch das Sächsische
Staatsministerium der Finanzen

Standorte und Servicestützpunkt:

- DR Dresden Riesaer Straße
- DS Dresden Staufenbergallee
- KM Kamenz
- LW Lichtenwalde
- DG Dresden Glasstraße

*) m. d. W. d. G. b.





**Herausgeber:**

Staatsbetrieb Sächsische Informatik Dienste (SID)
Riesaer Straße 7 | 01129 Dresden
E-Mail: poststelle@sid.sachsen.de
Internet: www.sid.sachsen.de

Redaktion:

Geschäftsführung SID

Gestaltung | Satz | Druck:

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit
Hauseigene Druckerei Kamenz

Redaktionsschluss:

Juli 2017

Fotos | Bilder:

Grundlage Icons Seite 11|15|17|20|22|23|25|27|28|30|35|36|40|45|49|50|51|55|60|64|65: ©Artco-Fotolia.com
Soweit nicht anders angegeben, liegen die Rechte aller weiteren Abbildungen beim Herausgeber.

Bezug:

Der Geschäftsbericht steht zum kostenlosen Download unter www.sid.sachsen.de bereit.

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.